BEDIENUNGSANLEITUNG 2013

WWW.KTM.COM

990 Adventure Baja

Art.-Nr. 3211908de



LIEBER KTM KUNDE

Wir möchten Sie recht herzlich zu Ihrer Entscheidung für ein KTM Motorrad beglückwünschen. Sie sind nun Besitzer eines modernen sportlichen Motorrades, das Ihnen bestimmt viel Freude bereiten wird, wenn Sie es entsprechend warten und pflegen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Fahren!

Bitte tragen Sie unten die Seriennummern Ihres Fahrzeuges ein.

Fahrgestellnummer (☛ S. 28)	Händlerstempel
Motornummer (☛ S. 30)	
Schlüsselnummer (☛ S. 29)	

Die Bedienungsanleitung entsprach zum Zeitpunkt der Drucklegung dem neuesten Stand dieser Baureihe. Kleine Abweichungen, die sich aus der konstruktiven Weiterentwicklung ergeben, sind jedoch nie ganz auszuschließen.

Alle enthaltenen Angaben sind unverbindlich. Die KTM-Sportmotorcycle AG behält sich insbesondere das Recht vor, technische Angaben, Preise, Farben, Formen, Materialien, Dienst- und Serviceleistungen, Konstruktionen, Ausstattungen und Ähnliches ohne vorherige Ankündigung und ohne Angabe von Gründen zu ändern bzw. ersatzlos zu streichen, sie an lokale Gegebenheiten anzupassen sowie die Fertigung eines bestimmten Modells ohne vorherige Ankündigung einzustellen. KTM übernimmt keine Haftung für Liefermöglichkeiten, Abweichungen von Abbildungen und Beschreibungen sowie Druckfehler und Irrtümer. Die abgebildeten Modelle enthalten zum Teil Sonderausstattungen, die nicht zum serienmäßigen Lieferumfang gehören.

© 2012 KTM-Sportmotorcycle AG, Mattighofen Österreich
Alle Rechte vorbehalten
Nachdruck, auch auszugsweise sowie Vervielfältigungen jeder Art nur mit schriftlicher Genehmigung des Urhebers.

LIEBER KTM KUNDE



ISO 9001(12 100 6061)
Im Sinne der internationalen Qualitätsmanagement-Norm ISO 9001 wendet KTM Qualitätssicherungsprozesse an, die zu höchstmöglicher Produktqualität führen.
Ausgestellt durch: TÜV Management Service

KTM-Sportmotorcycle AG
5230 Mattighofen, Österreich

INHALTSVERZEICHNIS

1 DARSTELLUNGSMITTEL 8
1.1 Verwendete Symbole 8
1.2 Benutzte Formatierungen 8
2 SICHERHEITSHINWEISE 9
2.1 Einsatzdefinition - Bestimmungsgemäßer Gebrauch 9
2.2 Sicherheitshinweise 9
2.3 Gefahrengrade und Symbole 10
2.4 Übersicht Hinweisaufkleber 12
2.5 Melden von Sicherheitsmängeln 17
2.6 Geräuschemissionsgarantie 18
2.7 Warnhinweis Betriebsgeräusch 18
2.8 Verbraucherrechte 18
2.9 Warnung vor Manipulationen 19
2.10 Sicherer Betrieb 19
2.11 Schutzkleidung 20
2.12 Arbeitsregeln 21
2.13 Umwelt 21
2.14 Bedienungsanleitung 21
3 WICHTIGE HINWEISE 22
3.1 Garantie 22
3.2 Betriebsstoffe, Hilfsstoffe 22
3.3 Ersatzteile, Zubehör 22
3.4 Service 23
3.5 Abbildungen 23
3.6 Kundendienst 23
4 FAHRZEUGANSICHT 24
4.1 Fahrzeugansicht vorne links (Symboldarstellung) 24
4.2 Fahrzeugansicht hinten rechts (Symboldarstellung) 26
5 SERIENNUMMERN 28
5.1 Fahrgestellnummer 28
5.2 Typenschild 28
5.3 Schlüsselnummer 29
5.4 Motornummer 30
5.5 Gabelartikelnummer 30
5.6 Federbeinartikelnummer 31
6 BEDIENELEMENTE 32
6.1 Kupplungshebel 32
6.2 Handbremshebel 32
6.3 Gasdrehgriff 33
6.4 Hupentaster 33
6.5 Lichtschalter 34
6.6 Lichthupentaster 34
6.7 Blinkerschalter 35
6.8 Not-Aus-Schalter 35
6.9 E-Starterknopf 36
6.10 Zünd-/Lenkschloss 36
6.11 Wegfahrsperre 37
6.12 Kombiinstrument 38
6.12.1 Übersicht 38
6.12.2 Funktionstasten 38
6.12.3 Drehzahlmesser 39
6.12.4 Kontrolllampen 39
6.12.5 Display 40
6.12.6 Geschwindigkeitsanzeige 41
6.12.7 Kilometer oder Meilen einstellen 41

INHALTSVERZEICHNIS

6.12.8 Uhrzeit ... 42
6.12.9 Uhrzeit einstellen ... 42
6.12.10 Anzeige ODO ... 43
6.12.11 Anzeige TRIP 1 einstellen/zurücksetzen ... 43
6.12.12 Anzeige TRIP 2 einstellen/zurücksetzen ... 44
6.12.13 Anzeige TRIP F ... 45
6.12.14 Anzeige Umgebungstemperatur ... 45
6.12.15 Temperatureinheit einstellen ... 45
6.12.16 Warnung vor Straßenglätte ... 46
6.12.17 Temperaturanzeige der Kühlflüssigkeit ... 47
6.13 Warnblinkschalter/Warnblinkanlage ... 47
6.14 Steckdose für elektrisches Zubehör ... 48
6.15 Tankverschlüsse öffnen ... 48
6.16 Tankverschlüsse schließen ... 50
6.17 Ablagefach entriegeln ... 50
6.18 Ablagefach verriegeln ... 51
6.19 Ablagefach öffnen ... 51
6.20 Ablagefach schließen ... 52
6.21 Kraftstoffhähne ... 52
6.22 Sitzbankschloss ... 53
6.23 Bordwerkzeug ... 53
6.24 Haltegriffe ... 54
6.25 Gepäckträgerplatte ... 54
6.26 Beifahrerfußrasten ... 55
6.27 Schalthebel ... 55
6.28 Fußbremshebel ... 56
6.29 Seitenständer ... 57
6.30 Mittelständer ... 57

7 INBETRIEBNAHME ... 58
7.1 Hinweise zur ersten Inbetriebnahme ... 58
7.2 Motor einfahren ... 59
7.3 Fahrzeug beladen ... 60
8 FAHRANLEITUNG ... 62
8.1 Kontroll- und Pflegearbeiten vor jeder Inbetriebnahme ... 62
8.2 Startvorgang ... 63
8.3 Anfahren ... 65
8.4 Schalten, Fahren ... 65
8.5 Abbremsen ... 68
8.6 Anhalten, Parken ... 70
8.7 Transport ... 72
8.8 Kraftstoff tanken ... 73
9 SERVICEPLAN ... 76
9.1 Serviceplan ... 76
10 FAHRWERK ABSTIMMEN ... 79
10.1 Gabel/Federbein ... 79
10.2 Druckstufendämpfung der Gabel einstellen ... 79
10.3 Zugstufendämpfung der Gabel einstellen ... 80
10.4 Federvorspannung der Gabel einstellen ... 81
10.5 Druckstufendämpfung Federbein ... 82
10.6 Druckstufendämpfung Low Speed des Federbeins einstellen ... 82
10.7 Druckstufendämpfung High Speed des Federbeins einstellen ... 83
10.8 Zugstufendämpfung des Federbeins einstellen ... 85
10.9 Federvorspannung des Federbeins einstellen ... 86
11 SERVICEARBEITEN FAHRGESTELL ... 87
11.1 Fahrzeug am Mittelständer aufheben ... 87

INHALTSVERZEICHNIS

11.2 Fahrzeug vom Mittelständer nehmen 88
11.3 Gabelbeine entlüften 88
11.4 Staubmanschetten der Gabelbeine reinigen 89
11.5 Steuerkopflagerspiel kontrollieren 90
11.6 Seitenverkleidung vorne ausbauen 91
11.7 Seitenverkleidung vorne einbauen 92
11.8 Kühlerschutzgitter ausbauen 93
11.9 Kühlerschutzgitter einbauen 94
11.10 Sitzbank abnehmen 94
11.11 Sitzbank montieren 95
11.12 Sturzbügel ausbauen 95
11.13 Sturzbügel einbauen 96
11.14 Ablagefach abnehmen und zur Seite hängen 97
11.15 Ablagefach einbauen 98
11.16 Linken Kraftstofftank ausbauen 98
11.17 Linken Kraftstofftank einbauen 100
11.18 Kettenverschmutzung kontrollieren 102
11.19 Kette reinigen 102
11.20 Kettenspannung kontrollieren 103
11.21 Kettenspannung einstellen 104
11.22 Kette, Kettenrad und Kettenritzel kontrollieren 106
11.23 Grundeinstellung des Kupplungshebels einstellen 109
11.24 Flüssigkeitsstand der hydraulischen Kupplung kontrollieren/berichtigen 109
11.25 Rechten Unterfahrschutz ausbauen 110
11.26 Rechten Unterfahrschutz einbauen 111
11.27 Unterfahrschutz ausbauen 111
11.28 Unterfahrschutz einbauen 112

12 BREMSANLAGE 113
12.1 Leerweg am Handbremshebel kontrollieren 113
12.2 Leerweg des Handbremshebels einstellen 113
12.3 Bremsscheiben kontrollieren 114
12.4 Bremsflüssigkeitsstand der Vorderradbremse kontrollieren 115
12.5 Bremsflüssigkeit der Vorderradbremse nachfüllen 116
12.6 Bremsbeläge der Vorderradbremse kontrollieren 117
12.7 Leerweg am Fußbremshebel kontrollieren 118
12.8 Bremsflüssigkeitsstand der Hinterradbremse kontrollieren 119
12.9 Bremsflüssigkeit der Hinterradbremse nachfüllen 119
12.10 Bremsbeläge der Hinterradbremse kontrollieren 121
13 RÄDER, REIFEN 123
13.1 Vorderrad ausbauen 123
13.2 Vorderrad einbauen 124
13.3 Hinterrad ausbauen 125
13.4 Hinterrad einbauen 127
13.5 Dämpfergummis der Hinterradnabe kontrollieren 128
13.6 Reifenzustand kontrollieren 130
13.7 Reifenluftdruck kontrollieren 132
13.8 Speichenspannung kontrollieren 132
14 ELEKTRIK 134
14.1 Batterie ausbauen 134
14.2 Batterie einbauen 135

INHALTSVERZEICHNIS

14.3 Batterie laden 🔧 ... 136
14.4 Hauptsicherung wechseln ... 138
14.5 Sicherungen im Sicherungskasten wechseln ... 140
14.6 Scheinwerfermaske mit Scheinwerfer ausbauen ... 142
14.7 Scheinwerfermaske mit Scheinwerfer einbauen ... 144
14.8 Scheinwerferlampe wechseln ... 144
14.9 Begrenzungslichtlampe im Scheinwerfer wechseln ... 146
14.10 Blinkerlampe wechseln ... 147
14.11 Rücklichtlampe wechseln ... 148
14.12 Bremslichtlampe wechseln ... 149
14.13 Scheinwerfereinstellung kontrollieren ... 150
14.14 Leuchtweite des Scheinwerfers einstellen ... 151
14.15 Zündschlüssel aktivieren/deaktivieren ... 151
15 KÜHLSYSTEM ... 156
15.1 Kühlsystem ... 156
15.2 Frostschutz und Kühlflüssigkeitsstand kontrollieren ... 157
15.3 Kühlflüssigkeitsstand im Ausgleichsbehälter kontrollieren ... 160
15.4 Kühlflüssigkeit ablassen 🔧 ... 161
15.5 Kühlsystem befüllen/entlüften 🔧 ... 163
16 MOTOR ABSTIMMEN ... 166
16.1 Gasbowdenzugspiel kontrollieren ... 166
16.2 Gasbowdenzugspiel einstellen 🔧 ... 167
16.3 Steckerverbindung Zündkurve ... 167
16.4 Zündkurve an die Kraftstoffqualität anpassen ... 168
17 SERVICEARBEITEN MOTOR ... 169
17.1 Motorölstand kontrollieren ... 169
17.2 Motoröl und Ölfilter wechseln, Ölsiebe reinigen 🔧 ... 170
17.3 Motoröl ablassen, Ölsiebe reinigen 🔧 ... 170
17.4 Ölfilter ausbauen 🔧 ... 173
17.5 Ölfilter einbauen 🔧 ... 175
17.6 Motoröl einfüllen 🔧 ... 175
17.7 Motoröl nachfüllen ... 177
18 REINIGUNG, PFLEGE ... 178
18.1 Motorrad reinigen ... 178
18.2 Kontroll- und Pflegearbeiten für den Winterbetrieb ... 180
19 LAGERUNG ... 182
19.1 Lagerung ... 182
19.2 Inbetriebnahme nach der Lagerung ... 183
20 FEHLERSUCHE ... 184
21 BLINKCODE WEGFAHRSPERRE ... 187
22 BLINKCODE MOTORSTEUERUNG ... 189
23 TECHNISCHE DATEN ... 195
23.1 Motor ... 195
23.2 Anzugsdrehmomente Motor ... 196
23.3 Füllmengen ... 200
23.3.1 Motoröl ... 200
23.3.2 Kühlflüssigkeit ... 200
23.3.3 Kraftstoff ... 200
24 FAHRGESTELL ... 201
25 ELEKTRIK ... 203
26 REIFEN ... 204

INHALTSVERZEICHNIS

27 GABEL 205
28 FEDERBEIN 207
29 ANZUGSDREHMOMENTE FAHRGESTELL 209
30 BETRIEBSSTOFFE 212
31 HILFSSTOFFE 216
32 NORMEN 219
INDEXVERZEICHNIS 220

1 DARSTELLUNGSMITTEL

1.1 Verwendete Symbole

Nachfolgend wird die Verwendung von bestimmten Symbolen erklärt.



Kennzeichnet eine erwartete Reaktion (z. B. eines Arbeitsschrittes oder einer Funktion).



Kennzeichnet eine unerwartete Reaktion (z. B. eines Arbeitsschrittes oder einer Funktion).



Alle Arbeiten, die mit diesem Symbol gekennzeichnet sind, erfordern Fachkenntnisse und technisches Verständnis. Lassen Sie diese Arbeiten, im Interesse Ihrer eigenen Sicherheit, in einer autorisierten KTM-Fachwerkstatt durchführen! Dort wird Ihr Motorrad von speziell geschulten Fachkräften mit dem erforderlichen Spezialwerkzeug optimal betreut.



Kennzeichnet einen Seitenverweis (Mehr Informationen sind auf der angegebenen Seite nachzulesen).

1.2 Benutzte Formatierungen

Nachfolgend werden die verwendeten Schriftformatierungen erklärt.

Eigenname	Kennzeichnet einen Eigennamen.
Name®	Kennzeichnet einen geschützten Namen.
Marke™	Kennzeichnet eine Marke im Warenverkehr.

2 SICHERHEITSHINWEISE

2.1 Einsatzdefinition - Bestimmungsgemäßer Gebrauch

KTM-Sportmotorräder sind so konzipiert und konstruiert, dass sie gängigen Beanspruchungen bei regulärem Straßenbetrieb und Einsatz in leichtem Gelände (unbefestigte Straßen) standhalten, jedoch nicht für die Benutzung auf Rennstrecken.

Info

Das Motorrad ist nur in der homologierten Version für den öffentlichen Straßenverkehr zugelassen.

2.2 Sicherheitshinweise

Für einen sicheren Umgang mit dem Fahrzeug sind einige Sicherheitshinweise zu beachten. Lesen Sie deshalb diese Anleitung aufmerksam durch. Die Sicherheitshinweise sind im Text optisch hervorgehoben und an den relevanten Stellen verlinkt.

Info

Am Fahrzeug sind an gut sichtbaren Stellen verschiedene Hinweis-/Warnhinweisaufkleber angebracht. Entfernen Sie keine Hinweis-/Warnhinweisaufkleber. Fehlen diese, können Sie oder andere Personen Gefahren nicht erkennen und sich deshalb verletzen.

2.3 Gefahrengrade und Symbole



Gefahr

Hinweis auf eine Gefahr, die unmittelbar und mit Sicherheit zum Tod oder zu schweren bleibenden Verletzungen führt, wenn nicht die entsprechenden Vorkehrungen getroffen werden.



Warnung

Hinweis auf eine Gefahr, die wahrscheinlich zum Tod oder zu schweren Verletzungen führt, wenn nicht die entsprechenden Vorkehrungen getroffen werden.



Vorsicht

Hinweis auf eine Gefahr, die möglicherweise zu leichten Verletzungen führt, wenn nicht die entsprechenden Vorkehrungen getroffen werden.

Hinweis

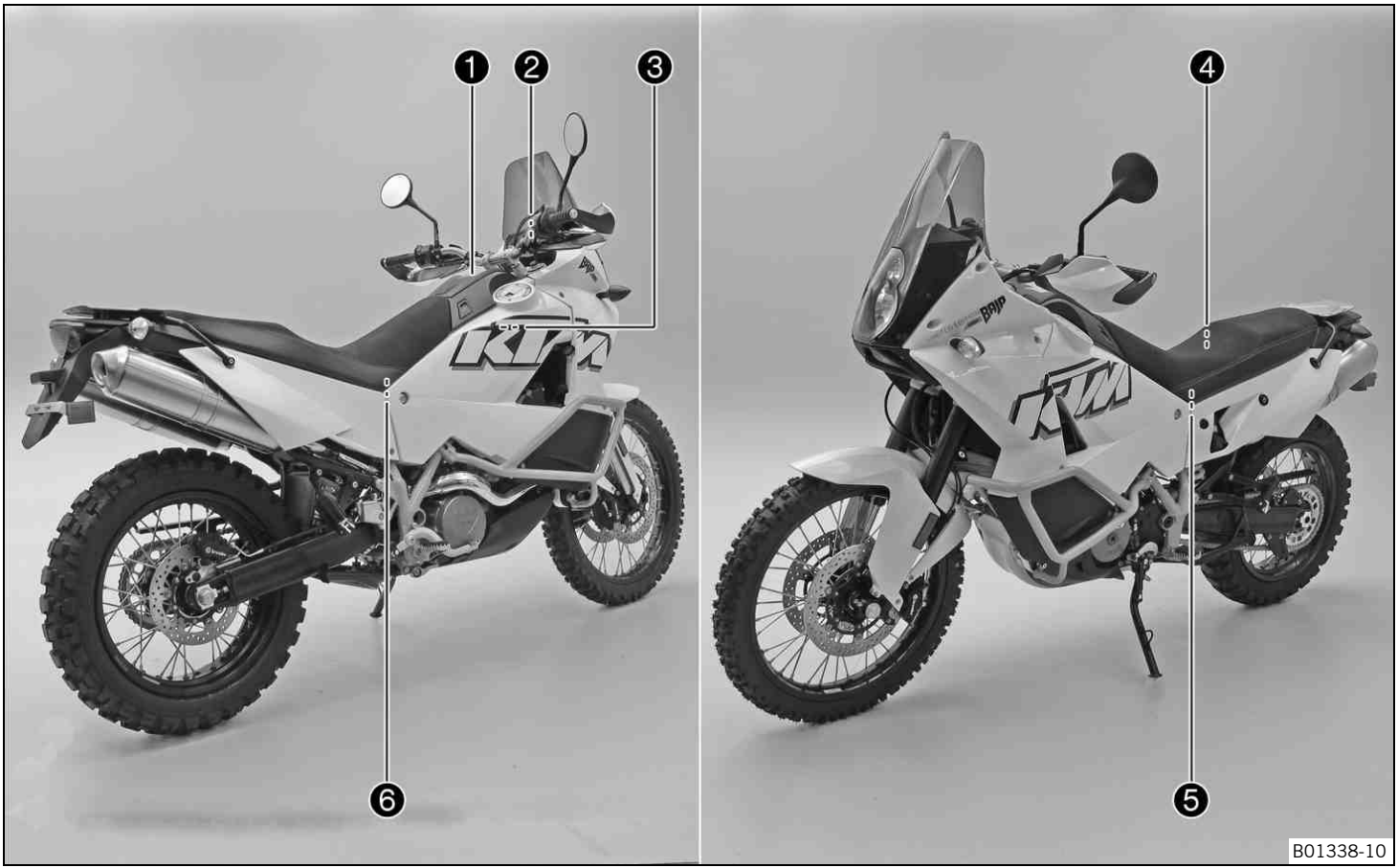
Hinweis auf eine Gefahr, die zu erheblichen Maschinen- oder Materialschäden führt, wenn nicht die entsprechenden Vorkehrungen getroffen werden.



Warnung

Hinweis auf eine Gefahr, die zu Umweltschäden führt, wenn nicht die entsprechenden Vorkehrungen getroffen werden.

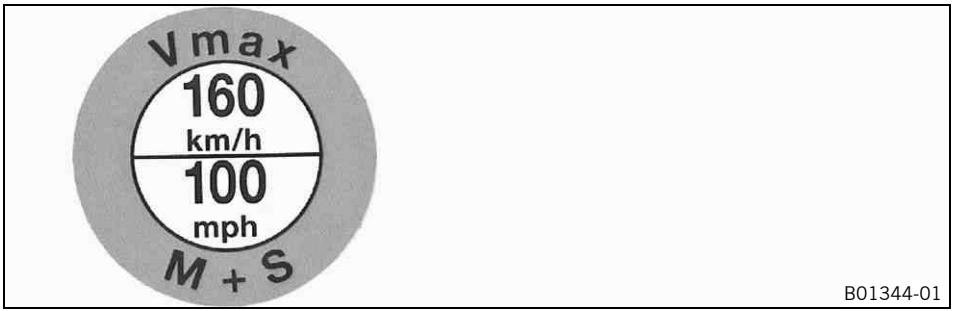
2.4 Übersicht Hinweisaufkleber



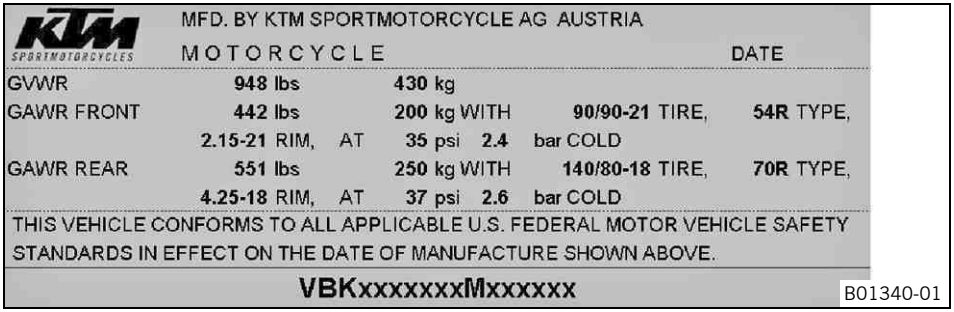
1	Information Inbetriebnahme
2	Information Reifen
3	Typenschild USA
4	Information Emissionskontrolle
4	Information Fahrwerksabstimmung
4	Information Tanken
4	Information Kettenspannung
5	Information Geräuschemission
6	Typenschild Kanada



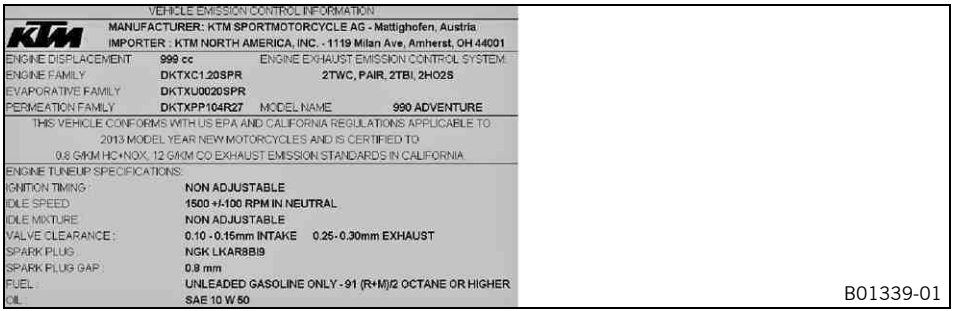
Information Inbetriebnahme



Information Reifen



Typenschild USA



VEHICLE EMISSION CONTROL INFORMATION

MANUFACTURER: KTM SPORTMOTORCYCLE AG - Mattighofen, Austria
IMPORTER : KTM NORTH AMERICA, INC. - 1119 Milan Ave, Amherst, OH 44001

ENGINE DISPLACEMENT	999 cc	ENGINE EXHAUST EMISSION CONTROL SYSTEM:	
ENGINE FAMILY	DKTXC1.20SPR		2TWC, PAIR, 2TBI, 2HO2S
EVAPORATIVE FAMILY	DKTXU0020SPR		
PERMEATION FAMILY	DKTXPP104R27	MODEL NAME	990 ADVENTURE

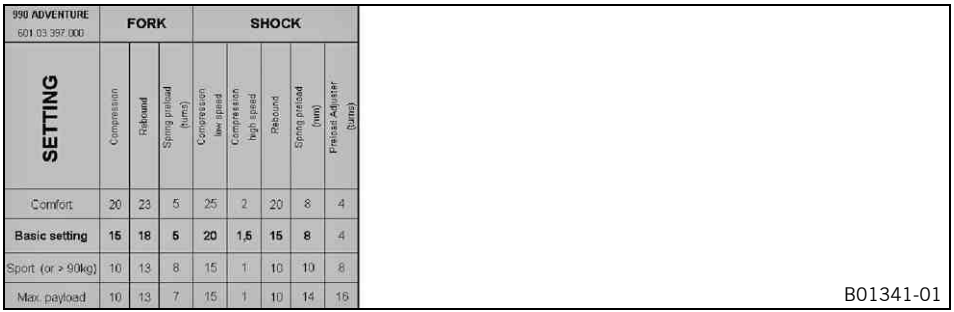
THIS VEHICLE CONFORMS WITH US EPA AND CALIFORNIA REGULATIONS APPLICABLE TO
2013 MODEL YEAR NEW MOTORCYCLES AND IS CERTIFIED TO
0.8 G/KM HC+NOX, 12 G/KM CO EXHAUST EMISSION STANDARDS IN CALIFORNIA

ENGINE TUNEUP SPECIFICATIONS:

IGNITION TIMING :	NON ADJUSTABLE
IDLE SPEED :	1500 +/-100 RPM IN NEUTRAL
IDLE MIXTURE :	NON ADJUSTABLE
VALVE CLEARANCE :	0.10 - 0.15mm INTAKE 0.25 - 0.30mm EXHAUST
SPARK PLUG :	NGK LKAR8BI9
SPARK PLUG GAP :	0.8 mm
FUEL :	UNLEADED GASOLINE ONLY - 91 (R+M)/2 OCTANE OR HIGHER
OIL :	SAE 10 W 50

B01339-01

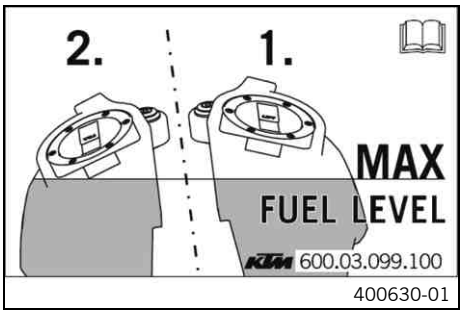
Information Emissionskontrolle



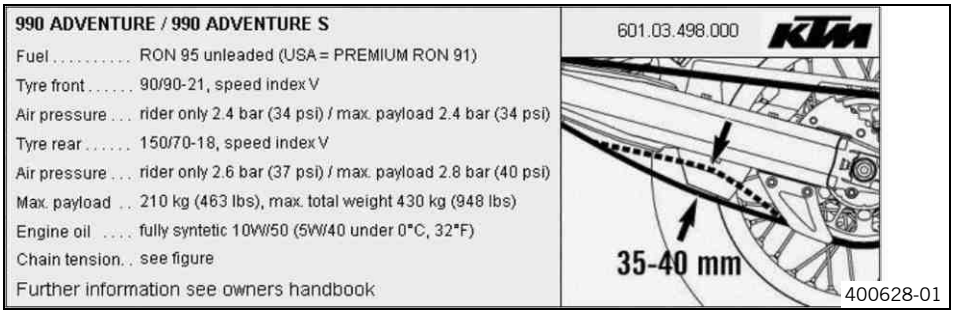
990 ADVENTURE 601.03.397.000	FORK			SHOCK				
SETTING	Compression	Rebound	Spring preload (turns)	Compression low speed	Compression high speed	Rebound	Spring preload (mm)	Preload Adjuster (turns)
Comfort	20	23	5	25	2	20	8	4
Basic setting	**15**	**18**	**5**	**20**	**1,5**	**15**	**8**	4
Sport (or > 90kg)	10	13	8	15	1	10	10	8
Max. payload	10	13	7	15	1	10	14	16

B01341-01

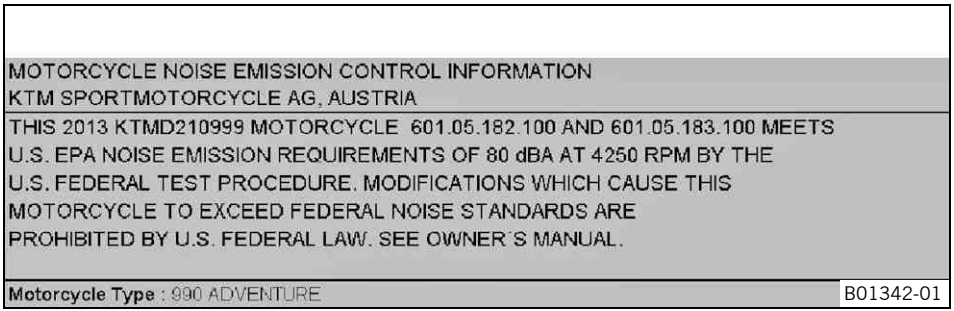
Information Fahrwerksabstimmung



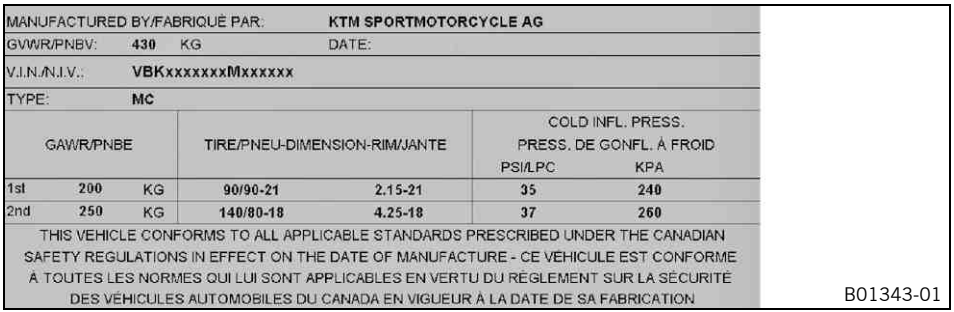
Information Tanken



Information Kettenspannung


MOTORCYCLE NOISE EMISSION CONTROL INFORMATION
KTM SPORTMOTORCYCLE AG, AUSTRIA
THIS 2013 KTMD210999 MOTORCYCLE 601.05.182.100 AND 601.05.183.100 MEETS
U.S. EPA NOISE EMISSION REQUIREMENTS OF 80 dBA AT 4250 RPM BY THE
U.S. FEDERAL TEST PROCEDURE. MODIFICATIONS WHICH CAUSE THIS
MOTORCYCLE TO EXCEED FEDERAL NOISE STANDARDS ARE
PROHIBITED BY U.S. FEDERAL LAW. SEE OWNER'S MANUAL.
Motorcycle Type : 990 ADVENTURE
B01342-01

Information Geräuschemission


MANUFACTURED BY/FABRIQUÉ PAR: **KTM SPORTMOTORCYCLE AG**
GVWR/PNBV: **430** KG DATE:
V.I.N./N.I.V.: **VBKxxxxxxxMxxxxxx**
TYPE: **MC**

GAWR/PNBE		TIRE/PNEU-DIMENSION-RIM/JANTE		COLD INFL. PRESS. PRESS. DE GONFL. À FROID PSI/LPC	KPA
1st 200	KG	90/90-21	2.15-21	35	240
2nd 250	KG	140/80-18	4.25-18	37	260

THIS VEHICLE CONFORMS TO ALL APPLICABLE STANDARDS PRESCRIBED UNDER THE CANADIAN SAFETY REGULATIONS IN EFFECT ON THE DATE OF MANUFACTURE - CE VÉHICULE EST CONFORME À TOUTES LES NORMES QUI LUI SONT APPLICABLES EN VERTU DU RÈGLEMENT SUR LA SÉCURITÉ DES VÉHICULES AUTOMOBILES DU CANADA EN VIGUEUR À LA DATE DE SA FABRICATION
B01343-01

Typenschild Kanada

2.5 Melden von Sicherheitsmängeln

Wenn Sie glauben, dass Ihr Fahrzeug einen Mangel aufweist, der zu einem Unfall und in der Folge zu Personenschäden oder Todesfällen führen könnte, müssen Sie dies umgehend der US-Verkehrssicherheitsbehörde NHTSA (National Highway Traffic Safety Administration) sowie KTM North America, Inc. melden.

Sollte die NHTSA mehrere ähnliche Beschwerden erhalten, kann sie eine Untersuchung einleiten. Falls sich dabei herausstellt, dass eine bestimmte Fahrzeuggruppe Sicherheitsmängel aufweist, kann die NHTSA eine Rückrufaktion zur Behebung dieser Mängel anordnen. Die NHTSA wird sich jedoch nicht in individuelle Probleme zwischen Ihnen und Ihrem Händler bzw. KTM North America, Inc. einschalten. Sie erreichen die NHTSA telefonisch unter der gebührenfreien "Auto Safety Hotline" (Fahrzeugsicherheits-Hotline) unter 1–888–327–4236, über die Website www.nhtsa.dot.gov oder schriftlich unter NHTSA Headquarters, 1200 New Jersey Avenue, SE, West Building, Washington, DC 20590, USA. Über die genannte Hotline erhalten Sie außerdem zusätzliche Sicherheitsinformationen für Motorfahrzeuge.

2.6 Geräuschemissionsgarantie

Die KTM Sportmotorcycle AG garantiert, dass die Auspuffanlage zum Zeitpunkt des Kaufs alle betreffenden Lärmemissionsnormen der US-Umweltbehörde EPA einhält.
Diese Garantie wird der ersten Person gewährt, die die jeweilige Auspuffanlage zu anderen Zwecken als dem Wiederverkauf erwirbt, sowie allen späteren Käufern.
Garantieansprüche sind an folgender Stelle geltend zu machen:
KTM North America, Inc., Customer Support, 1119 Milan Ave., Amherst, OH 44001, USA
Telefon: (440) 985–3553
www.ktmusa.com
KTM Canada, Inc., Customer Support, 1375-1 Marie-Victorin, Saint-Bruno, QC J3V 6B7, Kanada
Telefon: (450) 441–4451 x 4250
www.ktmcanada.com

2.7 Warnhinweis Betriebsgeräusch

Dieses Produkt muss auf notwendige Reparaturen oder Austauschteile hin geprüft werden, wenn sich das Betriebsgeräusch nutzungsbedingt erhöht hat. Gegen den Halter können sonst gegebenenfalls Strafen nach der jeweiligen Rechtslage verhängt werden.

2.8 Verbraucherrechte

Garantieansprüche sind bei einer KTM-Fachwerkstatt geltend zu machen. Bei Beschwerden wenden Sie sich bitte an:
KTM North America, Inc., Customer Support, 1119 Milan Ave., Amherst, OH 44001, USA
Telefon: (440) 985–3553
www.ktmusa.com

KTM Canada, Inc., Customer Support, 1375-1 Marie-Victorin, Saint-Bruno, QC J3V 6B7, Kanada
Telefon: (450) 441–4451 x 4250
www.ktmcanada.com
Nach national oder regional geltenden Gesetzen können Ihnen unterschiedliche Rechte zustehen.

2.9 Warnung vor Manipulationen

Es ist verboten, Änderungen an Bauteilen der Geräuschdämpfung vorzunehmen. Folgende Maßnahmen oder das Herstellen der entsprechenden Zustände sind gesetzlich verboten:

1 Entfernen oder Außerkraftsetzen jeglicher der Geräuschdämpfung dienender Einrichtungen oder Bauteile eines Neufahrzeugs vor dessen Verkauf oder Auslieferung an den Endkunden oder während der Nutzungsdauer des Fahrzeugs zu anderen Zwecken als für Wartung, Reparatur oder Austausch sowie

2 Nutzung des Fahrzeugs, nachdem eine derartige Einrichtung oder ein derartiges Bauteil entfernt oder außer Kraft gesetzt wurde.

Beispiele für gesetzwidrige Manipulation:

1 Entfernen oder Durchbohren von Enddämpfer, Prallblechen, Krümmern oder anderen Bauteilen, die Auspuffgase leiten.

2 Entfernen oder Durchbohren irgendwelcher Teile des Ansaugsystems.

3 Verwendung in nicht ordnungsgemäßem Wartungszustand.

4 Ersetzen irgendwelcher beweglicher Teile des Fahrzeugs oder von Teilen der Auspuffanlage oder des Ansaugsystems durch vom Hersteller nicht zugelassene Teile.

2.10 Sicherer Betrieb

Gefahr

Unfallgefahr Gefahr durch mangelhafte Verkehrstüchtigkeit.

– Das Fahrzeug nicht in Betrieb nehmen, wenn Sie durch Konsumieren von Alkohol, Medikamenten oder Drogen verkehrsuntüchtig sind bzw. physisch als auch psychisch nicht in der Lage sind.

Gefahr

Vergiftungsgefahr Abgase sind giftig und können zu Bewusstlosigkeit und/oder zum Tode führen.

– Beim Betrieb des Motors stets für ausreichende Belüftung sorgen, Motor nicht in einem geschlossenen Raum starten oder laufen lassen ohne eine geeignete Absauganlage.

Warnung

Verbrennungsgefahr Einige Fahrzeugteile werden beim Betrieb des Fahrzeuges sehr heiß.

– Heiße Teile wie z. B. Auspuffanlage, Kühler, Motor, Stoßdämpfer und Bremsanlage nicht berühren. Bevor mit Arbeiten an diesen Teilen begonnen wird, Teile abkühlen lassen.

Das Fahrzeug nur in einem technisch einwandfreien Zustand, bestimmungsgemäß, sicherheits– und umweltbewusst betreiben.
Das Fahrzeug ist nur von eingewiesenen Personen zu verwenden. Im Straßenverkehr ist eine entsprechende Fahrerlaubnis notwendig.
Störungen, die die Sicherheit beeinträchtigen, umgehend in einer autorisierten KTM-Fachwerkstatt beseitigen lassen.
Am Fahrzeug angebrachte Hinweis-/Warnhinweisaufkleber beachten.

2.11 Schutzkleidung

Warnung

Verletzungsgefahr Fehlende oder mangelhafte Schutzkleidung stellt ein erhöhtes Sicherheitsrisiko dar.

– Schutzkleidung (Helm, Stiefel, Handschuhe, Hose und Jacke mit Protektoren) bei allen Fahrten tragen. Verwenden Sie immer Schutzkleidung, die sich in einwandfreiem Zustand befindet und den gesetzlichen Anforderungen entspricht.

Im Interesse Ihrer eigenen Sicherheit empfiehlt KTM das Betreiben des Fahrzeuges nur mit geeigneter Schutzkleidung.

2.12 Arbeitsregeln

Für einige Arbeiten sind Spezialwerkzeuge notwendig. Diese sind nicht Bestandteil des Fahrzeuges, können aber unter der angegebenen Nummer in Klammern bestellt werden. Bsp.: Ventilfederheber (59029019000)
Beim Zusammenbau müssen nicht wiederverwendbare Teile (z. B. selbstsichernde Schrauben und Muttern, Dichtungen, Dichtringe, O-Ringe, Splinte, Sicherungsbleche) durch neue Teile ersetzt werden.
Wird bei Schraubverbindungen ein Schraubensicherungsmittel (z. B. **Loctite®**) verwendet, sind die spezifischen Hinweise des Herstellers zu dessen Verwendung einzuhalten.
Teile, die nach dem Zerlegen wiederverwendet werden sollen, sind zu reinigen und auf Beschädigung bzw. Verschleiß zu kontrollieren. Beschädigte bzw. verschlissene Teile wechseln.
Nach Abschluss der Reparatur bzw. Wartung ist die Verkehrssicherheit des Fahrzeuges sicherzustellen.

2.13 Umwelt

Motorradfahren ist ein wunderbarer Sport und wir hoffen natürlich, dass Sie ihn in vollen Zügen genießen können. Jedoch – er birgt Potential für Probleme mit der Umwelt wie auch für Konflikte mit anderen Personen. Ein verantwortungsvoller Umgang mit dem Motorrad sorgt aber dafür, dass diese Probleme und Konflikte nicht auftauchen müssen. Um die Zukunft des Motorradsports zu sichern, versichern Sie sich, dass Sie das Motorrad im Rahmen der Legalität benutzen, zeigen Sie Umweltbewusstsein und respektieren Sie die Rechte anderer.

2.14 Bedienungsanleitung

Lesen Sie unbedingt diese Bedienungsanleitung genau und vollständig, bevor Sie die erste Ausfahrt unternehmen. Die Bedienungsanleitung enthält viele Informationen und Tipps, die Ihnen die Bedienung, Handhabung und Wartung erleichtern werden. Nur so erfahren Sie, wie Sie das Fahrzeug am besten für sich abstimmen und wie Sie sich vor Verletzungen schützen können.
Bewahren Sie die Bedienungsanleitung an einem gut zugänglichen Ort auf, damit sie bei Bedarf jederzeit nachschlagen können.
Falls Sie mehr über das Fahrzeug wissen wollen oder Unklarheiten beim Lesen auftreten, wenden Sie sich an einen autorisierten KTM-Händler.
Die Bedienungsanleitung ist ein wichtiger Bestandteil des Fahrzeuges und muss beim Verkauf an den neuen Eigentümer übergeben werden.

3 WICHTIGE HINWEISE

3.1 Garantie

Die im Serviceplan vorgeschriebenen Arbeiten müssen ausschließlich in einer autorisierten KTM-Fachwerkstatt durchgeführt und im Serviceheft als auch im **KTM dealer.net** bestätigt werden, da sonst jeglicher Garantieanspruch verloren geht. Bei Schäden und Folgeschäden, die durch Manipulationen und/oder Umbauten am Fahrzeug verursacht wurden, kann keine Garantie gewährt werden.
Weiterführende Informationen zur Garantie oder Gewährleistung und deren Abwicklung entnehmen Sie bitte dem Serviceheft.

3.2 Betriebsstoffe, Hilfsstoffe



Warnung

Umweltgefährdung Unsachgemäßer Umgang mit Kraftstoff gefährdet die Umwelt.

– Kraftstoff darf nicht in das Grundwasser, den Boden oder in die Kanalisation gelangen.

Es sind die in der Bedienungsanleitung genannten Betriebs- und Hilfsstoffe (z. B. Kraft- und Schmierstoffe) gemäß Spezifikation zu verwenden.

3.3 Ersatzteile, Zubehör

Verwenden Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit nur Ersatzteile und Zubehörprodukte, die von KTM freigegeben und/oder empfohlen sind und lassen Sie diese in einer autorisierten KTM-Fachwerkstatt montieren. Für andere Produkte und daraus entstandene Schäden übernimmt KTM keine Haftung.
Einige Ersatzteile und Zubehörprodukte sind bei den jeweiligen Beschreibungen in Klammern angegeben. Ihr KTM-Händler berät Sie gerne.

Die aktuellen **KTM PowerParts** für Ihr Fahrzeug finden Sie auf der KTM Website.
Internationale KTM Website: http://www.ktm.com

3.4 Service

Voraussetzung für den fehlerfreien Betrieb und die Vermeidung von vorzeitigem Verschleiß sind die Einhaltung der in der Bedienungsanleitung genannten Service-, Pflege- und Abstimmungsarbeiten von Motor und Fahrwerk. Schlechte Fahrwerksabstimmung kann Beschädigungen und Brüche an Fahrwerkskomponenten hervorrufen.
Die Benutzung der Motorräder bei extremen Einsatzbedingungen, z. B. stark schlammige und feuchte Straßen, kann zu überdurchschnittlichem Verschleiß von Komponenten wie etwa Antriebsstrang oder Bremsen führen. Demzufolge kann ein Service bzw. der Austausch von Verschleißteilen bereits vor Erreichen der Verschleißgrenze laut Serviceplan notwendig sein.
Beachten Sie unbedingt die vorgeschriebenen Einfahrzeiten und Serviceintervalle. Deren genaue Einhaltung trägt wesentlich zur Erhöhung der Lebensdauer Ihres Motorrades bei.

3.5 Abbildungen

Die in der Anleitung dargestellten Abbildungen enthalten zum Teil Sonderausstattungen.
Zur besseren Darstellung und Erklärung können einige Teile ausgebaut oder nicht abgebildet sein. Ein Ausbau für die jeweilige Beschreibung ist nicht immer zwingend notwendig. Beachten Sie die textlichen Angaben.

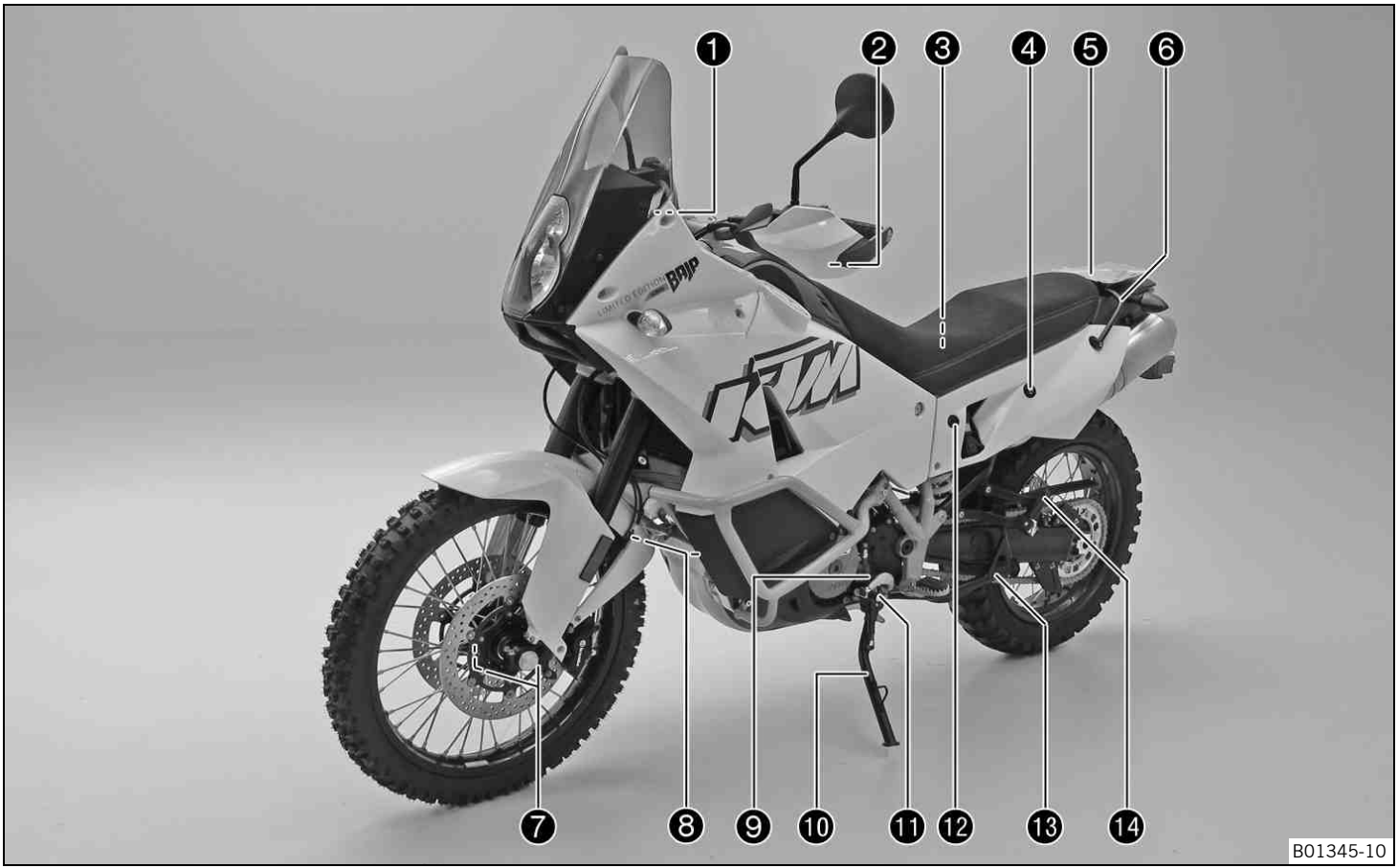
3.6 Kundendienst

Für Fragen zu Ihrem Fahrzeug und zu KTM steht Ihnen der autorisierte KTM-Händler gerne zur Verfügung.

Die Liste der autorisierten KTM-Händler finden Sie auf der KTM Website.
Internationale KTM Website: http://www.ktm.com

4 FAHRZEUGANSICHT

4.1 Fahrzeugansicht vorne links (Symboldarstellung)



4 FAHRZEUGANSICHT

1	Kontrolllampen (☛ S. 39)
1	Funktionstasten (☛ S. 38)
2	Kupplungshebel (☛ S. 32)
3	Bordwerkzeug (☛ S. 53)
4	Sitzbankschloss (☛ S. 53)
5	Gepäckträgerplatte (☛ S. 54)
6	Haltegriffe (☛ S. 54)
7	Gabel Druckstufeneinstellung
8	Kraftstoffhähne (☛ S. 52)
9	Motornummer (☛ S. 30)
10	Seitenständer (☛ S. 57)
11	Schalthebel (☛ S. 55)
12	Federbein Druckstufeneinstellung
13	Mittelständer (☛ S. 57)
14	Beifahrerfußrasten (☛ S. 55)

4.2 Fahrzeugansicht hinten rechts (Symboldarstellung)

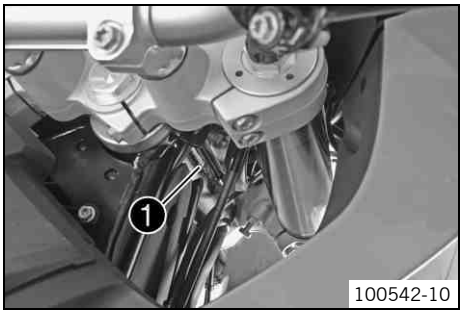


4 FAHRZEUGANSICHT

1	Gabel Zugstufeneinstellung
2	Lichtschalter (☛ S. 34)
2	Blinkerschalter (☛ S. 35)
2	Hupentaster (☛ S. 33)
2	Lichthupentaster (☛ S. 34)
3	Warnblinkschalter/Warnblinkanlage (☛ S. 47)
3	Zünd-/Lenkschloss (☛ S. 36)
4	Steckdose für elektrisches Zubehör (☛ S. 48)
5	Not-Aus-Schalter (☛ S. 35)
5	E-Starterknopf (☛ S. 36)
6	Handbremshebel (☛ S. 32)
7	Fahrgestellnummer (☛ S. 28)
8	Federbein Zugstufeneinstellung
9	Fußbremshebel (☛ S. 56)
10	Ölmessstab
11	Ausgleichsbehälter Kühlsystem

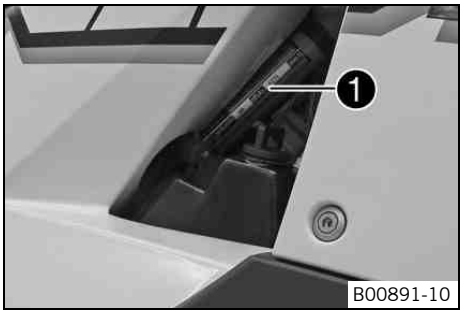
5 SERIENNUMMERN

5.1 Fahrgestellnummer

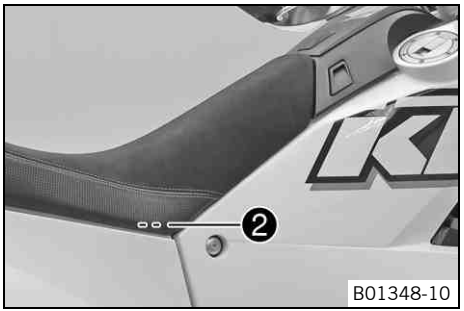


Die Fahrgestellnummer ❶ ist auf dem Steuerkopf rechts eingeprägt.
Die Fahrgestellnummer ist auch am Typenschild eingetragen.

5.2 Typenschild

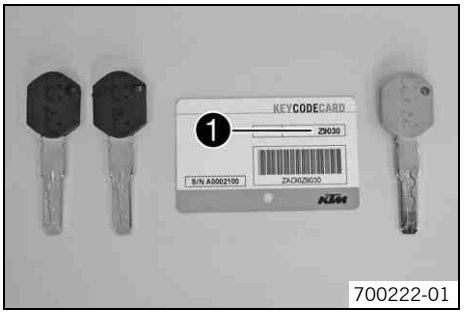


Das Typenschild USA ❶ befindet sich am rechten Rahmenrohr im Bereich des Öltanks.



Das Typenschild Kanada ❷ befindet sich am rechten Rahmenrohr unter der Sitzbank.

5.3 Schlüsselnummer



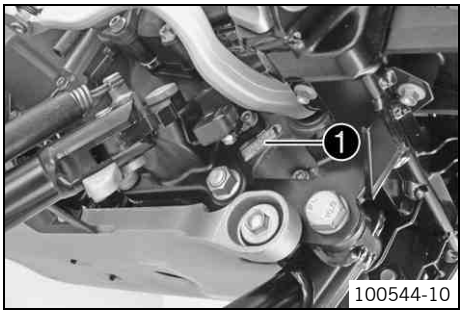
Die Schlüsselnummer **Code number** ❶ ist auf der **KEYCODECARD** angeführt.

Info

Sie benötigen die Schlüsselnummer zum Bestellen eines Ersatzschlüssels. Bewahren Sie die **KEYCODECARD** an einem sicheren Ort auf.

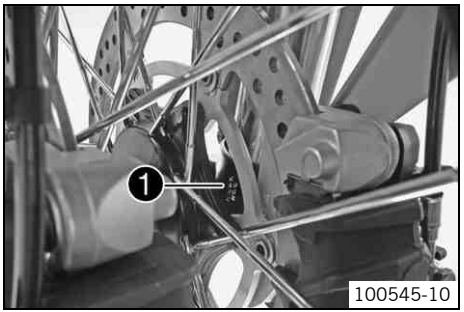
Mit dem orangen Programmierschlüssel aktivieren bzw. deaktivieren Sie die schwarzen Zündschlüssel. Bewahren Sie den orangen Programmierschlüssel an einem sicheren Ort auf, er darf nur für Lern- und Programmierfunktionen verwendet werden.

5.4 Motornummer



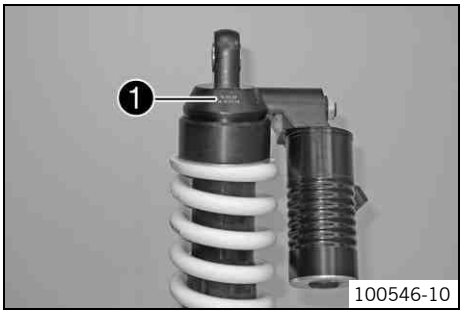
Die Motornummer ❶ ist an der linken Motorseite unterhalb des Kettenritzels eingeprägt.

5.5 Gabelartikelnummer



Die Gabelartikelnummer ❶ ist auf der Innenseite der Gabelfaust eingeprägt.

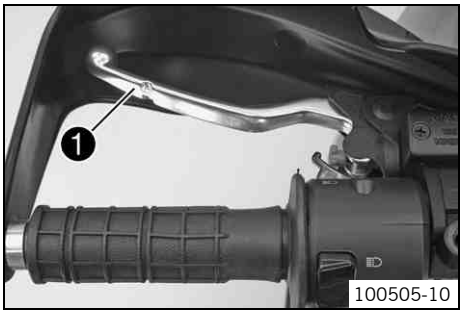
5.6 Federbeinartikelnummer



Die Federbeinartikelnummer ❶ ist am Federbeinoberteil eingeprägt.

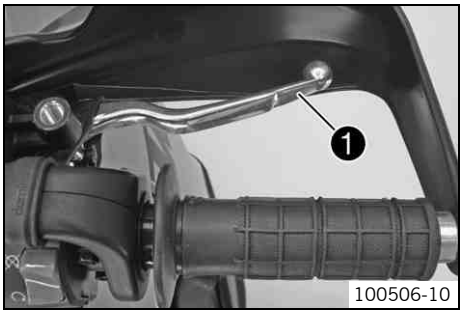
6 BEDIENELEMENTE

6.1 Kupplungshebel



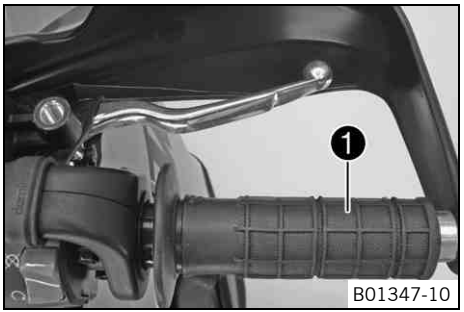
Der Kupplungshebel ❶ ist am Lenker links angebracht.
Die Kupplung wird hydraulisch betätigt und stellt sich automatisch nach.

6.2 Handbremshebel



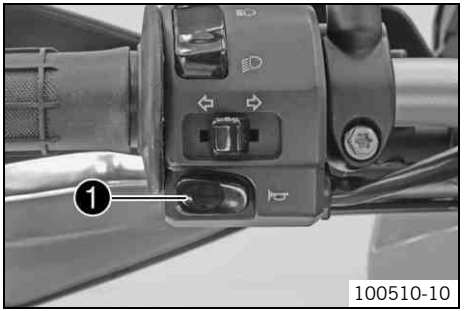
Der Handbremshebel ❶ ist am Lenker rechts angebracht.
Mit dem Handbremshebel wird die Vorderradbremse betätigt.

6.3 Gasdrehgriff



Der Gasdrehgriff ❶ ist am Lenker rechts angebracht.

6.4 Hupentaster

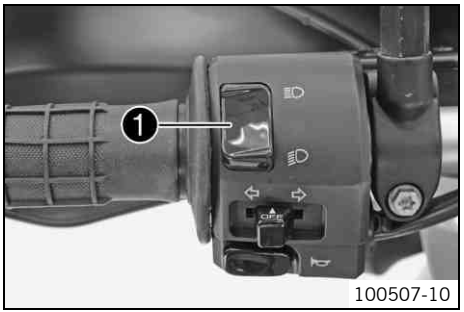


Der Hupentaster ❶ ist am Lenker links angebracht.

Mögliche Zustände

- Hupentaster ⌓ in der Grundstellung
- Hupentaster ⌓ gedrückt – In dieser Stellung wird die Hupe betätigt.

6.5 Lichtschalter

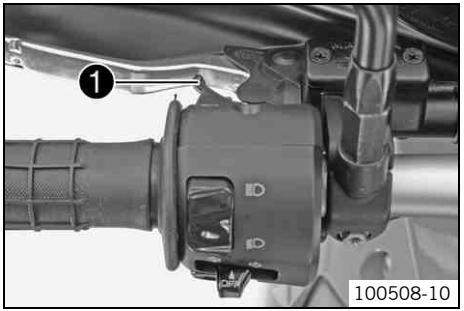


Der Lichtschalter ❶ ist am Lenker links angebracht.

Mögliche Zustände

	Abblendlicht ein – Lichtschalter ist nach unten geschwenkt. In dieser Stellung ist das Abblendlicht und Rücklicht eingeschaltet.
	Fernlicht ein – Lichtschalter ist nach oben geschwenkt. In dieser Stellung ist das Fernlicht und Rücklicht eingeschaltet.

6.6 Lichthupentaster

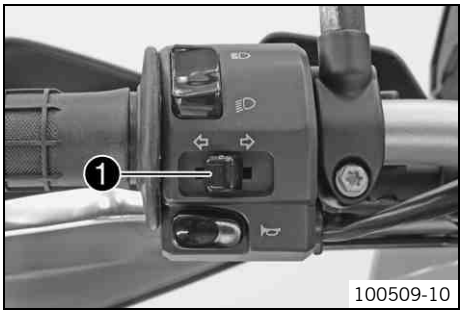


Der Lichthupentaster ❶ ist am Lenker links angebracht.

Mögliche Zustände

- Lichthupentaster in der Grundstellung
- Lichthupentaster gedrückt – In dieser Stellung wird die Lichthupe (Fernlicht) betätigt.

6.7 Blinkerschalter



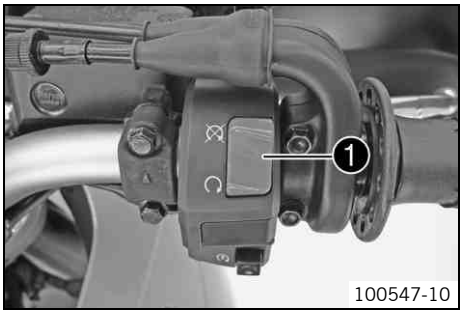
Der Blinkerschalter ❶ ist am Lenker links angebracht.

Mögliche Zustände

	Blinker aus
⇦	Blinker links ein – Blinkerschalter nach links gedrückt. Der Blinkerschalter geht nach dem Betätigen in die Mittelstellung zurück.
⇨	Blinker rechts ein – Blinkerschalter nach rechts gedrückt. Der Blinkerschalter geht nach dem Betätigen in die Mittelstellung zurück.

Zum Ausschalten des Blinkers den Blinkerschalter zum Schaltergehäuse drücken.

6.8 Not-Aus-Schalter

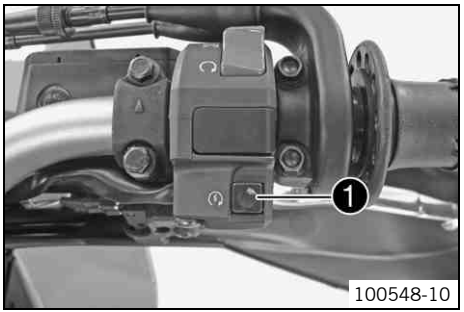


Der Not-Aus-Schalter ❶ ist am Lenker rechts angebracht.

Mögliche Zustände

	Not-Aus-Schalter aus – In dieser Stellung ist der Zündstromkreis unterbrochen, der laufende Motor geht aus, der Motor kann nicht gestartet werden.
	Not-Aus-Schalter ein – Diese Stellung ist für den Betrieb notwendig, der Zündstromkreis ist geschlossen.

6.9 E-Starterknopf

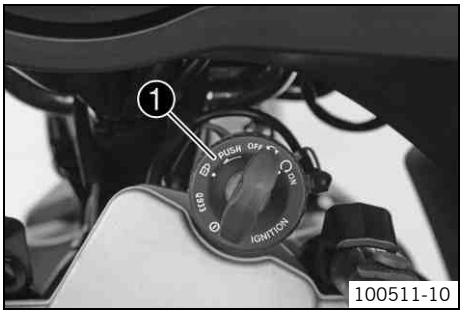


Der E-Starterknopf ❶ ist am Lenker rechts angebracht.

Mögliche Zustände

- E-Starterknopf Ⓢ in der Grundstellung
- E-Starterknopf Ⓢ gedrückt – In dieser Stellung wird der E-Starter betätigt.

6.10 Zünd-/Lenkschloss



Das Zünd-/Lenkschloss ❶ befindet sich vor der oberen Gabelbrücke.

Info

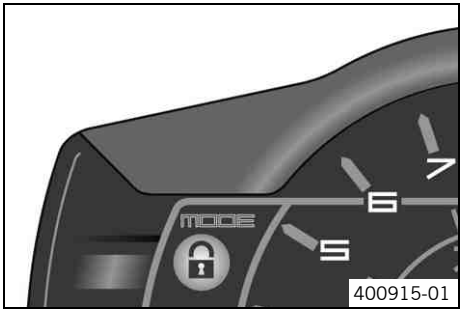
Zum Einschalten der Zündung darf nur ein schwarzer Zündschlüssel verwendet werden.
Mit dem orangen Programmierschlüssel aktivieren bzw. deaktivieren Sie die schwarzen Zündschlüssel.

Mögliche Zustände

	Zündung aus **OFF** – In dieser Stellung ist der Zündstromkreis unterbrochen, der laufende Motor geht aus, der stehende Motor springt nicht an. Der schwarze Zündschlüssel kann abgezogen werden.
	Zündung ein **ON** – In dieser Stellung ist der Zündstromkreis geschlossen, der Motor kann gestartet werden.

	Lenkung blockiert – In dieser Stellung ist der Zündstromkreis unterbrochen und die Lenkung blockiert. Der schwarze Zündschlüssel kann abgezogen werden.

6.11 Wegfahrsperre



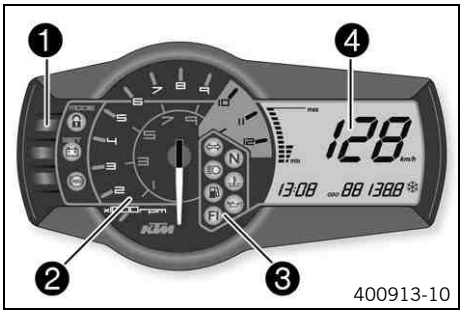
Die elektronische Wegfahrsperre sichert das Fahrzeug gegen unbefugte Benutzung.
Durch das Abziehen des Zündschlüssels wird die Wegfahrsperre automatisch aktiviert und die Motorelektronik gesperrt.
Die rote Warnlampe blinkt nach 1 Minute im 15 Sekunden Intervall.
Die rote Warnlampe kann auch durch Blinken Fehler anzeigen.

Info
Die Zündschlüssel sind mit elektronischen Bauteilen bestückt. Nie mehrere Zündschlüssel an einem Schlüsselbund befestigen, sie können sich gegenseitig stören, was zu Problemen führen kann.

Ein verlorener schwarzer Zündschlüssel muss deaktiviert werden, um eine unbefugte Inbetriebnahme des Fahrzeuges zu verhindern.
Der zweite schwarze Zündschlüssel ist im Auslieferungszustand aktiviert.
Es können noch zwei weitere Ersatzzündschlüssel (Schlüsselnummer auf der **KEYCODECARD**) bei einer autorisierte KTM-Fachwerkstatt bestellt werden, diese müssen aber zur Verwendung aktiviert werden.

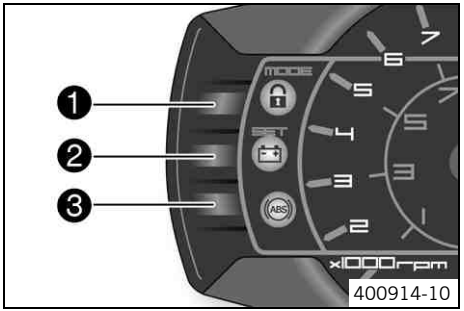
6.12 Kombiinstrument

6.12.1 Übersicht



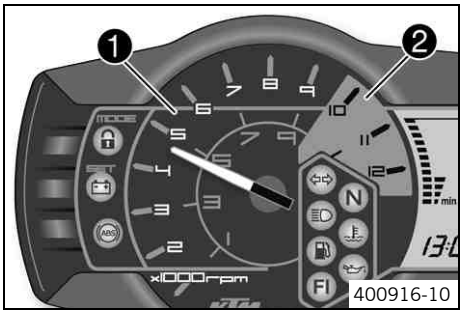
Das Kombiinstrument ist vor dem Lenker angebracht.
Das Kombiinstrument ist in 4 Funktionsbereiche gegliedert.
❶ Funktionstasten
❷ Drehzahlmesser
❸ Kontrolllampen
❹ Display

6.12.2 Funktionstasten



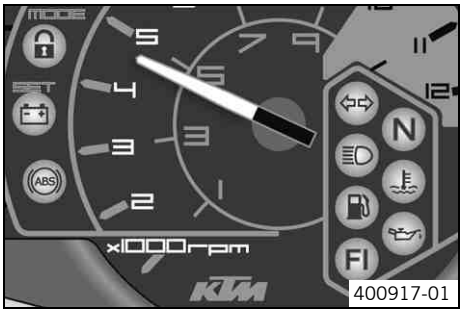
Mit der **MODE** Taste ❶ wird der Anzeigemodus gewechselt.
Mögliche Anzeigemodi sind zurückgelegte Wegstrecke (**ODO**), Tripmaster 1 (**TRIP 1**), Tripmaster 2 (**TRIP 2**) und Umgebungstemperatur.
Mit der **SET** Taste ❷ wird die Funktion Tripmaster 1 (**TRIP 1**) und Tripmaster 2 (**TRIP 2**) auf **0.0** zurückgesetzt.
Die Taste ❸ ist funktionslos.

6.12.3 Drehzahlmesser



Der Drehzahlmesser ❶ zeigt die Motordrehzahl in Umdrehungen pro Minute an.
Die rote Markierung ❷ kennzeichnet den Überdrehzahlbereich des Motors.

6.12.4 Kontrolllampen



Die Kontrolllampen geben zusätzliche Informationen über den Betriebszustand des Motorrades.

Mögliche Zustände

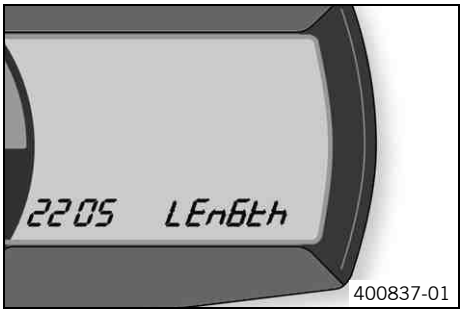
	Blinkerkontrolllampe blinkt grün im Blinkrhythmus – Blinker ist eingeschaltet.
	Leerlaufkontrolllampe leuchtet grün – Getriebe ist in Leerlauf geschaltet.
	Fernlichtkontrolllampe leuchtet blau – Fernlicht ist eingeschaltet.
	Temperaturwarnlampe leuchtet rot – Kühlflüssigkeitstemperatur hat einen kritischen Wert erreicht.
	Kraftstoffpegelwarnlampe leuchtet orange – Kraftstoffpegel hat die Reservemarke erreicht. Display wird auf Anzeige **TRIP F** umgeschaltet.

	Öldruckwarnlampe leuchtet rot – Öldruck ist zu niedrig.
FI	**FI** Warnlampe (**MIL**) leuchtet/blinkt orange – Die OBD (On-Board-Diagnose) hat einen emissions- oder sicherheitskritischen Fehler erkannt.
	Kontrolllampe Wegfahrsperre leuchtet/blinkt rot – Status- oder Fehlermeldung bei der Wegfahrsperre/Alarmanlage.
	Batteriewarnlampe leuchtet rot – Spannung im Bordnetz zu niedrig.

6.12.5 Display



Beim Einschalten der Zündung leuchten eine Sekunde lang alle Anzeigesegmente zum Funktionstest auf.

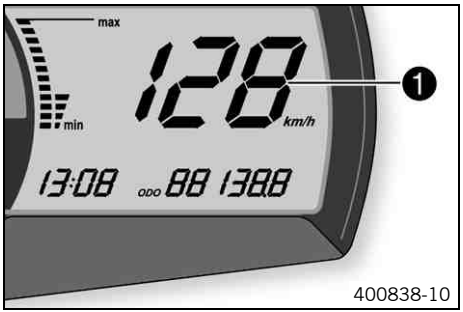


LEnGth
Nach dem Funktionstest des Displays wird eine Sekunde lang der Radumfang **LEnGth** eingeblendet.

Info
Die Zahl 2205 entspricht dem Umfang des 21" Vorderrades mit Serienbereifung.

Danach wechselt die Anzeige in den zuletzt gewählten Modus.

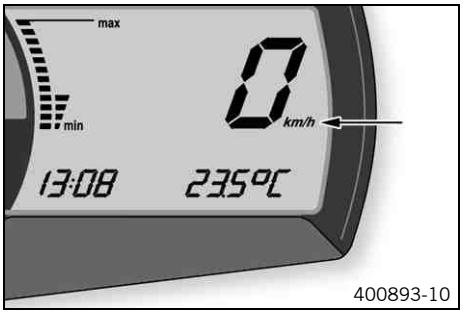
6.12.6 Geschwindigkeitsanzeige



Die Geschwindigkeit ❶ wird in Kilometer pro Stunde **km/h** bzw. in Meilen pro Stunde **mph** angezeigt.

6.12.7 Kilometer oder Meilen einstellen

Info
Wenn man die Einheit wechselt, bleibt der Wert **ODO** erhalten und wird entsprechend umgerechnet.
Länderspezifische Einstellung vornehmen.

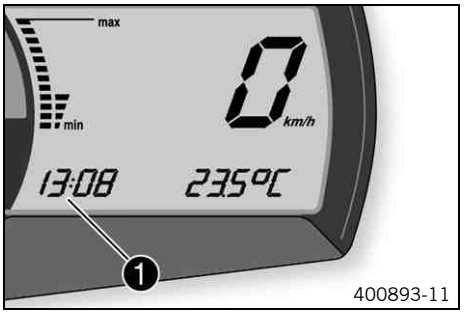


400893-10

Bedingung
Das Motorrad steht.

– Zündung einschalten, dazu den schwarzen Zündschlüssel in die Stellung **ON** ○ drehen.
– Die **MODE** Taste so oft drücken, bis der Anzeigemodus **ODO** aktiv ist.
– Die **MODE** Taste gedrückt halten bis sich der Anzeigemodus von **km/h** auf **mph** bzw. von **mph** auf **km/h** ändert.

6.12.8 Uhrzeit



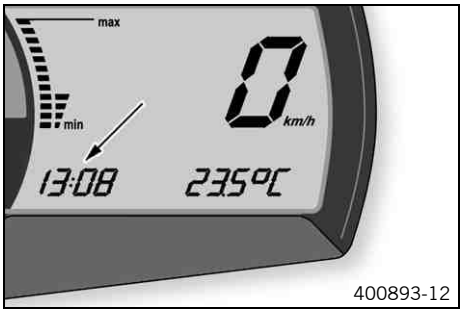
400893-11

Die Uhrzeit wird im Bereich ❶ vom Display dargestellt.

Info
Die Uhrzeit muss eingestellt werden, wenn die Batterie abgeschlossen wurde bzw. wenn die Sicherung ausgebaut war.

6.12.9 Uhrzeit einstellen

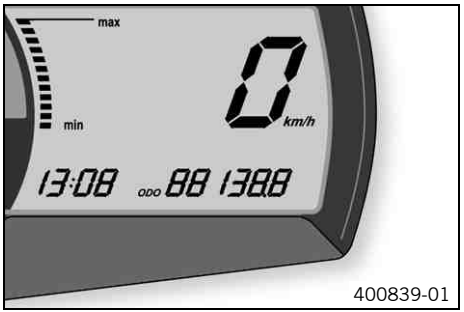
Bedingung
Das Motorrad steht.



400893-12

– Zündung einschalten, dazu den schwarzen Zündschlüssel in die Stellung **ON** ○ drehen.
– Die **MODE** Taste so oft drücken, bis der Anzeigemodus **ODO** aktiv ist.
– Die **MODE** Taste und die **SET** Taste gleichzeitig gedrückt halten.
  ✔ Die Uhrzeit beginnt zu blinken.
– Mit der **MODE** Taste die Stunden einstellen.
– Mit der **SET** Taste die Minuten einstellen.
– Die **MODE** Taste und die **SET** Taste gleichzeitig gedrückt halten.
  ✔ Die Uhrzeit ist eingestellt.

6.12.10 Anzeige ODO



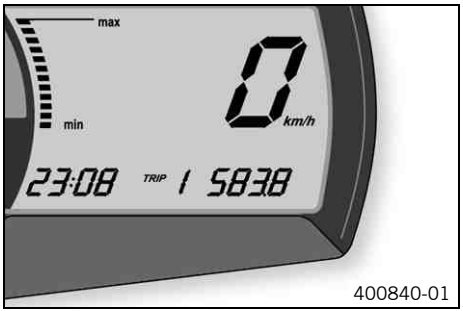
400839-01

Im Anzeigemodus **ODO** wird die Summe der zurückgelegten Wegstrecke in Kilometer bzw. Meilen angezeigt.

Info
Dieser Wert bleibt auch erhalten, wenn die Batterie abgeschlossen wird, und/oder die Sicherung durchgeschmolzen ist.

6.12.11 Anzeige TRIP 1 einstellen/zurücksetzen

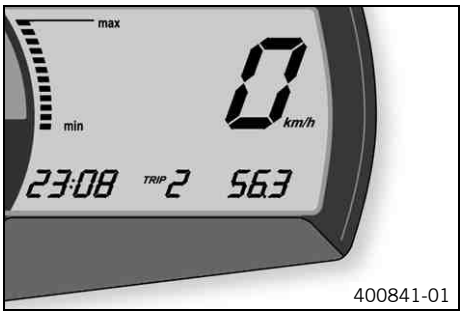
Info
Der Tageswegstreckenzähler **TRIP 1** läuft immer mit und zählt bis **999.9**.
Mit dem Tageswegstreckenzähler kann die Streckenlänge bei Ausfahrten oder die Distanz zwischen zwei Tankstopps gemessen werden. Wird der Wert **999.9** überschritten, beginnt der Tageswegstreckenzähler wieder mit **0.0**.



– Zündung einschalten, dazu den schwarzen Zündschlüssel in die Stellung **ON** ○ drehen.
– Die **MODE** Taste so oft drücken, bis der Anzeigemodus **TRIP 1** aktiv ist.
– Die **SET** Taste gedrückt halten.
  ✔ Die Anzeige **TRIP 1** steht auf **0.0**.

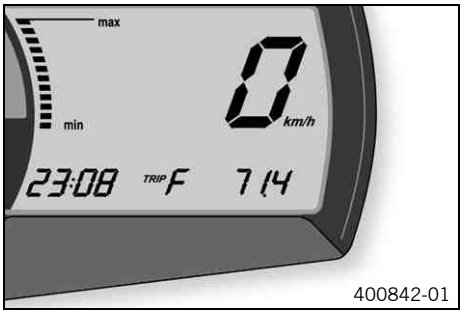
6.12.12 Anzeige TRIP 2 einstellen/zurücksetzen

Info
Der Tageswegstreckenzähler **TRIP 2** läuft immer mit und zählt bis **999.9**.
Mit dem Tageswegstreckenzähler kann die Streckenlänge bei Ausfahrten oder die Distanz zwischen zwei Tankstopps gemessen werden. Wird der Wert **999.9** überschritten, beginnt der Tageswegstreckenzähler wieder mit **0.0**.



– Zündung einschalten, dazu den schwarzen Zündschlüssel in die Stellung **ON** ○ drehen.
– Die **MODE** Taste so oft drücken, bis der Anzeigemodus **TRIP 2** aktiv ist.
– Die **SET** Taste gedrückt halten.
  ✔ Die Anzeige **TRIP 2** steht auf **0.0**.

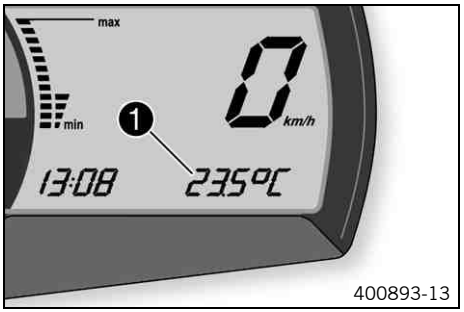
6.12.13 Anzeige TRIP F



Wenn der Kraftstoffpegel die Reservemarke erreicht, wechselt die Anzeige automatisch auf **TRIP F** und beginnt bei **0.0** zu zählen, unabhängig davon, welcher Anzeigemodus vorher aktiviert war.

Info
Parallel zur Anzeige **TRIP F** beginnt die Kraftstoffpegelwarnlampe zu leuchten.

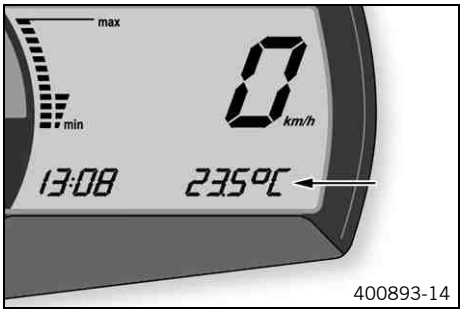
6.12.14 Anzeige Umgebungstemperatur



Die Umgebungstemperatur ❶ wird in **°C** bzw. **°F** angezeigt.

6.12.15 Temperatureinheit einstellen

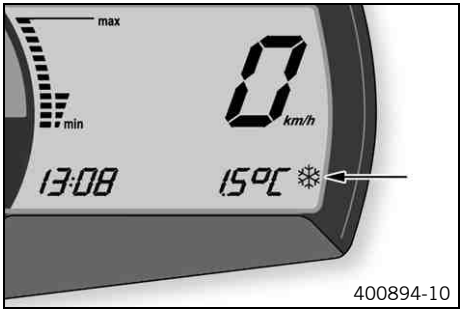
Bedingung
Das Motorrad steht.



400893-14

– Zündung einschalten, dazu den schwarzen Zündschlüssel in die Stellung **ON** ○ drehen.
– Die **MODE** Taste so oft drücken, bis die Umgebungstemperatur aktiv ist.
– Die **MODE** Taste gedrückt halten bis sich der Anzeigemodus von **°C** auf **°F** bzw. von **°F** auf **°C** ändert.

6.12.16 Warnung vor Straßenglätte



400894-10

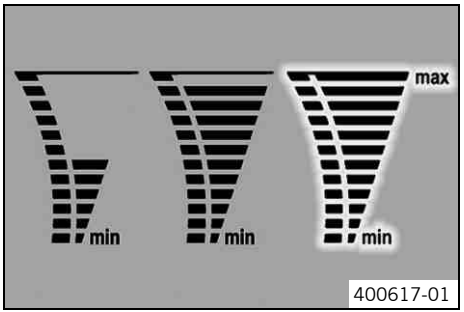
Das Erscheinen des Eissymbols ❄ signalisiert erhöhte Gefahr von Straßenglätte.
Das Eissymbol ❄ erscheint im Display, wenn die Umgebungstemperatur unter den angegebenen Wert gefallen ist.

Temperatur	3 °C

Das Eissymbol ❄ erlischt im Display, wenn die Umgebungstemperatur wieder über den angegebenen Wert gestiegen ist.

Temperatur	4 °C

6.12.17 Temperaturanzeige der Kühlflüssigkeit

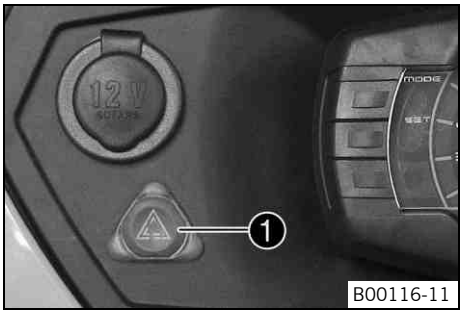


Die Temperaturanzeige im Display besteht aus 12 Balken. Je mehr Balken leuchten, desto heißer ist die Kühlflüssigkeit. Beim Aufleuchten des oberen Balkens beginnen gleichzeitig alle Balken zu blinken und die Temperaturwarnlampe beginnt zu leuchten.

Mögliche Zustände

- Motor kalt – Bis zu fünf Balken leuchten.
- Motor betriebswarm – Sechs bis elf Balken leuchten.
- Motor heiß – Alle zwölf Balken blinken.

6.13 Warnblinkschalter/Warnblinkanlage



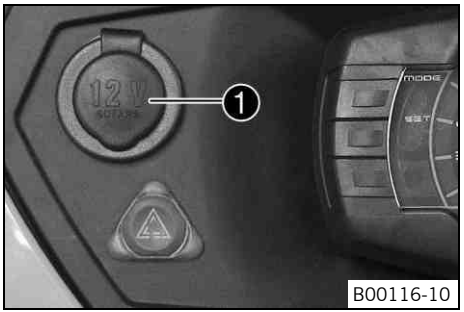
Der Warnblinkschalter ❶ ist links neben dem Kombiinstrument angebracht.
Die Warnblinkanlage wird zum Anzeigen von Notsituationen verwendet.

Info
Die Warnblinkanlage kann bei eingeschalteter Zündung bzw. bis 30 Sekunden nach Ausschalten der Zündung aktiviert oder deaktiviert werden.
Warnblinkanlage nur so lange als unbedingt nötig aktivieren, die Batterie wird dadurch entladen.

Mögliche Zustände

	Warnblinkanlage aus
	Warnblinkanlage ein – Es blinken alle vier Blinker, der Warnblinkschalter und die grüne Blinkerkontrolllampe im Kombiinstrument.

6.14 Steckdose für elektrisches Zubehör



Die Steckdose ❶ für elektrisches Zubehör ist links neben dem Kombiinstrument angebracht.
Sie ist ohne zusätzlichen Schalter mit der Batterie verbunden.

Steckdose für elektrisches Zubehör	
Spannung	12 V
maximale Stromaufnahme	10 A

6.15 Tankverschlüsse öffnen

Gefahr

Brandgefahr Kraftstoff ist leicht entflammbar.

- Fahrzeug nicht in der Nähe von offenen Flammen bzw. brennenden Zigaretten tanken und den Motor immer abstellen. Darauf achten, dass kein Kraftstoff insbesondere auf heiße Teile des Fahrzeugs verschüttet wird. Verschütteten Kraftstoff sofort aufwischen.
- Der im Kraftstofftank vorhandene Kraftstoff dehnt sich bei Erwärmung aus und kann bei Überfüllung austreten. Angaben zum Kraftstoff tanken beachten.

Warnung

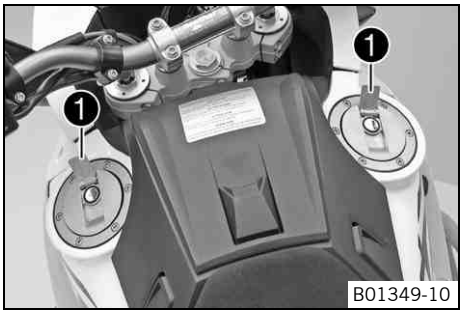
Vergiftungsgefahr Kraftstoff ist giftig und gesundheitsschädlich.

- Kraftstoff nicht mit Haut, Augen und Kleidung in Berührung bringen. Kraftstoffdämpfe nicht einatmen. Bei Augenkontakt sofort mit Wasser spülen und einen Arzt aufsuchen. Kontaktierte Hautstellen sofort mit Wasser und Seife reinigen. Wurde Kraftstoff verschluckt sofort einen Arzt aufsuchen. Mit Kraftstoff kontaktierte Bekleidung wechseln. Kraftstoff ordnungsgemäß in einem geeigneten Kanister aufbewahren und von Kindern fernhalten.

Warnung

Umweltgefährdung Unsachgemäßer Umgang mit Kraftstoff gefährdet die Umwelt.

– Kraftstoff darf nicht in das Grundwasser, den Boden oder in die Kanalisation gelangen.



– Abdeckung ❶ am Tankverschluss hochklappen und Zündschlüssel in das Schloss stecken.

Hinweis

Beschädigungsgefahr Bruch des Zündschlüssels.

– Zur Entlastung des Zündschlüssels auf den Tankverschluss drücken. Beschädigte Zündschlüssel müssen erneuert werden.

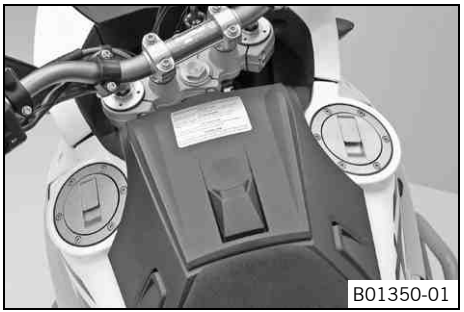
– Zündschlüssel 90° im Uhrzeigersinn drehen.
– Tankverschluss hochklappen, Zündschlüssel abziehen und den zweiten Tankverschluss öffnen.
– Zündschlüssel abziehen.

Info

Das Motorrad ist mit zwei Kraftstofftanks und zwei Einfüllstutzen ausgestattet. Die Kraftstofftanks sind mit einer Leitung für den Niveauausgleich miteinander verbunden.

Die beiden Tankverschlüsse sind mit einem Belüftungssystem ausgestattet.

6.16 Tankverschlüsse schließen



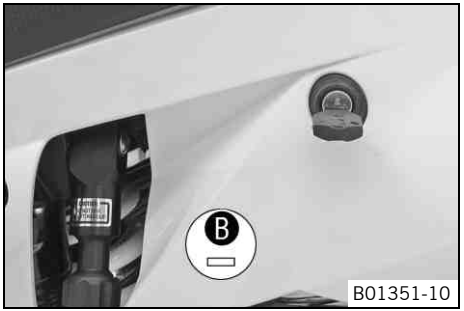
Warnung

Brandgefahr Kraftstoff ist leicht entflammbar, giftig und gesundheitsschädlich.

– Tankverschluss nach dem Schließen auf eine korrekte Verriegelung kontrollieren. Mit Kraftstoff kontaktierte Bekleidung wechseln. Kontaktierte Hautstellen sofort mit Wasser und Seife reinigen.

– Tankverschlüsse zudrücken, bis die Schlösser verriegeln.
– Abdeckungen zuklappen.

6.17 Ablagefach entriegeln



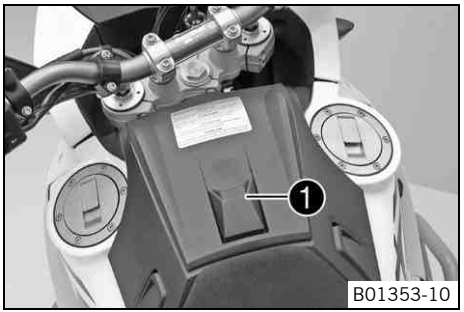
– Zündschlüssel in das Sitzbankschloss stecken.
– Zündschlüssel in Stellung ❽ drehen.
– Zündschlüssel abziehen.

6.18 Ablagefach verriegeln



– Zündschlüssel in das Sitzbankschloss stecken.
– Zündschlüssel in Stellung ❹ drehen.
– Zündschlüssel abziehen.

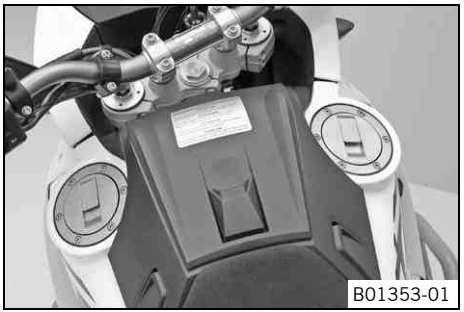
6.19 Ablagefach öffnen



– Ablagefach entriegeln. (☛ S. 50)
– Taste ❶ Richtung Sitzbank drücken und gleichzeitig Deckel anheben.

Info
Das Ablagefach kann nur geöffnet werden, wenn es vorher mit dem Sitzbankschloss entriegelt wurde.

6.20 Ablagefach schließen

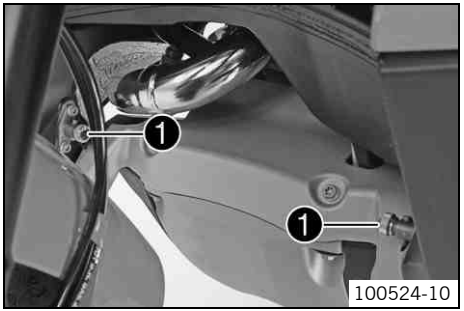


– Deckel im hinteren Bereich niederdrücken, bis das Einrasten der Verriegelung hörbar ist.

Info
Das Ablagefach kann wieder geöffnet werden, solange es nicht mit dem Sitzbankschloss verriegelt wurde.

– Ablagefach verriegeln. (☛ S. 51)

6.21 Kraftstoffhähne



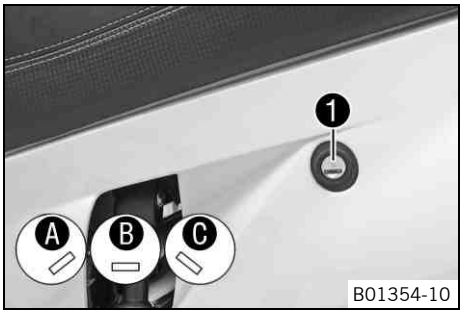
An jedem Kraftstofftank befindet sich ein Kraftstoffhahn ❶.

Info
Die Kraftstoffhähne müssen bei Betrieb immer geöffnet sein.
Die Kraftstoffhähne werden nur zum Abnehmen der Kraftstofftanks geschlossen.

Mögliche Zustände

- Kraftstoffhähne geschlossen – Die Rändelschrauben sind bis zum Anschlag im Uhrzeigensinn gedreht. Es kann kein Niveauausgleich erfolgen und kein Kraftstoff aus dem Kraftstofftank fließen.
- Kraftstoffhähne geöffnet – Die Rändelschrauben sind bis zum Anschlag gegen den Uhrzeigensinn gedreht. Es kann ein Niveauausgleich erfolgen und es kann Kraftstoff aus dem Kraftstofftank fließen.

6.22 Sitzbankschloss



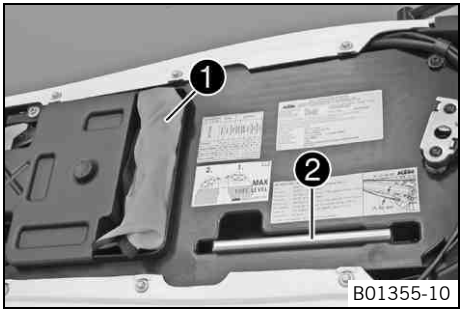
Das Sitzbankschloss ❶ befindet sich in der linken Seitenverkleidung unterhalb der Sitzbank.
Mit dem Sitzbankschloss wird die Sitzbank entriegelt und das Ablagefach ent- und verriegelt.

Mögliche Zustände

- Ⓐ Ablagefach verriegelt
- Ⓑ Ablagefach entriegelt
- Ⓒ Sitzbank entriegelt

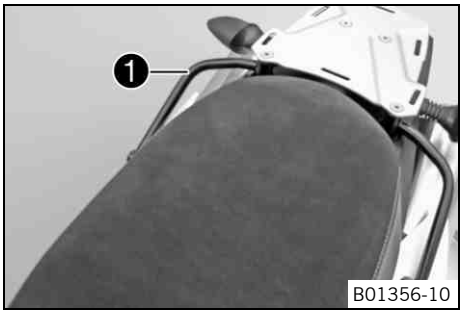
Das Sitzbankschloss ist mit dem Zündschlüssel sperrbar.

6.23 Bordwerkzeug



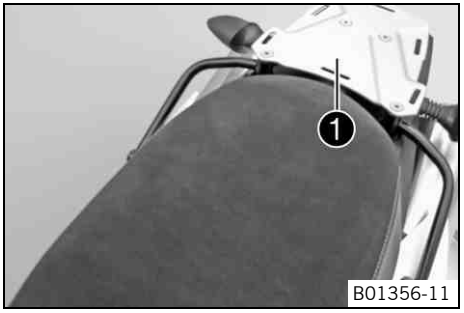
Im Staufach unter der Sitzbank befindet sich das Bordwerkzeug ❶.
Die Verlängerung ❷ kann auf einige Schlüsseln des Bordwerkzeuges gesteckt werden.

6.24 Haltegriffe



Die Haltegriffe ❶ dienen zum Rangieren des Motorrades.
Im Beifahrerbetrieb kann sich der Beifahrer während der Fahrt daran festhalten.

6.25 Gepäckträgerplatte

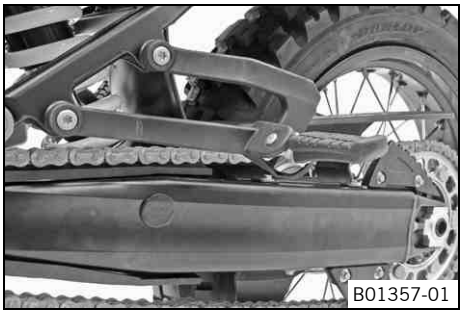


Die Gepäckträgerplatte ❶ befindet sich hinter der Sitzbank.
An der Gepäckträgerplatte kann die Grundplatte eines Koffersystems (optional) befestigt werden.
Die Gepäckträgerplatte darf maximal mit dem angegebenen Gewicht belastet werden.

Höchstzulässige Belastung der Gepäckträgerplatte	8 kg

Info
Angaben des Kofferherstellers beachten.

6.26 Beifahrerfußrasten

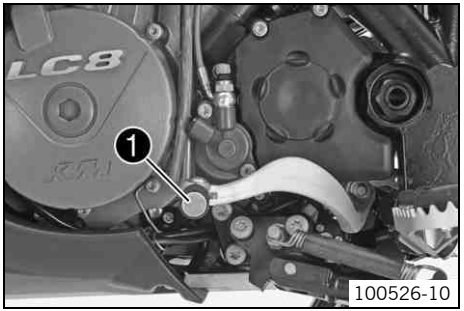


Die Beifahrerfußrasten sind klappbar ausgeführt.

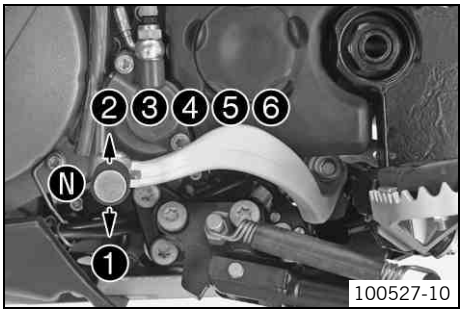
Mögliche Zustände

- Beifahrerfußrasten eingeklappt – Für Betrieb ohne Beifahrer.
- Beifahrerfußrasten ausgeklappt – Für Betrieb mit Beifahrer.

6.27 Schalthebel

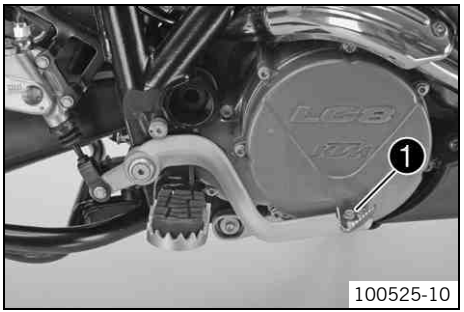


Der Schalthebel ❶ ist am Motor links montiert.



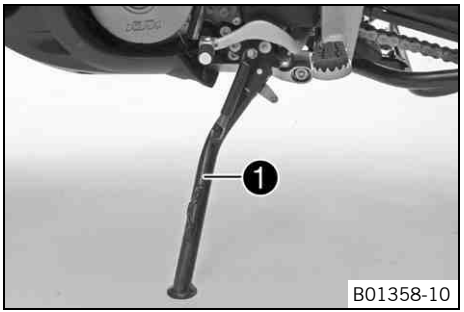
Die Lage der Gänge ist aus der Abbildung ersichtlich.
Die Neutral- oder Leerlaufstellung befindet sich zwischen dem 1. und 2. Gang.

6.28 Fußbremshebel



Der Fußbremshebel ❶ befindet sich vor der rechten Fußraste.
Mit dem Fußbremshebel wird die Hinterradbremse betätigt.

6.29 Seitenständer



Der Seitenständer ❶ befindet sich an der linken Fahrzeugseite.
Der Seitenständer dient zum Abstellen des Motorrades.

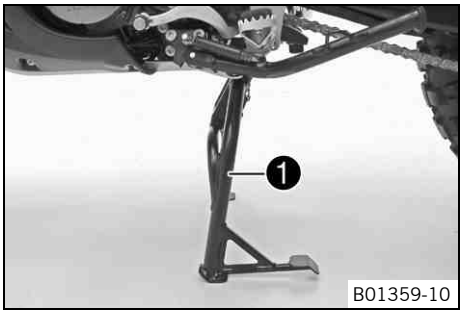
Info

Während der Fahrt muss der Seitenständer hochgeklappt sein.
Der Seitenständer ist mit dem Sicherheit-Startsystem gekoppelt, beachten Sie die Fahranleitung.

Mögliche Zustände

- Seitenständer ausgeklappt – Fahrzeug kann auf dem Seitenständer abgestellt werden. Das Sicherheit-Startsystem ist aktiv.
- Seitenständer eingeklappt – Diese Stellung ist bei allen Fahrten notwendig. Das Sicherheit-Startsystem ist inaktiv.

6.30 Mittelständer



Zusätzlich zum Seitenständer ist das Fahrzeug mit einem Mittelständer ❶ ausgestattet.

7 INBETRIEBNAHME

7.1 Hinweise zur ersten Inbetriebnahme



Gefahr

Unfallgefahr Gefahr durch mangelhafte Verkehrstüchtigkeit.

– Das Fahrzeug nicht in Betrieb nehmen, wenn Sie durch Konsumieren von Alkohol, Medikamenten oder Drogen verkehrsuntüchtig sind bzw. physisch als auch psychisch nicht in der Lage sind.



Warnung

Verletzungsgefahr Fehlende oder mangelhafte Schutzkleidung stellt ein erhöhtes Sicherheitsrisiko dar.

– Schutzkleidung (Helm, Stiefel, Handschuhe, Hose und Jacke mit Protektoren) bei allen Fahrten tragen. Verwenden Sie immer Schutzkleidung, die sich in einwandfreiem Zustand befindet und den gesetzlichen Anforderungen entspricht.



Warnung

Sturzgefahr Beeinträchtigung des Fahrverhaltens durch unterschiedliche Reifenprofile an Vorder- und Hinterrad.

– Vorder- und Hinterrad dürfen nur mit Reifen gleichartiger Profilgestaltung bereift sein, sonst könnte das Fahrzeug unkontrollierbar werden.



Warnung

Unfallgefahr Unkontrollierbares Fahrverhalten durch nicht freigegebene und/oder empfohlene Reifen/Räder.

– Nur von KTM freigegebene und/oder empfohlene Reifen/Räder mit dem entsprechenden Geschwindigkeitsindex verwenden.



Warnung

Unfallgefahr Verminderte Bodenhaftung bei neuen Reifen.

– Neue Reifen haben eine glatte Lauffläche und daher nicht die volle Bodenhaftung. Die gesamte Lauffläche muss die ersten 200 Kilometer bei gemäßigter Fahrweise in wechselnden Schräglagen aufgeraut werden. Erst durch das "Einfahren" wird die volle Haftfähigkeit erreicht.

7 INBETRIEBNAHME

Warnung

Unfallgefahr Ausfall der Bremsanlage.

– Wird der Fußbremshebel nicht freigegeben, schleifen die Bremsbeläge ununterbrochen. Die Hinterradbremse kann durch Überhitzung ausfallen. Nehmen Sie den Fuß vom Fußbremshebel, wenn Sie nicht bremsen wollen.

Info

Bedenken Sie beim Betreiben Ihres Fahrzeugs, dass sich andere Menschen durch übermäßigen Lärm belästigt fühlen.

– Vergewissern Sie sich, dass die Arbeiten der Auslieferungsinspektion von einer autorisierten KTM-Fachwerkstatt durchgeführt wurden.
  ✓ Sie erhalten die Auslieferungsurkunde und das Serviceheft bei der Fahrzeugübergabe.
– Lesen Sie vor der ersten Fahrt die gesamte Bedienungsanleitung aufmerksam durch.
– Machen Sie sich mit den Bedienelementen vertraut.
– Grundeinstellung des Kupplungshebels einstellen. (☛ S. 109)
– Leerweg des Handbremshebels einstellen. (☛ S. 113)
– Grundstellung des Fußbremshebels einstellen.
– Gewöhnen Sie sich auf einem geeigneten Gelände an das Handling des Motorrades, bevor Sie eine größere Ausfahrt machen. Versuchen Sie auch einmal möglichst langsam und im Stehen zu fahren, um mehr Gefühl für das Motorrad zu bekommen.
– Halten Sie während der Fahrt den Lenker mit beiden Händen fest und lassen Sie die Füße auf den Fußrasten.
– Motor einfahren.

7.2 Motor einfahren

– Während der Einlaufphase die angegebene Motordrehzahl und Motorleistung nicht überschreiten.

Vorgabe

Maximale Motordrehzahl	
Während der ersten: 1.000 km	6.500 1/min
Nach den ersten: 1.000 km	9.500 1/min

– Vollgasfahrten vermeiden!

7.3 Fahrzeug beladen



Warnung
Unfallgefahr Instabiles Fahrverhalten.

– Höchstzulässiges Gesamtgewicht und Achslasten nicht überschreiten. Das Gesamtgewicht ergibt sich aus: Motorrad betriebsbereit und vollgetankt, Fahrer und Beifahrer mit Schutzkleidung und Helm, Gepäck.



Warnung
Unfallgefahr Instabiles Fahrverhalten durch unsachgemäße Montage des Koffers und/oder des Tankrucksacks.

– Koffer und Tankrucksack gemäß Herstellervorschrift montieren und sichern.



Warnung
Unfallgefahr Instabiles Fahrverhalten bei hoher Geschwindigkeit.

– Passen Sie die Geschwindigkeit der Zuladung entsprechend an. Fahren Sie langsamer, wenn Ihr Motorrad mit Koffern oder anderem Gepäck beladen ist.

Höchstgeschwindigkeit mit Gepäck 130 km/h



Warnung
Unfallgefahr Bruchgefahr des Koffersystems.

– Wenn Sie Koffer an Ihrem Motorrad montiert haben, die Herstellerangaben bezüglich maximaler Zuladung beachten.

Warnung
Unfallgefahr Schlechte Sichtbarkeit für andere Verkehrsteilnehmer durch verrutschte Gepäckstücke.

– Wenn das Rücklicht verdeckt ist, sind Sie für nachkommenden Verkehrsteilnehmer schlechter sichtbar, besonders in der Dunkelheit. Kontrollieren Sie die Befestigung des mitgeführten Gepäcks regelmäßig.

Warnung
Unfallgefahr Verändertes Fahrverhalten und längerer Bremsweg bei hoher Zuladung.

– Passen Sie die Geschwindigkeit der Zuladung entsprechend an.

Warnung
Unfallgefahr Instabiles Fahrverhalten durch verrutschte Gepäckstücke.

– Kontrollieren Sie die Befestigung des mitgeführten Gepäcks regelmäßig.

Warnung
Verbrennungsgefahr Heiße Auspuffanlage kann das Gepäck verbrennen.

– Befestigen Sie das Gepäck so, dass es nicht von der heißen Auspuffanlage verbrannt oder verschmort werden kann.

– Wenn Sie Gepäck mitnehmen, ist auf eine sichere Befestigung möglichst nahe an der Fahrzeugmitte und eine gleichmäßige Gewichtsverteilung auf Vorderrad und Hinterrad zu achten.
– Das höchstzulässige Gesamtgewicht und die höchstzulässigen Achslasten sind einzuhalten.

Vorgabe

Höchstzulässiges Gesamtgewicht	430 kg
Höchstzulässige Achslast vorne	200 kg
Höchstzulässige Achslast hinten	250 kg

8.1 Kontroll- und Pflegearbeiten vor jeder Inbetriebnahme

Info

Vor jeder Fahrt den Zustand des Fahrzeugs und die Verkehrssicherheit kontrollieren.
Das Fahrzeug muss beim Betrieb in einem technisch einwandfreien Zustand sein.

- Motorölstand kontrollieren. (☛ S. 169)
- Bremsflüssigkeitsstand der Vorderradbremse kontrollieren. (☛ S. 115)
- Bremsflüssigkeitsstand der Hinterradbremse kontrollieren. (☛ S. 119)
- Bremsbeläge der Vorderradbremse kontrollieren. (☛ S. 117)
- Bremsbeläge der Hinterradbremse kontrollieren. (☛ S. 121)
- Funktion der Bremsanlage kontrollieren.
- Kühlflüssigkeitsstand im Ausgleichsbehälter kontrollieren. (☛ S. 160)
- Kettenverschmutzung kontrollieren. (☛ S. 102)
- Kettenspannung kontrollieren. (☛ S. 103)
- Reifenzustand kontrollieren. (☛ S. 130)
- Reifenluftdruck kontrollieren. (☛ S. 132)
- Speichenspannung kontrollieren. (☛ S. 132)
- Einstellung und Leichtgängigkeit aller Bedienelemente kontrollieren.
- Funktion der elektrischen Anlage kontrollieren.
- Gepäck auf korrekte Befestigung kontrollieren.
- Auf das Motorrad setzen und die Einstellung der Rückspiegel kontrollieren.
- Kraftstoffvorrat kontrollieren.

8.2 Startvorgang



Gefahr

Vergiftungsgefahr Abgase sind giftig und können zu Bewusstlosigkeit und/oder zum Tode führen.

– Beim Betrieb des Motors stets für ausreichende Belüftung sorgen, Motor nicht in einem geschlossenen Raum starten oder laufen lassen ohne eine geeignete Absauganlage.



Vorsicht

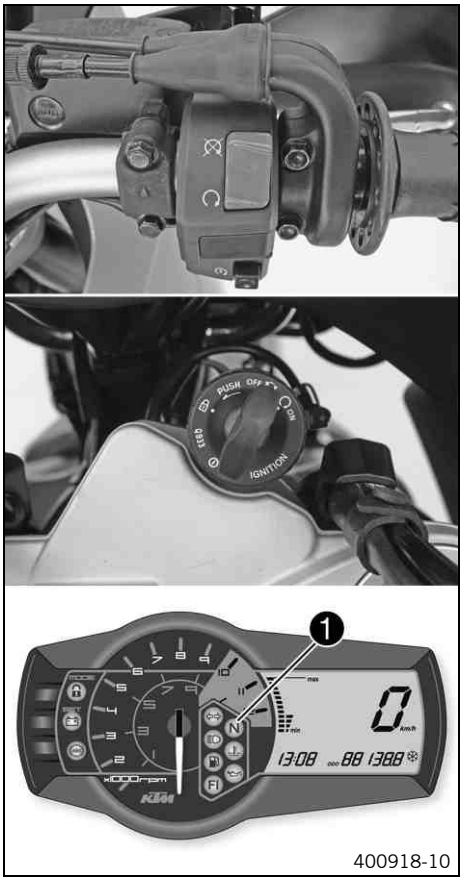
Unfallgefahr Wird das Fahrzeug mit entladener Batterie oder ohne Batterie betrieben, können elektronische Bauteile und Sicherheitsvorrichtungen beschädigt werden.

– Fahrzeug nie mit entladener Batterie oder ohne Batterie betreiben.

Hinweis

Motorschaden Hohe Drehzahlen bei kaltem Motor wirken sich negativ auf die Haltbarkeit des Motors aus.

– Motor immer mit niedriger Drehzahl warmfahren.



400918-10

– Not-Aus-Schalter in die Stellung ○ drücken.
– Zündung einschalten, dazu den schwarzen Zündschlüssel in die Stellung **ON** ○ drehen.
  ✔ Nach dem Einschalten der Zündung ist zirka 2 Sekunden das Arbeitsgeräusch der Kraftstoffpumpe hörbar. Gleichzeitig wird der Funktionstest des Kombiinstrumentes durchgeführt.
– Getriebe in Leerlauf schalten.
  ✔ Die grüne Leerlaufkontrolllampe **N** ❶ leuchtet.
– E-Starterknopf Ⓢ drücken.

Info

E-Starterknopf erst drücken, wenn der Funktionstest des Kombiinstrumentes abgeschlossen ist.
Beim Starten **KEIN** Gas geben. Wenn während des Startvorganges Gas gegeben wird, wird vom Motormanagement kein Kraftstoff eingespritzt, der Motor kann dadurch nicht anspringen.
Maximal 5 Sekunden ununterbrochen starten. Bis zum nächsten Startversuch mindestens 5 Sekunden warten.
Dieses Motorrad ist mit einem Sicherheit-Startsystem ausgerüstet. Der Motor kann nur gestartet werden, wenn das Getriebe auf Leerlauf geschaltet ist oder bei eingelegtem Gang der Kupplungshebel gezogen ist. Wenn Sie bei ausgeklapptem Seitenständer einen Gang einlegen, bleibt der Motor stehen.

– Motorrad vom Hauptständer bzw. Seitenständer nehmen.

8.3 Anfahren

– Kupplungshebel ziehen, 1. Gang einlegen, Kupplungshebel langsam freigeben und gleichzeitig vorsichtig Gas geben.

8.4 Schalten, Fahren

Warnung
Unfallgefahr Bei abruptem Lastwechsel kann das Fahrzeug außer Kontrolle geraten.

– Abrupte Lastwechsel und starke Bremsmanöver vermeiden, Geschwindigkeit den Fahrbahnverhältnissen anpassen.

Warnung
Unfallgefahr Zurückschalten bei hoher Motordrehzahl führt zum Blockieren des Hinterrades.

– Nicht bei hoher Motordrehzahl in einen kleineren Gang zurückschalten. Der Motor wird überdreht und das Hinterrad kann blockieren.

Warnung
Unfallgefahr Auslösen von Fehlfunktionen durch falsche Zündschlüsselstellung.

– Zündschlüsselstellung während der Fahrt nicht ändern.

Warnung
Unfallgefahr Ablenkung vom Verkehrsgeschehen durch Einstelltätigkeiten am Fahrzeug.

– Alle Einstelltätigkeiten bei Stillstand des Fahrzeuges vornehmen.

Warnung
Verletzungsgefahr Herunterfallen des Beifahrers.

– Der Beifahrer muss in der Lage sein, sich ordnungsgemäß auf der Beifahrersitzbank zu halten, sich am Fahrer oder an den Haltegriffen festzuhalten und die Füße auf die Beifahrerfußrasten zu stellen. Beachten Sie die Vorschriften über das Mindestalter für Beifahrer in Ihrem Land.

Warnung
Unfallgefahr Unfallgefahr durch riskante Fahrweise.

– Befolgen Sie die Verkehrsvorschriften, fahren Sie defensiv und vorausschauend, um Gefahren möglichst früh zu erkennen.

Warnung
Unfallgefahr Verminderte Bodenhaftung bei kalten Reifen.

– Bei jeder Fahrt müssen die ersten Kilometer vorsichtig mit mäßiger Geschwindigkeit gefahren werden, bis die Reifen ihre Betriebstemperatur erreicht haben und optimale Bodenhaftung gewährleistet ist.

Warnung
Unfallgefahr Verminderte Bodenhaftung bei neuen Reifen.

– Neue Reifen haben eine glatte Lauffläche und daher nicht die volle Bodenhaftung. Die gesamte Lauffläche muss die ersten 200 Kilometer bei gemäßigter Fahrweise in wechselnden Schräglagen aufgeraut werden. Erst durch das "Einfahren" wird die volle Haftfähigkeit erreicht.

Warnung
Unfallgefahr Instabiles Fahrverhalten.

– Höchstzulässiges Gesamtgewicht und Achslasten nicht überschreiten. Das Gesamtgewicht ergibt sich aus: Motorrad betriebsbereit und vollgetankt, Fahrer und Beifahrer mit Schutzkleidung und Helm, Gepäck.

Warnung
Unfallgefahr Instabiles Fahrverhalten durch verrutschte Gepäckstücke.

– Kontrollieren Sie die Befestigung des mitgeführten Gepäcks regelmäßig.

Warnung
Unfallgefahr Fehlende Verkehrssicherheit.

– Nach einem Sturz ist das Fahrzeug wie vor jeder Inbetriebnahme zu kontrollieren.

Hinweis
Motorschaden Nicht gefilterte Ansaugluft wirkt sich negativ auf die Haltbarkeit des Motors aus.

– Fahrzeug nie ohne Luftfilter in Betrieb nehmen, da Staub und Schmutz in den Motor gelangen und zu erhöhtem Verschleiß führen.

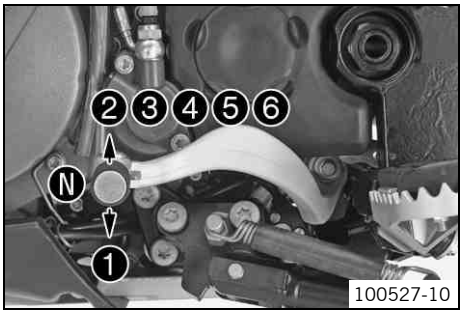
Hinweis

Motorschaden Überhitzung des Motors.

– Beim Aufleuchten der Kühlflüssigkeitstemperatur-Warnlampe Fahrzeug anhalten und Motor abstellen. Motor abkühlen lassen und Kühlflüssigkeitsstand im Kühler kontrollieren bzw. berichtigen. Wird trotz leuchtender Kühlflüssigkeitstemperatur-Warnlampe weitergefahren, kommt es zum Motorschaden.

Info

Treten beim Betrieb betriebsunübliche Geräusche auf, ist sofort anzuhalten, der Motor abzustellen und eine autorisierte KTM-Fachwerkstatt zu kontaktieren.



– Wenn die Verhältnisse (Steigung, Fahrsituation, usw.) es erlauben, können Sie in höhere Gänge schalten.
– Gas wegnehmen, gleichzeitig Kupplungshebel ziehen, nächsten Gang einlegen, Kupplungshebel freigeben und Gas geben.

Info

Die Lage der 6 Vorwärtsgänge ersehen Sie aus der Abbildung. Die Neutral- oder Leerlaufstellung befindet sich zwischen dem 1. und 2. Gang. Der 1. Gang stellt den Anfahr- oder Berggang dar.
Die Betriebstemperatur ist erreicht, wenn 6 Balken der Temperaturanzeige leuchten.

– Nach dem Erreichen der Höchstgeschwindigkeit durch volles Aufdrehen des Gasdrehgriffes, diesen auf ¾ Gas zurückdrehen. Die Geschwindigkeit verringert sich kaum, der Kraftstoffverbrauch geht jedoch stark zurück.
– Geben Sie immer nur so viel Gas wie es Fahrbahn und Witterungsverhältnisse erlauben. Besonders in Kurven sollte nicht geschaltet und nur sehr vorsichtig Gas gegeben werden.

- Zum Zurückschalten Motorrad nötigenfalls abbremsen und gleichzeitig Gas wegnehmen.
- Kupplungshebel ziehen und niedrigeren Gang einlegen, Kupplungshebel langsam freigeben und Gas geben oder nochmals schalten.
- Wenn zum Beispiel an einer Kreuzung der Motor abgewürgt wird, nur den Kupplungshebel ziehen und E-Startknopf betätigen. Das Getriebe muss nicht in die Leerlaufstellung gebracht werden.
- Stellen Sie den Motor ab, wenn längerer Betrieb im Leerlauf oder im Stand bevorsteht.
- Beginnt während der Fahrt die **FI** Warnlampe (**MIL**) zu leuchten, muss sofort angehalten werden. Sobald sich das Getriebe in Leerlaufstellung befindet, beginnt die **FI** Warnlampe (**MIL**) zu blinken.

Info
Aus dem Blinkrhythmus kann eine zweistellige Zahl, der sogenannte Blinkcode, ermittelt werden. Der Blinkcode gibt an, welches Bauteil von einer Störung betroffen ist.

- Erscheint das Eissymbol ❄ im Kombiinstrument ist mit Straßenglätte zu rechnen. Passen Sie die Geschwindigkeit den geänderten Fahrbahnverhältnissen an.

8.5 Abbremsen

Warnung
Unfallgefahr Verminderte Bremswirkung durch nasse oder verschmutzte Bremsanlage.

- Verschmutzte oder nasse Bremsanlage vorsichtig sauber- bzw. trockenbremsen.

Warnung
Unfallgefahr Verringerte Bremswirkung durch schwammigen Druckpunkt der Vorder- bzw. Hinterradbremse.

- Bremsanlage kontrollieren, nicht weiterfahren. (Ihre autorisierte KTM-Fachwerkstatt hilft Ihnen gerne.)

Warnung
Unfallgefahr Ausfall der Bremsanlage.

– Wird der Fußbremshebel nicht freigegeben, schleifen die Bremsbeläge ununterbrochen. Die Hinterradbremse kann durch Überhitzung ausfallen. Nehmen Sie den Fuß vom Fußbremshebel, wenn Sie nicht bremsen wollen.

Warnung
Unfallgefahr Längerer Bremsweg durch höheres Gesamtgewicht.

– Berücksichtigen Sie den längeren Bremsweg, wenn Sie einen Beifahrer und Gepäck mitführen.

Warnung
Unfallgefahr Verzögerte Bremswirkung auf Straßen mit Streusalz.

– Streusalz kann sich auf den Bremsscheiben ablagern. Um die gewohnte Bremswirkung zu erzielen, müssen die Bremsscheiben vorher sauber gebremst werden.

Warnung
Unfallgefahr Zu starkes Abbremsen führt zum Blockieren der Räder.

– Die Bremsweise ist der Fahrsituation und den Fahrbahnverhältnissen anzupassen.

– Zum Bremsen Gas wegnehmen und mit Vorderrad- und Hinterradbremse gleichzeitig bremsen.
– Auf sandigem, regennassem oder schlüpfrigem Untergrund soll vorwiegend die Hinterradbremse betätigt werden.
– Der Bremsvorgang sollte immer vor Kurvenbeginn abgeschlossen sein. Schalten Sie dabei, der Geschwindigkeit entsprechend, in einen kleineren Gang.
– Nutzen Sie bei langen Talfahrten die Bremswirkung des Motors. Schalten Sie dazu einen oder zwei Gänge zurück, überdrehen Sie jedoch den Motor nicht. So brauchen sie wesentlich weniger zu bremsen und die Bremsen werden nicht überhitzt.

8.6 Anhalten, Parken

Warnung

Entwendungsgefahr Benutzung durch Unbefugte.

– Fahrzeug nie unbeaufsichtigt stehen lassen solange der Motor läuft. Das Fahrzeug ist vor dem Zugriff Unbefugter zu sichern. Wird das Fahrzeug verlassen, Lenkung absperren und Zündschlüssel abziehen.

Warnung

Verbrennungsgefahr Einige Fahrzeugteile werden beim Betrieb des Fahrzeuges sehr heiß.

– Heiße Teile wie z. B. Auspuffanlage, Kühler, Motor, Stoßdämpfer und Bremsanlage nicht berühren. Bevor mit Arbeiten an diesen Teilen begonnen wird, Teile abkühlen lassen.

Hinweis

Beschädigungsgefahr Das abgestellte Fahrzeug kann wegrollen bzw. umfallen.

– Das Fahrzeug immer auf festem und ebenem Untergrund abstellen.

Hinweis

Brandgefahr Einige Fahrzeugteile werden beim Betrieb des Fahrzeuges sehr heiß.

– Fahrzeug nicht an Stellen mit leicht brennbaren und/oder entzündlichen Materialien abstellen. Keine Gegenstände über das betriebswarme Fahrzeug legen. Fahrzeug immer erst abkühlen lassen.

Hinweis

Materialschaden Beschädigung und Zerstörung von Bauteilen durch übermäßige Belastung.

– Der Seitenständer ist nur für das Gewicht des Motorrades ausgelegt. Setzen Sie sich nicht auf das Motorrad, wenn es auf dem Seitenständer steht. Der Seitenständer bzw. der Rahmen können beschädigt werden und das Motorrad kann umfallen.

Hinweis

Materialschaden Beschädigung und Zerstörung von Bauteilen durch übermäßige Belastung.

– Der Mittelständer ist nur für das Gewicht des Motorrades und das Gepäck ausgelegt. Setzen Sie sich nicht auf das Motorrad, wenn es auf dem Mittelständer steht. Der Mittelständer bzw. der Rahmen können beschädigt werden und das Motorrad kann umfallen.
– Ziehen Sie das Motorrad am Haltegriff und nicht am Handrad der Federbeineinstellung nach oben auf den Mittelständer. Das Federbein kann undicht werden.

– Motorrad abbremsen.
– Getriebe in Leerlauf schalten.
– Zündung ausschalten, dazu den schwarzen Zündschlüssel in die Stellung **OFF** ⊠ drehen.

Info

Wenn der Motor mit dem Not-Aus-Schalter abgestellt wird und am Zündschloss bleibt die Zündung eingeschaltet, wird die Stromversorgung der meisten Stromverbraucher nicht unterbrochen und die Batterie dadurch entladen. Motor daher immer mit dem Zündschloss abstellen, der Not-Aus-Schalter ist nur für Notsituationen vorgesehen.

– Motorrad auf festem Untergrund parken.

Alternativ 1

– Seitenständer mit dem Fuß bis zum Anschlag nach vorne schwenken und mit dem Fahrzeug belasten.

Alternativ 2

– Fahrzeug am Mittelständer aufheben. (☛ S. 87)

– Lenkung blockieren, dazu den Lenker nach links einschlagen, schwarzen Zündschlüssel in der Stellung **OFF** ⊠ niederdrücken und in die Stellung ⍾ drehen. Um das Einrasten der Lenksperre zu erleichtern, den Lenker ein kleines Stück hin und her bewegen. Schwarzen Zündschlüssel abziehen.

8.7 Transport

Hinweis

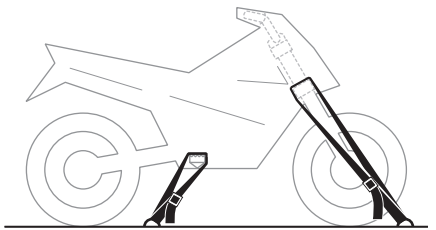
Beschädigungsgefahr Das abgestellte Fahrzeug kann wegrollen bzw. umfallen.

– Das Fahrzeug immer auf festem und ebenem Untergrund abstellen.

Hinweis

Brandgefahr Einige Fahrzeugteile werden beim Betrieb des Fahrzeuges sehr heiß.

– Fahrzeug nicht an Stellen mit leicht brennbaren und/oder entzündlichen Materialien abstellen. Keine Gegenstände über das betriebswarme Fahrzeug legen. Fahrzeug immer erst abkühlen lassen.


401475-01

– Motor abstellen und Zündschlüssel abziehen.
– Motorrad mit Spanngurten oder anderen geeigneten Befestigungsvorrichtungen gegen Umfallen und Wegrollen sichern.

8.8 Kraftstoff tanken

Gefahr

Brandgefahr Kraftstoff ist leicht entflammbar.

– Fahrzeug nicht in der Nähe von offenen Flammen bzw. brennenden Zigaretten tanken und den Motor immer abstellen. Darauf achten, dass kein Kraftstoff insbesondere auf heiße Teile des Fahrzeugs verschüttet wird. Verschütteten Kraftstoff sofort aufwischen.

– Der im Kraftstofftank vorhandene Kraftstoff dehnt sich bei Erwärmung aus und kann bei Überfüllung austreten. Angaben zum Kraftstoff tanken beachten.

Warnung

Vergiftungsgefahr Kraftstoff ist giftig und gesundheitsschädlich.

– Kraftstoff nicht mit Haut, Augen und Kleidung in Berührung bringen. Kraftstoffdämpfe nicht einatmen. Bei Augenkontakt sofort mit Wasser spülen und einen Arzt aufsuchen. Kontaktierte Hautstellen sofort mit Wasser und Seife reinigen. Wurde Kraftstoff verschluckt, sofort einen Arzt aufsuchen. Mit Kraftstoff kontaktierte Bekleidung wechseln.

Hinweis

Materialschaden Vorzeitiges Zusetzen des Kraftstofffilters.

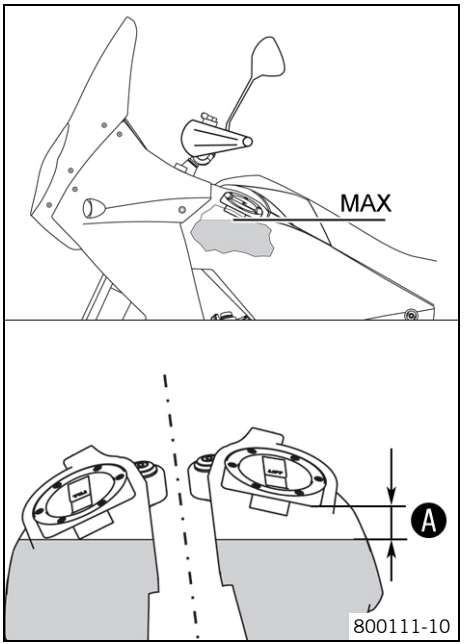
– In einigen Ländern und Regionen kann es vorkommen, dass die verfügbare Kraftstoffqualität und -sauberkeit nicht ausreicht. Probleme im Kraftstoffsystem sind die Folge. (Ihre autorisierte KTM-Fachwerkstatt hilft Ihnen gerne.)

– Nur sauberen Kraftstoff tanken, der der angegebenen Norm entspricht.

Warnung

Umweltgefährdung Unsachgemäßer Umgang mit Kraftstoff gefährdet die Umwelt.

– Kraftstoff darf nicht in das Grundwasser, den Boden oder in die Kanalisation gelangen.



– Motor abstellen.
– Fahrzeug am Seitenständer abstellen.
– Tankverschlüsse öffnen. (☛ S. 48)
– Rechten Kraftstofftank bis maximal an das Maß Ⓐ mit Kraftstoff auffüllen.

Vorgabe

Maß Ⓐ	75 mm

– Linken Kraftstofftank bis maximal zur Unterkante des Einfüllstutzens auffüllen.

Kraftstofftankinhalt gesamt ca.	20 l	Superkraftstoff bleifrei (ROZ 95) (☛ S. 214)

Info

Wird der rechte Kraftstofftank bis zum Einfüllstutzen befüllt, kann Kraftstoff überlaufen, wenn das Motorrad auf dem Seitenständer abgestellt wird und sich der Kraftstoff erwärmt.

– Tankverschlüsse schließen. (☛ S. 50)

bei niederoktanigen Kraftstoff

Hinweis

Motorschaden Schlechte Kraftstoffqualität schädigt den Motor.

– Das Fahrzeug maximal eine Kraftstofftankfüllung lang mit Kraftstoff betreiben, der weniger als 95 Oktan (ROZ 95 / RON 95 / PON 91) aufweist.
– Die Zündkurve muss auf niederoktanigen Kraftstoff eingestellt sein.

– Zündkurve an die Kraftstoffqualität anpassen. (☛ S. 168)



400913-12

– Die **SET** Taste ❷ zwei Sekunden drücken.

✓ Die Kraftstoffpegelwarnlampe ❶ erlischt. **TRIP F** wird auf **0.0** gestellt und der vorherige Anzeigemodus erscheint.

Info

Wird die **SET** Taste ❷ nicht gedrückt, erfolgt die Rückstellung nach zirka 3 Minuten automatisch.

9.1 Serviceplan

	K10N	K75A	K150A	K300A
Funktion der elektrischen Anlage kontrollieren.	•	•	•	•
Fehlerspeicher mit KTM-Diagnosetool auslesen.	•	•	•	•
Messwerteblock Service mit KTM-Diagnosetool kontrollieren.		•	•	•
Motoröl und Ölfilter wechseln, Ölsiebe reinigen. (☛ S. 170)	•	•	•	•
Öldüse zur Kupplungsschmierung kontrollieren.	•		•	•
Bremsbeläge der Vorderradbremse kontrollieren. (☛ S. 117)	•	•	•	•
Bremsbeläge der Hinterradbremse kontrollieren. (☛ S. 121)	•	•	•	•
Bremsscheiben kontrollieren. (☛ S. 114)	•	•	•	•
Bremsleitungen auf Beschädigung und Dichtheit kontrollieren.	•	•	•	•
Bremsflüssigkeitsstand der Hinterradbremse kontrollieren. (☛ S. 119)	•	•	•	•
Leerweg am Fußbremshebel kontrollieren. (☛ S. 118)	•	•	•	•
Federbein und Gabel auf Dichtheit kontrollieren. Gabelservice und Federbeinservice nach Bedarf und Einsatzzweck.	•	•	•	•
Schwingarmlagerung kontrollieren.		•	•	•
Radlager auf Spiel kontrollieren.		•	•	•
Reifenzustand kontrollieren. (☛ S. 130)	•	•	•	•
Reifenluftdruck kontrollieren. (☛ S. 132)	•	•	•	•
Speichenspannung kontrollieren. (☛ S. 132)	•	•	•	•
Felgenschlag kontrollieren.	•	•	•	•
Kette, Kettenrad und Kettenritzel kontrollieren. (☛ S. 106)		•	•	•
Kettenspannung kontrollieren. (☛ S. 103)	•	•	•	•

9 SERVICEPLAN

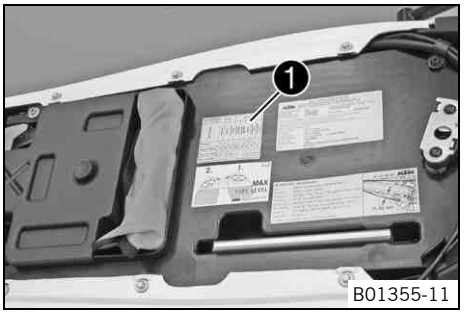
	K10N	K75A	K150A	K300A
Alle beweglichen Teile (z. B. Seitenständer, Handhebel, Kette, ...) schmieren und auf Leichtgängigkeit kontrollieren.	•	•	•	•
Staubmanschetten der Gabelbeine reinigen. (S. 89)		•	•	•
Bremsflüssigkeitsstand der Vorderradbremse kontrollieren. (S. 115)	•	•	•	•
Gabelbeine entlüften. (S. 88)		•	•	•
Steuerkopflagerspiel kontrollieren. (S. 90)	•	•	•	•
Zündkerzen wechseln.			•	•
Ventilspiel kontrollieren.			•	•
Alle Schläuche (z. B. Kraftstoff-, Kühl-, Entlüftungs-, Drainageschläuche, ...) und Manschetten auf Risse, Dichtheit und korrekte Verlegung kontrollieren.			•	•
Frostschutz und Kühlflüssigkeitsstand kontrollieren. (S. 157)	•	•	•	•
Kabelstrang des Drosselklappenkörpers auf Beschädigung und korrekte Verlegung kontrollieren.			•	•
Kabel auf Beschädigung und knickfreie Verlegung kontrollieren.			•	•
Bowdenzüge auf Beschädigung, knickfreie Verlegung und Einstellung kontrollieren.	•	•	•	•
Luftfilter wechseln. Luftfilterkasten reinigen.			•	•
Kraftstoffdruck kontrollieren.		•	•	•
Wert Drucksensor-Saugrohr (PM-Wert) mit KTM-Diagnosetool kontrollieren.		•	•	•
CO-Anpassung mit KTM-Diagnosetool kontrollieren.		•	•	•
Flüssigkeitsstand der hydraulischen Kupplung kontrollieren/berichtigen. (S. 109)		•	•	•
Schrauben und Muttern auf festen Sitz kontrollieren.	•	•	•	•
Kühlflüssigkeit wechseln.				•
Bremsflüssigkeit der Vorderradbremse wechseln.			•	•
Bremsflüssigkeit der Hinterradbremse wechseln.			•	•

9 SERVICEPLAN

	K10N	K75A	K150A	K300A
Kupplung kontrollieren.			•	•
Scheinwerfereinstellung kontrollieren. (S. 150)	•	•	•	•
Funktion des Kühlerlüfters kontrollieren.	•	•	•	•
Endkontrolle: Fahrzeug auf Verkehrssicherheit kontrollieren und Probefahrt durchführen.	•	•	•	•
Fehlerspeicher mit KTM-Diagnosetool nach der Probefahrt auslesen.	•	•	•	•
Serviceeintrag im **KTM DEALER.NET** und im Serviceheft durchführen.	•	•	•	•

K10N: einmalig nach 1.000 km
K75A: alle 7.500 km oder jährlich
K150A: alle 15.000 km oder alle 2 Jahre
K300A: alle 30.000 km oder alle 4 Jahre

10.1 Gabel/Federbein



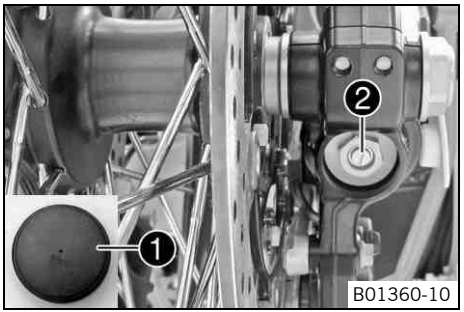
Gabel und Federbein bieten viele Möglichkeiten, um das Fahrwerk Ihrem Fahrstil und der Zuladung entsprechend abzustimmen.

Info
Um Ihnen die Abstimmung zu erleichtern, haben wir unsere Erfahrungswerte in der Tabelle ❶ zusammengefasst. Sie finden die Tabelle unter der Sitzbank.

Diese Einstellwerte sind als Richtwerte zu verstehen und sollten immer die Ausgangsbasis für Ihre persönliche Fahrwerkabstimmung sein. Verändern Sie nicht willkürlich die Einstellungen (maximal ± 40%), da sich sonst die Fahreigenschaften besonders im Hochgeschwindigkeitsbereich verschlechtern können.

10.2 Druckstufendämpfung der Gabel einstellen

Info
Die hydraulische Druckstufendämpfung bestimmt das Verhalten beim Einfedern der Gabel.



– Schutzkappen ❶ abnehmen.
– Einstellschrauben ❷ bis zum Anschlag im Uhrzeigersinn drehen.

Info
Die Einstellschrauben befinden sich am unteren Ende der Gabelbeine.
Die Einstellung an beiden Gabelbeinen gleichmäßig vornehmen.

– Dem Gabeltyp entsprechende Anzahl von Klicks gegen den Uhrzeigersinn zurückdrehen.

Vorgabe

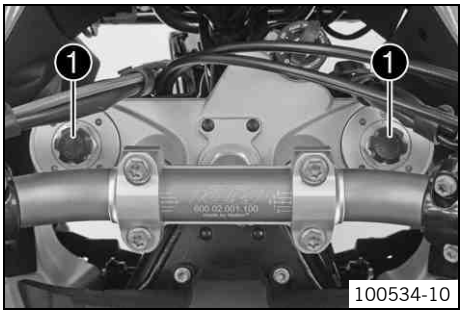
Druckstufendämpfung	
Komfort	20 Klicks
Standard	15 Klicks
Sport	10 Klicks
volle Nutzlast	10 Klicks

Info
Drehen im Uhrzeigersinn erhöht die Dämpfung, drehen gegen den Uhrzeigersinn verringert die Dämpfung beim Einfedern.

– Schutzkappen ❶ montieren.

10.3 Zugstufendämpfung der Gabel einstellen

Info
Die hydraulische Zugstufendämpfung bestimmt das Verhalten beim Ausfedern der Gabel.



– Einstellschrauben ❶ bis zum Anschlag im Uhrzeigersinn drehen.

Info
Die Einstellschrauben befinden sich am oberen Ende der Gabelbeine.
Die Einstellung an beiden Gabelbeinen gleichmäßig vornehmen.

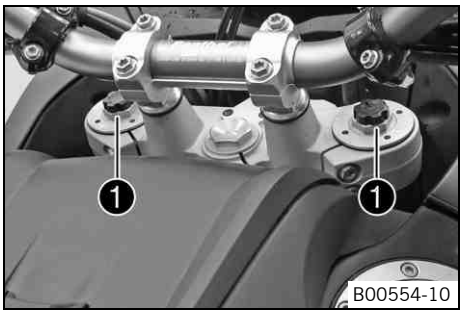
– Dem Gabeltyp entsprechende Anzahl von Klicks gegen den Uhrzeigersinn zurückdrehen.

Vorgabe

Zugstufendämpfung	
Komfort	23 Klicks
Standard	18 Klicks
Sport	13 Klicks
volle Nutzlast	13 Klicks

Info
Drehen im Uhrzeigersinn erhöht die Dämpfung, drehen gegen den Uhrzeigersinn verringert die Dämpfung beim Ausfedern.

10.4 Federvorspannung der Gabel einstellen



– Einstellschrauben ❶ bis zum Anschlag gegen Uhrzeigersinn drehen.

Info
Die Einstellung an beiden Gabelbeinen gleichmäßig vornehmen.

– Dem Gabeltyp entsprechende Anzahl von Umdrehungen im Uhrzeigersinn zurückdrehen.

Vorgabe

Federvorspannung - **Preload Adjuster**	
Komfort	5 Umdrehungen
Standard	5 Umdrehungen
Sport	8 Umdrehungen
volle Nutzlast	7 Umdrehungen

Info

Drehen im Uhrzeigersinn erhöht die Federvorspannung, drehen gegen den Uhrzeigersinn verringert die Federvorspannung.
Das Einstellen der Federvorspannung hat keinen Einfluss auf die Dämpfungseinstellung der Zugstufe.
Grundsätzlich sollte jedoch bei mehr Federvorspannung auch eine höhere Zugstufendämpfung eingestellt werden.

10.5 Druckstufendämpfung Federbein

Die Druckstufendämpfung des Federbeines ist in zwei Bereiche aufgeteilt, High Speed und Low Speed.
High- und Low Speed bezieht sich auf die Einfedergeschwindigkeit des Hinterrades und nicht auf die Fahrgeschwindigkeit.
Die High Speed Einstellung wirkt sich z. B. bei der Landung nach einem Sprung aus, das Hinterrad federt dabei schnell ein.
Die Low Speed Einstellung wirkt sich z. B. bei der Fahrt über lange Bodenwellen aus, das Hinterrad federt dabei langsam ein.
Diese zwei Bereiche sind getrennt einstellbar, der Übergang zwischen High- und Low Speed ist jedoch fließend. Demzufolge wirken sich Änderungen im High Speed Bereich der Druckstufe auch im Low Speed Bereich aus und umgekehrt.

10.6 Druckstufendämpfung Low Speed des Federbeins einstellen

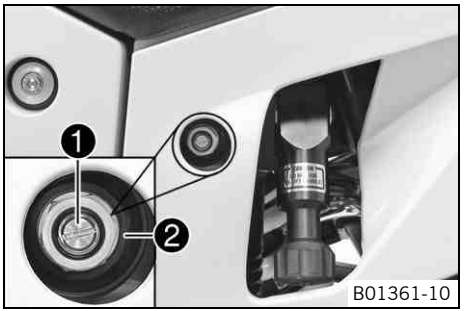
Vorsicht

Unfallgefahr Das Zerlegen von druckbeaufschlagten Teilen kann Verletzungen verursachen.

– Das Federbein ist mit hochverdichtetem Stickstoff gefüllt. Beachten Sie die angegebene Beschreibung. (Ihre autorisierte KTM-Fachwerkstatt hilft Ihnen gerne.)

Info

Die Low Speed Einstellung zeigt ihre Wirkung beim langsamen bis normalen Einfedern des Federbeins.



– Einstellschraube ❶ mit einem Schraubendreher bis zum letzten spürbaren Klick im Uhrzeigersinn drehen.

Info
Verschraubung ❷ nicht lösen!

– Dem Federbeintyp entsprechende Anzahl von Klicks gegen den Uhrzeigersinn zurückdrehen.

Vorgabe

Druckstufendämpfung Low Speed	
Komfort	25 Klicks
Standard	20 Klicks
Sport	15 Klicks
volle Nutzlast	15 Klicks

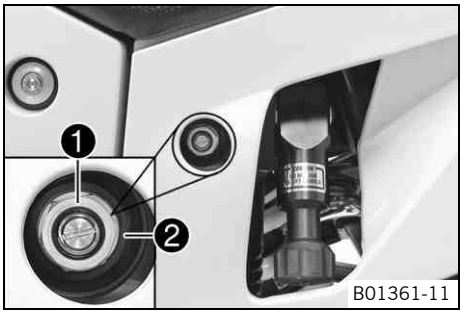
Info
Drehen im Uhrzeigersinn erhöht die Dämpfung, drehen gegen den Uhrzeigersinn verringert die Dämpfung.

10.7 Druckstufendämpfung High Speed des Federbeins einstellen

Vorsicht
Unfallgefahr Das Zerlegen von druckbeaufschlagten Teilen kann Verletzungen verursachen.

– Das Federbein ist mit hochverdichtetem Stickstoff gefüllt. Beachten Sie die angegebene Beschreibung. (Ihre autorisierte KTM-Fachwerkstatt hilft Ihnen gerne.)

Info
Die High Speed Einstellung zeigt ihre Wirkung beim schnellen Einfedern des Federbeins.



– Einstellschraube ❶ mit einem Steckschlüssel bis zum Anschlag im Uhrzeigersinn drehen.

Info
Verschraubung ❷ nicht lösen!

– Dem Federbeintyp entsprechende Anzahl von Umdrehungen gegen den Uhrzeigersinn zurückdrehen.

Vorgabe

Druckstufendämpfung High Speed	
Komfort	2 Umdrehungen
Standard	1,5 Umdrehungen
Sport	1 Umdrehung
volle Nutzlast	1 Umdrehung

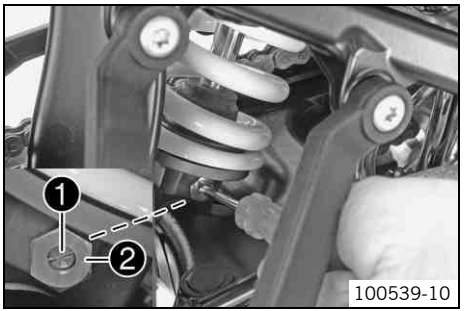
Info
Drehen im Uhrzeigersinn erhöht die Dämpfung, drehen gegen den Uhrzeigersinn verringert die Dämpfung.

10.8 Zugstufendämpfung des Federbeins einstellen

Vorsicht

Unfallgefahr Das Zerlegen von druckbeaufschlagten Teilen kann Verletzungen verursachen.

– Das Federbein ist mit hochverdichtetem Stickstoff gefüllt. Beachten Sie die angegebene Beschreibung. (Ihre autorisierte KTM-Fachwerkstatt hilft Ihnen gerne.)



– Einstellschraube ❶ bis zum letzten spürbaren Klick im Uhrzeigersinn drehen.

Info

Verschraubung ❷ nicht lösen!

– Dem Federbeintyp entsprechende Anzahl von Klicks gegen den Uhrzeigersinn zurückdrehen.

Vorgabe

Zugstufendämpfung	
Komfort	20 Klicks
Standard	15 Klicks
Sport	10 Klicks
volle Nutzlast	10 Klicks

Info

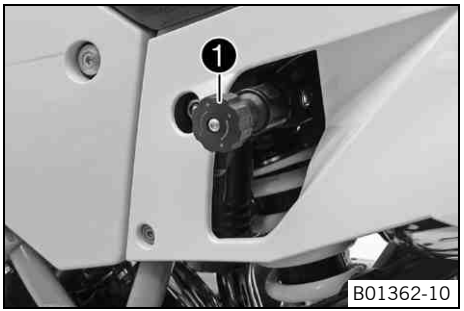
Drehen im Uhrzeigersinn erhöht die Dämpfung, drehen gegen den Uhrzeigersinn verringert die Dämpfung beim Ausfedern.

10.9 Federvorspannung des Federbeins einstellen

Vorsicht

Unfallgefahr Das Zerlegen von druckbeaufschlagten Teilen kann Verletzungen verursachen.

– Das Federbein ist mit hochverdichtetem Stickstoff gefüllt. Beachten Sie die angegebene Beschreibung. (Ihre autorisierte KTM-Fachwerkstatt hilft Ihnen gerne.)



– Handrad ❶ bis zum Anschlag gegen den Uhrzeigersinn drehen.
– Dem Federbeintyp und dem Einsatz entsprechende Anzahl von Umdrehungen im Uhrzeigersinn drehen.

Vorgabe

Federvorspannung - **Preload Adjuster**	
Komfort	4 Umdrehungen
Standard	4 Umdrehungen
Sport	8 Umdrehungen
volle Nutzlast	16 Umdrehungen

Info

Zum Verstellen kann das Handrad nach außen geschwenkt werden.
Drehen im Uhrzeigersinn erhöht die Federvorspannung, drehen gegen den Uhrzeigersinn verringert die Federvorspannung.

11.1 Fahrzeug am Mittelständer aufheben

Hinweis

Beschädigungsgefahr Das abgestellte Fahrzeug kann wegrollen bzw. umfallen.

– Das Fahrzeug immer auf festem und ebenem Untergrund abstellen.

Hinweis

Materialschaden Beschädigung und Zerstörung von Bauteilen durch übermäßige Belastung.

– Der Mittelständer ist nur für das Gewicht des Motorrades und das Gepäck ausgelegt. Setzen Sie sich nicht auf das Motorrad, wenn es auf dem Mittelständer steht. Der Mittelständer bzw. der Rahmen können beschädigt werden und das Motorrad kann umfallen.
– Ziehen Sie das Motorrad am Haltegriff und nicht am Handrad der Federbeineinstellung nach oben auf den Mittelständer. Das Federbein kann undicht werden.



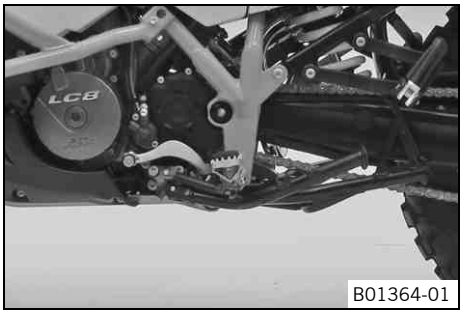
– Links neben das Fahrzeug stellen.
– Den Lenker mit der linken Hand nehmen und mit dem rechten Fuß den Mittelständer auf den Boden drücken.
– Den Auslegerarm ❶ des Mittelständers mit dem gesamten Körpergewicht belasten und gleichzeitig Fahrzeug am linken Haltegriff nach oben ziehen, bis der Mittelständer zum Anschlag nach vorne klappt.

11.2 Fahrzeug vom Mittelständer nehmen

Hinweis

Beschädigungsgefahr Das abgestellte Fahrzeug kann wegrollen bzw. umfallen.

– Das Fahrzeug immer auf festem und ebenem Untergrund abstellen.

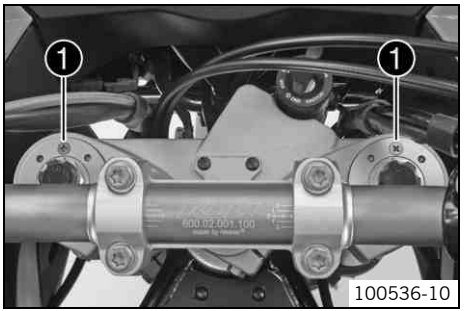


– Lenkung entriegeln und mit beiden Händen am Lenker das Fahrzeug nach vorne bewegen.
– Während das Fahrzeug vom Mittelständer kippt, die Vorderradbremse betätigen um ein Wegrollen des Fahrzeuges zu verhindern.
– Kontrollieren, ob der Mittelständer bis zum Anschlag nach oben geklappt ist.

11.3 Gabelbeine entlüften

Vorarbeit

– Fahrzeug am Mittelständer aufheben. (☛ S. 87)



Hauptarbeit

– Entlüftungsschrauben ❶ lösen.

✓ Eventuell vorhandener Überdruck aus dem Gabelinneren entweicht.

– Entlüftungsschrauben festziehen.

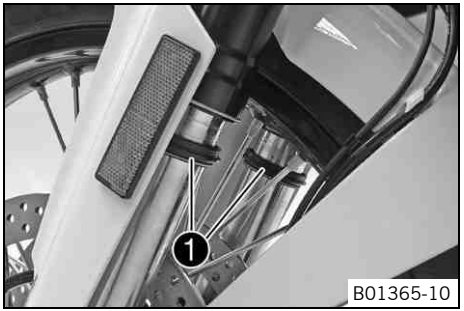
Info

Tätigkeit an beiden Gabelbeinen vornehmen.

11.4 Staubmanschetten der Gabelbeine reinigen

Vorarbeit

– Fahrzeug am Mittelständer aufheben. (☛ S. 87)



Hauptarbeit

– Staubmanschette ❶ an beiden Gabelbeinen nach unten schieben.

Info

Die Staubmanschetten sollen Staub und groben Schmutz von den Gabelholmen abstreifen. Mit der Zeit kann Schmutz hinter die Staubmanschetten gelangen. Wird dieser Schmutz nicht entfernt, können die dahinter liegenden Öldichtringe undicht werden.

Warnung

Unfallgefahr Verringerte Bremswirkung durch Öl oder Fett auf den Bremsscheiben.

– Bremsscheiben unbedingt öl- und fettfrei halten, bei Bedarf mit Bremsenreiniger reinigen.

– Staubmanschette und Gabelinnenrohr an beiden Gabelbeinen reinigen und einölen.

Universal Ölspray (☛ S. 218)

– Staubmanschetten in die Einbaulage zurückdrücken.
– Überflüssiges Öl entfernen.

Nacharbeit

– Fahrzeug vom Mittelständer nehmen. (☛ S. 88)

11.5 Steuerkopflagerspiel kontrollieren

Warnung

Unfallgefahr Unsicheres Fahrverhalten durch nicht korrektes Steuerkopflagerspiel.

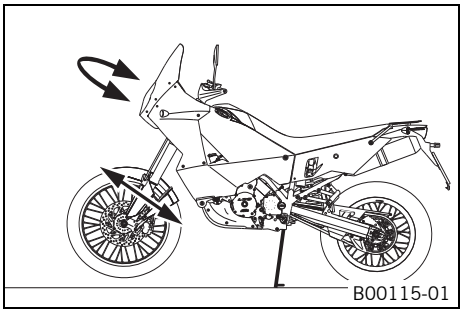
– Steuerkopflagerspiel unverzüglich einstellen. (Ihre autorisierte KTM-Fachwerkstatt hilft Ihnen gerne.)

Info

Wird über längere Zeit mit Spiel in der Steuerkopflagerung gefahren, werden die Lager und in weiterer Folge die Lagersitze im Rahmen beschädigt.

Vorarbeit

– Fahrzeug am Mittelständer aufheben. (☛ S. 87)



Hauptarbeit

– Fahrzeug am Heck belasten oder am Unterfahrschutz aufheben.
  ✔ Das Vorderrad hat keinen Bodenkontakt.
– Lenker in Geradeausstellung bringen. Gabelbeine in Fahrtrichtung hin und her bewegen.

Es darf kein Spiel am Steuerkopflager spürbar sein.

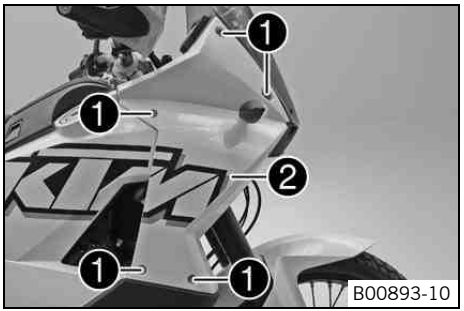
  » Wenn ein spürbares Spiel vorhanden ist:
    – Steuerkopflagerspiel einstellen.
– Lenker über den gesamten Lenkbereich hin und her bewegen.

Der Lenker muss sich leicht über den gesamten Lenkbereich bewegen lassen. Es dürfen keine Raststellungen spürbar sein.

  » Wenn Raststellungen spürbar sind:
    – Steuerkopflagerspiel einstellen.
    – Steuerkopflager kontrollieren ggf. wechseln.

11.6 Seitenverkleidung vorne ausbauen

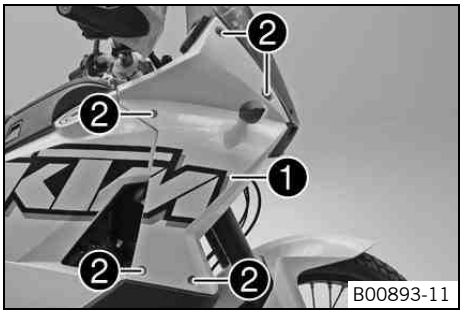
Info
Die Arbeitsschritte sind links und rechts gleich.



- Schrauben ❶ entfernen.
- Seitenverkleidung ❷ oben vorsichtig nach außen schwenken und Steckverbinder der Blinkerkabel trennen.
- Überlaufschlauch des Kraftstofftanks abziehen und Verkleidung abnehmen.

11.7 Seitenverkleidung vorne einbauen

Info
Die Arbeitsschritte sind links und rechts gleich.



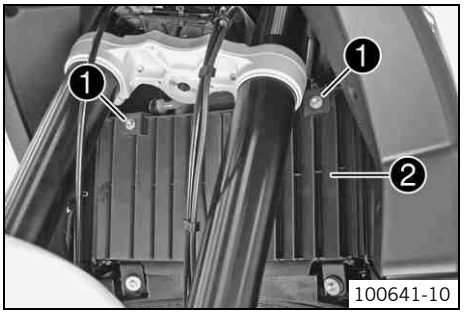
- Seitenverkleidung ❶ unten am Kraftstofftank aufsetzen und schräg halten.
- Überlaufschlauch des Kraftstofftanks auf den Anschluss stecken.
- Steckverbinder der Blinkerkabel verbinden und Seitenverkleidung oben zum Fahrzeug schwenken.
- Schrauben ❷ mit Scheiben montieren und festziehen.

  Vorgabe

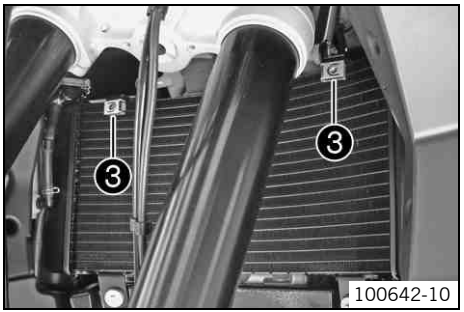
Restliche Muttern Fahrgestell	M6	10 Nm

- Funktion des Blinkers kontrollieren.

11.8 Kühlerschutzgitter ausbauen



– Schrauben ❶ entfernen und Kühlerschutzgitter ❷ abnehmen.

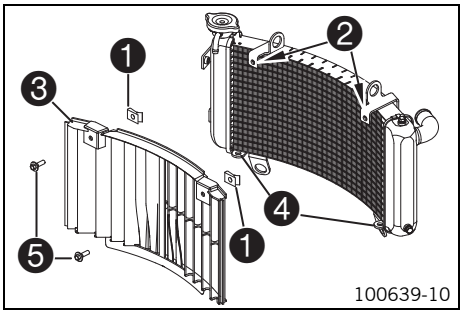


– Muttern ❸ vom Kühler abziehen.

Tipp

Schrauben in die Bohrungen des Kühlerschutzgitters stecken und Muttern montieren. So sind alle nötigen Teile bei Bedarf griffbereit.

11.9 Kühlerschutzgitter einbauen

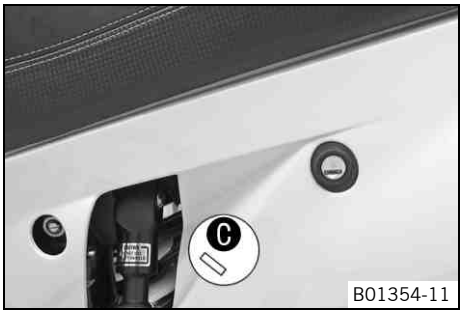


- Muttern ❶ auf die Laschen ❷ des Kühlers stecken.
- Kühlerschutzgitter ❸ unten an den Bohrungen ❹ einhängen oben zum Kühler schwenken.
- Schrauben ❺ montieren und festziehen.

  Vorgabe

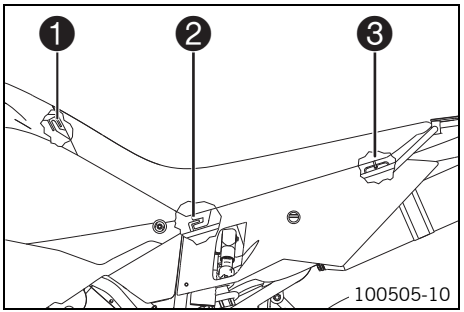
Restliche Muttern Fahrgestell	M6	10 Nm

11.10 Sitzbank abnehmen



- Zündschlüssel in das Sitzbankschloss stecken.
- Zündschlüssel in Stellung ❻ drehen.
- Die Sitzbank hinten anheben, zurückziehen und nach oben abnehmen.
- Zündschlüssel abziehen.

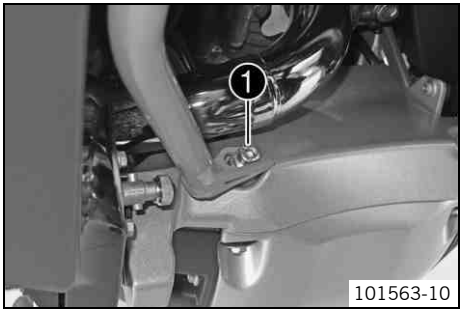
11.11 Sitzbank montieren



– Die Sitzbank mit der Nase ❶ am Ablagefach einhängen, hinten absenken und gleichzeitig nach vorne schieben. Dabei müssen die beiden Nasen ❷ am Rahmen einhängen.
– Verriegelungsbolzen ❸ in das Schlossgehäuse einführen und Sitzbank hinten niederdrücken, bis der Verriegelungsbolzen mit einem hörbaren Klicken einrastet.
– Kontrollieren Sie abschließend, ob die Sitzbank korrekt montiert ist.

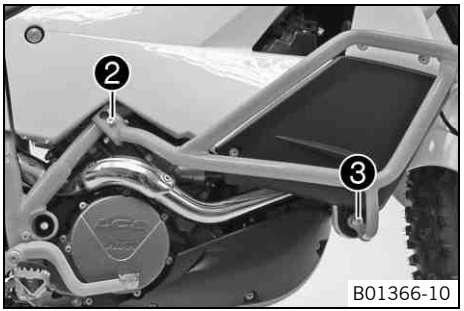
11.12 Sturzbügel ausbauen

Info
Die Arbeitsschritte sind links und rechts gleich.



Vorarbeit
– Fahrzeug am Mittelständer aufheben. (☛ S. 87)

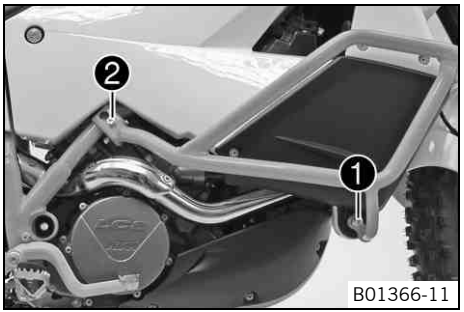
Hauptarbeit
– Schraube ❶ entfernen.



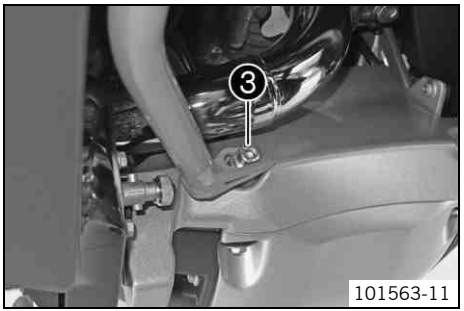
– Schrauben ❷ und ❸ entfernen und Sturzbügel abnehmen.
– Distanzbuchse vorne entfernen.

11.13 Sturzbügel einbauen

Info
Die Arbeitsschritte sind links und rechts gleich.



Hauptarbeit
– Sturzbügel positionieren und Klemmschelle am Rahmenrohr einhängen.
– Schrauben ❶ und ❷ montieren, aber noch nicht festziehen.



– Distanzbuchse positionieren und Schraube ❸ montieren.
– Schrauben ❶ und ❷ festziehen.

  Vorgabe

Schraube Sturzbügel	M8	15 Nm

– Schraube ❸ festziehen.

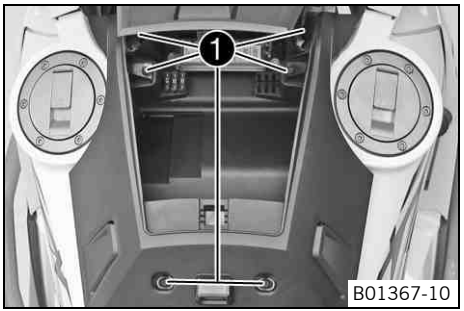
  Vorgabe

Restliche Schrauben Fahrgestell	M8	25 Nm

Nacharbeit
– Fahrzeug vom Mittelständer nehmen. (☛ S. 88)

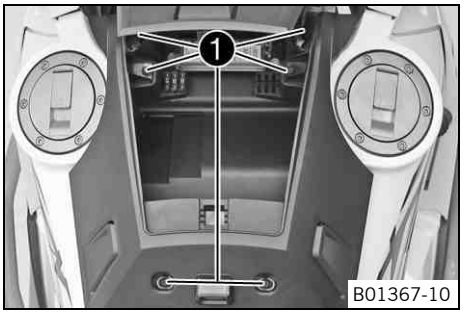
11.14 Ablagefach abnehmen und zur Seite hängen

Vorarbeit
– Sitzbank abnehmen. (☛ S. 94)



Hauptarbeit
– Ablagefach öffnen. (☛ S. 51)
– Schrauben ❶ entfernen.
– Ablagefach vorsichtig abnehmen und nach rechts zur Seite schwenken. Zwischen rechten Kraftstofftank und Ablagefach ein Tuch geben, um Beschädigungen zu vermeiden.

11.15 Ablagefach einbauen



Hauptarbeit

– Tuch entfernen und Ablagefach positionieren.
– Schrauben ❶ montieren und festziehen.

Nacharbeit

– Ablagefach schließen. (☛ S. 52)
– Sitzbank montieren. (☛ S. 95)

11.16 Linken Kraftstofftank ausbauen

Gefahr

Brandgefahr Kraftstoff ist leicht entflammbar.

– Fahrzeug nicht in der Nähe von offenen Flammen bzw. brennenden Zigaretten tanken und den Motor immer abstellen. Darauf achten, dass kein Kraftstoff insbesondere auf heiße Teile des Fahrzeugs verschüttet wird. Verschütteten Kraftstoff sofort aufwischen.
– Der im Kraftstofftank vorhandene Kraftstoff dehnt sich bei Erwärmung aus und kann bei Überfüllung austreten. Angaben zum Kraftstoff tanken beachten.

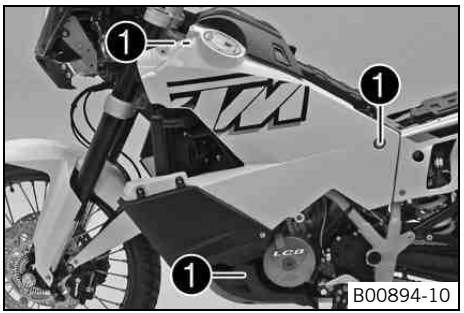
Warnung

Vergiftungsgefahr Kraftstoff ist giftig und gesundheitsschädlich.

– Kraftstoff nicht mit Haut, Augen und Kleidung in Berührung bringen. Kraftstoffdämpfe nicht einatmen. Bei Augenkontakt sofort mit Wasser spülen und einen Arzt aufsuchen. Kontaktierte Hautstellen sofort mit Wasser und Seife reinigen. Wurde Kraftstoff verschluckt sofort einen Arzt aufsuchen. Mit Kraftstoff kontaktierte Bekleidung wechseln. Kraftstoff ordnungsgemäß in einem geeigneten Kanister aufbewahren und von Kindern fernhalten.

Vorarbeit

– Alle Verbraucher ausschalten und Motor abstellen.
– Fahrzeug am Mittelständer aufheben. (☛ S. 87)
– Sturzbügel ausbauen. 🔧 (☛ S. 95)
– Rändelschrauben an beiden Kraftstoffhähnen bis zum Anschlag im Uhrzeigersinn drehen.
– Seitenverkleidung vorne ausbauen. (☛ S. 91)
– Sitzbank abnehmen. (☛ S. 94)
– Ablagefach abnehmen und zur Seite hängen. 🔧 (☛ S. 97)

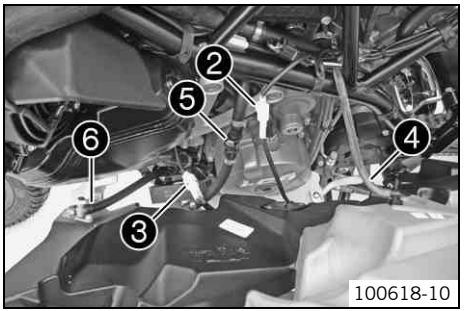


Hauptarbeit

– Schrauben ❶ entfernen.
– Kraftstofftank vorne etwas anheben, an der oberen Halterung aushängen und oben vom Fahrzeug wegschwenken.

Info

Den Kraftstofftank etwa auf gleicher Höhe wie montiert festhalten. Bevor der Kraftstofftank endgültig entfernt werden kann, müssen einige Schläuche und Steckverbindungen gelöst werden.



– Steckverbindungen vom Kraftstoffstandsgeber ❷ und Kraftstoffpumpe ❸ trennen.
– Schlauch ❹ abziehen.
– Kraftstoffschlauchverbindung ❺ trennen.

Info
Aus dem Kraftstoffschlauch kann ein Rest Kraftstoff auslaufen.

– Schlauchklemme nach hinten schieben und Kraftstoffschlauch ❻ vom Kraftstoffhahn abziehen.
– Kraftstofftank abnehmen.

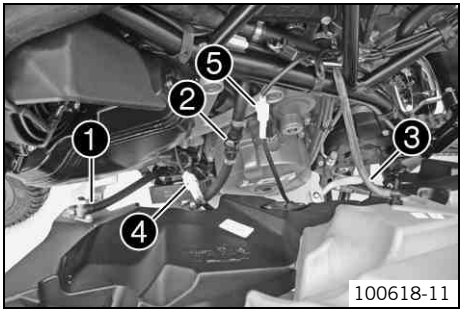
11.17 Linken Kraftstofftank einbauen

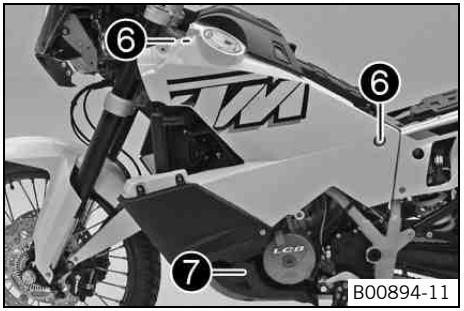
Gefahr
Brandgefahr Kraftstoff ist leicht entflammbar.

– Fahrzeug nicht in der Nähe von offenen Flammen bzw. brennenden Zigaretten tanken und den Motor immer abstellen. Darauf achten, dass kein Kraftstoff insbesondere auf heiße Teile des Fahrzeugs verschüttet wird. Verschütteten Kraftstoff sofort aufwischen.
– Der im Kraftstofftank vorhandene Kraftstoff dehnt sich bei Erwärmung aus und kann bei Überfüllung austreten. Angaben zum Kraftstoff tanken beachten.

Warnung
Vergiftungsgefahr Kraftstoff ist giftig und gesundheitsschädlich.

– Kraftstoff nicht mit Haut, Augen und Kleidung in Berührung bringen. Kraftstoffdämpfe nicht einatmen. Bei Augenkontakt sofort mit Wasser spülen und einen Arzt aufsuchen. Kontaktierte Hautstellen sofort mit Wasser und Seife reinigen. Wurde Kraftstoff verschluckt sofort einen Arzt aufsuchen. Mit Kraftstoff kontaktierte Bekleidung wechseln. Kraftstoff ordnungsgemäß in einem geeigneten Kanister aufbewahren und von Kindern fernhalten.





Vorarbeit

– Kraftstoffschlauchverbindung reinigen und O-Ring auf Beschädigungen kontrollieren.

Hauptarbeit

– Den Kraftstofftank etwa auf gleicher Höhe wie montiert positionieren, um die Schläuche und Steckverbindungen anzuschließen.
– Kraftstoffschlauch ❶ auf den Kraftstoffhahn stecken und Schlauchklemme nach vorne schieben.
– Kraftstoffschlauchverbindung ❷ zusammenstecken.
– Schlauch ❸ auf den Anschluss stecken.
– Steckverbindung der Kraftstoffpumpe ❹ und des Kraftstoffstandsgebers ❺ zusammenstecken.
– Kraftstofftank etwas anheben und an der oberen Halterung einhängen.
– Schrauben ❻ montieren und festziehen.

  Vorgabe

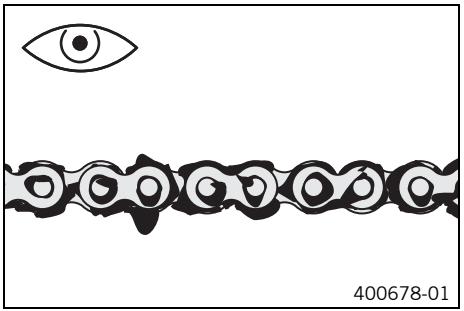
Schraube Kraftstofftank	M8	15 Nm

Nacharbeit

– Ablagefach einbauen. (☛ S. 98)
– Ablagefach schließen. (☛ S. 52)
– Sitzbank montieren. (☛ S. 95)
– Seitenverkleidung vorne einbauen. (☛ S. 92)
– Rändelschrauben an beiden Kraftstoffhähnen bis zum Anschlag gegen den Uhrzeigersinn drehen.

– Kraftstoffsystem auf Dichtheit kontrollieren.
– Sturzbügel einbauen. (☛ S. 96)
– Fahrzeug vom Mittelständer nehmen. (☛ S. 88)

11.18 Kettenverschmutzung kontrollieren



– Kette auf grobe Verschmutzung kontrollieren.
  » Wenn die Kette stark verschmutzt ist:
    – Kette reinigen. (☛ S. 102)

11.19 Kette reinigen

Warnung
Unfallgefahr Schmiermittel auf den Reifen verringert deren Haftfähigkeit.

– Schmiermittel mit einem geeigneten Reinigungsmittel entfernen.

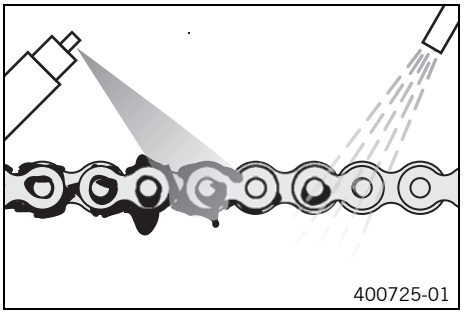
Warnung
Unfallgefahr Verringerte Bremswirkung durch Öl oder Fett auf den Bremsscheiben.

– Bremsscheiben unbedingt öl- und fettfrei halten, bei Bedarf mit Bremsenreiniger reinigen.

Warnung
Umweltgefährdung Problemstoffe verursachen Umweltschäden.

– Öle, Fette, Filter, Kraftstoffe, Reinigungsmittel, Bremsflüssigkeit usw. ordnungsgemäß laut geltenden Vorschriften entsorgen.

Info
Die Lebensdauer der Kette hängt zum Großteil von der Pflege ab.



– Kette regelmäßig reinigen.
– Groben Schmutz mit weichem Wasserstrahl abspülen.
– Verbrauchte Schmierreste mit Kettenreinigungsmittel entfernen.

Kettenreinigungsmittel (☛ S. 216)

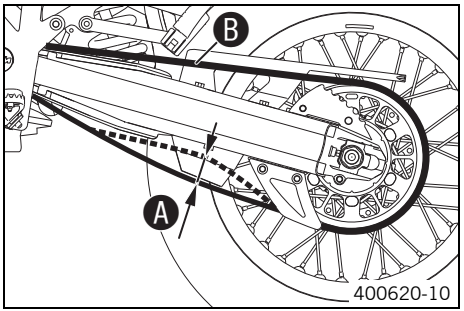
– Nach dem Trocknen Kettenspray auftragen.

Kettenspray Onroad (☛ S. 216)

11.20 Kettenspannung kontrollieren

Warnung
Unfallgefahr Gefährdung durch falsche Kettenspannung.

– Ist die Kette zu stark gespannt, werden die Komponenten der Sekundär-Kraftübertragung (Kette, Kettenritzel, Kettenrad, Lager im Getriebe und im Hinterrad) zusätzlich belastet. Neben vorzeitigem Verschleiß kann im Extremfall die Kette reißen oder die Abtriebswelle des Getriebes brechen. Ist die Kette hingegen zu locker, kann sie vom Kettenritzel bzw. Kettenrad fallen und das Hinterrad blockieren oder den Motor beschädigen. Auf korrekte Kettenspannung achten, ggf. einstellen.



– Motorrad auf den Seitenständer stellen.
– Getriebe in Leerlauf schalten.
– Im Bereich der unteren Kettenschutzschraube die Kette nach oben drücken und Kettenspannung Ⓐ ermitteln.

Info
Der obere Kettenteil Ⓑ muss dabei gespannt sein.
Ketten nutzen sich nicht immer gleichmäßig ab, wiederholen Sie deshalb diese Messung an verschiedenen Stellen der Kette.

Kettenspannung	35... 40 mm

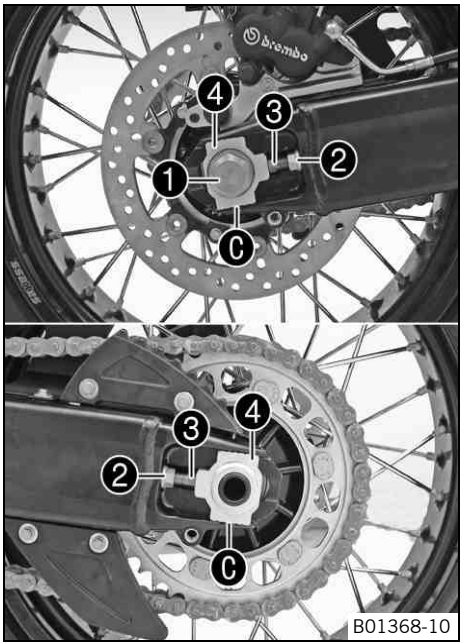
» Wenn die Kettenspannung nicht mit der Vorgabe übereinstimmt:
– Kettenspannung einstellen. (☛ S. 104)

11.21 Kettenspannung einstellen

Warnung
Unfallgefahr Gefährdung durch falsche Kettenspannung.

– Ist die Kette zu stark gespannt, werden die Komponenten der Sekundär-Kraftübertragung (Kette, Kettenritzel, Kettenrad, Lager im Getriebe und im Hinterrad) zusätzlich belastet. Neben vorzeitigem Verschleiß kann im Extremfall die Kette reißen oder die Abtriebswelle des Getriebes brechen. Ist die Kette hingegen zu locker, kann sie vom Kettenritzel bzw. Kettenrad fallen und das Hinterrad blockieren oder den Motor beschädigen. Auf korrekte Kettenspannung achten, ggf. einstellen.

Vorarbeit
– Kettenspannung kontrollieren. (☛ S. 103)



Hauptarbeit

– Mutter ❶ lösen.
– Muttern ❷ lösen.
– Kettenspannung durch Drehen der Einstellschrauben ❸ links und rechts einstellen.

Vorgabe

Kettenspannung	35... 40 mm
Einstellschrauben ❸ links und rechts so verdrehen, dass die Markierungen am linken und rechten Kettenspanner ❹ in derselben Position zu den Referenzmarken ❻ stehen. Damit ist das Hinterrad korrekt ausgerichtet.	

Info

Der obere Kettenteil muss dabei gespannt sein.
Ketten nutzen sich nicht immer gleichmäßig ab, kontrollieren Sie deshalb die Einstellung an verschiedenen Stellen der Kette.

– Muttern ❷ festziehen.
– Sicherstellen, dass die Kettenspanner ❹ an den Einstellschrauben ❸ anliegen.
– Mutter ❶ festziehen.

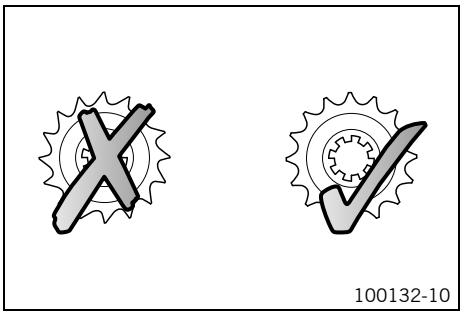
Vorgabe

Mutter Steckachse hinten	M25x1,5	90 Nm	Gewinde gefettet

Info

Die Kettenspanner ❹ können um 180° gedreht werden.

11.22 Kette, Kettenrad und Kettenritzel kontrollieren


100132-10

Vorarbeit

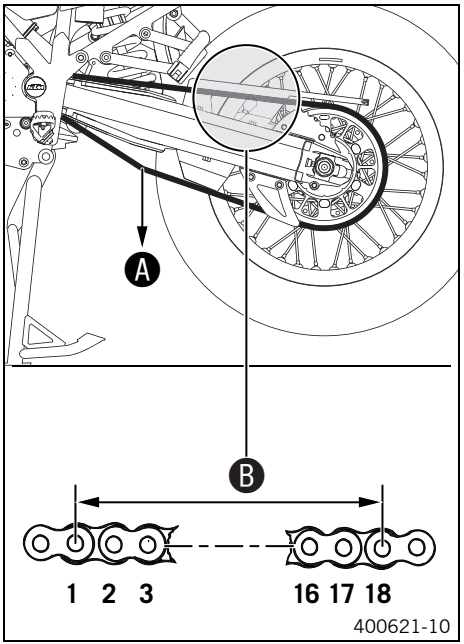
– Fahrzeug am Mittelständer aufheben. (☛ S. 87)

Hauptarbeit

– Kettenrad und Kettenritzel auf Verschleiß kontrollieren.
  » Wenn Kettenrad bzw. Kettenritzel eingelaufen sind:
    – Antriebssatz wechseln.

Info

Kettenritzel, Kettenrad und Kette sollten nur zusammen gewechselt werden.



– Getriebe in Leerlauf schalten.
– Am unteren Kettenteil mit dem angegebenen Gewicht Ⓐ ziehen.

Vorgabe

Gewicht Kettenverschleißmessung	15 kg

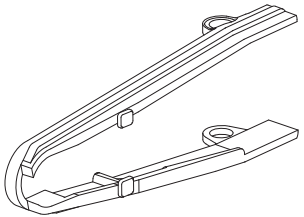
– Den Abstand Ⓑ von 18 Kettenrollen am unteren Kettenteil messen.

Info
Ketten nutzen sich nicht immer gleichmäßig ab, die Messung an verschiedenen Stellen der Kette wiederholen.

Maximaler Abstand Ⓑ an der längsten Stelle der Kette	272 mm

» Wenn der Abstand Ⓑ größer ist als das angegebene Maß:
– Antriebssatz wechseln.

Info
Wenn eine neue Kette montiert wird, sollten auch das Kettenrad und Kettenritzel gewechselt werden.
Neue Ketten nutzen sich auf einem alten, eingelaufenen Kettenrad bzw. Kettenritzel schneller ab.
Die Kette besitzt aus Sicherheitsgründen kein Kettenschloss.

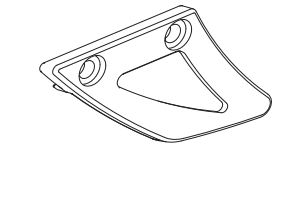


B00113-01

– Kettengleitschutz auf Verschleiß kontrollieren.
  » Wenn der Kettengleitschutz eingelaufen ist:
    – Kettengleitschutz wechseln.
– Kettengleitschutz auf festen Sitz kontrollieren.
  » Wenn der Kettengleitschutz lose ist:
    – Kettengleitschutz festziehen.

    Vorgabe

Schraube Kettengleitschutz	M6	6 Nm	**Loctite® 243™**



B00114-01

– Kettenführung auf Verschleiß kontrollieren.
  » Wenn die Kettenführung eingelaufen ist:
    – Kettenführung wechseln.
– Kettenführung auf festen Sitz kontrollieren.
  » Wenn die Kettenführung lose ist:
    – Kettenführung festziehen.

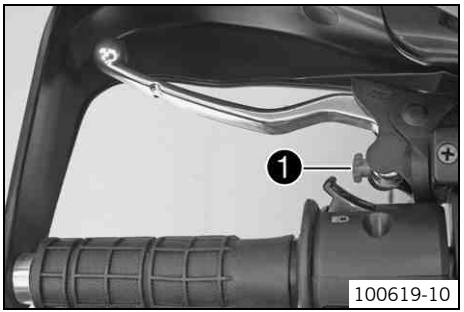
    Vorgabe

Schraube Kettenführung	M6	6 Nm	**Loctite® 243™**

Nacharbeit

– Fahrzeug vom Mittelständer nehmen. (☛ S. 88)

11.23 Grundeinstellung des Kupplungshebels einstellen



– Grundstellung des Kupplungshebels mit der Einstellschraube ❶ an die Handgröße anpassen.

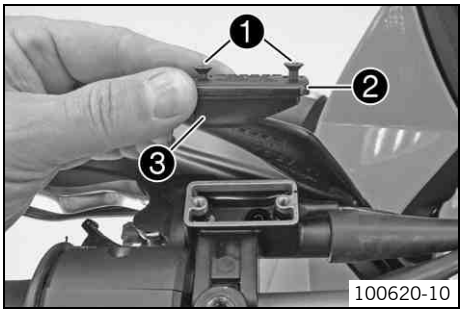
Info

Wenn die Einstellschraube im Uhrzeigersinn verdreht wird, entfernt sich der Kupplungshebel vom Lenker.
Wenn die Einstellschraube gegen den Uhrzeigersinn verdreht wird, nähert sich der Kupplungshebel dem Lenker.
Der Verstellbereich ist begrenzt.
Drehen Sie die Einstellschraube nur mit der Hand und wenden Sie keine Gewalt an.
Einstellarbeiten nicht während der Fahrt durchführen.

11.24 Flüssigkeitsstand der hydraulischen Kupplung kontrollieren/berichtigen

Info

Der Flüssigkeitsstand steigt mit zunehmendem Verschleiß der Kupplungsbelaglamellen.
Keine Bremsflüssigkeit verwenden.



– Den am Lenker montierten Vorratsbehälter der hydraulischen Kupplung in waagrechte Position bringen.
– Schrauben ❶ entfernen.
– Deckel ❷ mit Membran ❸ abnehmen.
– Flüssigkeitsstand kontrollieren.

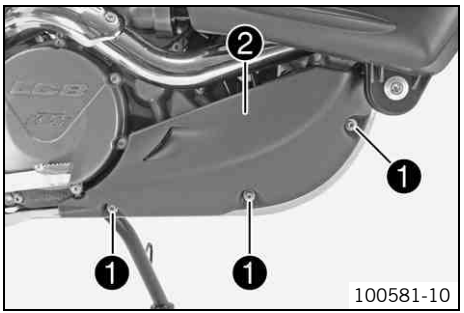
Flüssigkeitsstand unter Behälteroberkante	4 mm

» Wenn der Flüssigkeitsstand nicht mit der Vorgabe übereinstimmt:
– Flüssigkeitsstand der hydraulischen Kupplung berichtigen.

Hydrauliköl (15) (☛ S. 212)

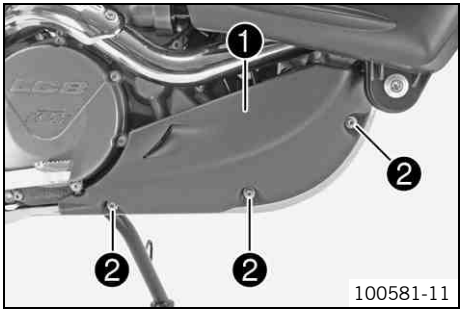
– Deckel mit Membran positionieren. Schrauben montieren und festziehen.

11.25 Rechten Unterfahrschutz ausbauen



– Schrauben ❶ entfernen. Rechten Unterfahrschutz ❷ abnehmen.

11.26 Rechten Unterfahrschutz einbauen

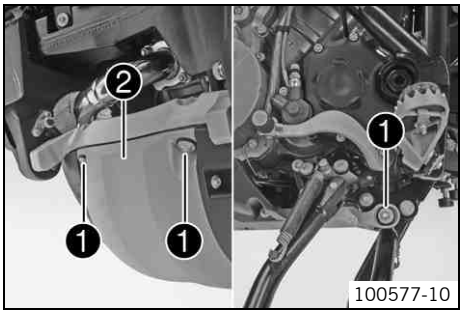


– Rechten Unterfahrschutz ❶ positionieren. Schrauben ❷ montieren und festziehen.

Vorgabe

Restliche Schrauben Fahrgestell	M6	10 Nm

11.27 Unterfahrschutz ausbauen



Vorarbeit

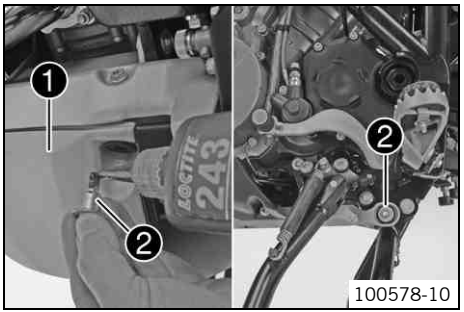
– Fahrzeug am Mittelständer aufheben. (☛ S. 87)

Hauptarbeit

– Seitenständer nach unten schwenken.

– Alle vier Schrauben ❶ entfernen und Unterfahrschutz ❷ abnehmen.

11.28 Unterfahrschutz einbauen



Hauptarbeit

– Unterfahrschutz ❶ positionieren. Schrauben ❷ montieren und festziehen.

Vorgabe

Schraube Unterfahrschutz	M8	25 Nm	**Loctite® 243™**

– Seitenständer hochschwenken.

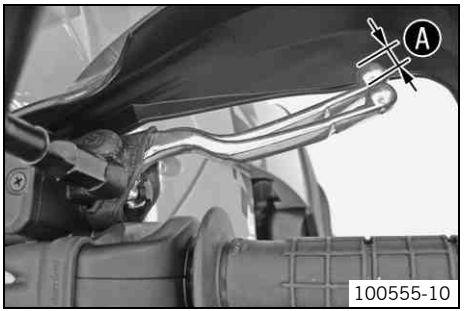
Nacharbeit

– Fahrzeug vom Mittelständer nehmen. (☛ S. 88)

12.1 Leerweg am Handbremshebel kontrollieren

Warnung
Unfallgefahr Ausfall der Bremsanlage.

– Ist der Leerweg am Handbremshebel nicht vorhanden, baut sich in der Bremsanlage Druck auf die Vorderradbremse auf. Die Vorderradbremse kann durch Überhitzung ausfallen. Leerweg am Handbremshebel nach Vorgabe einstellen.

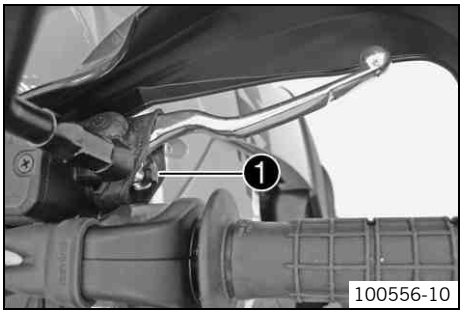


– Handbremshebel zum Lenker drücken und Leerweg Ⓐ kontrollieren.

Leerweg am Handbremshebel	≥ 3 mm

» Wenn der Leerweg nicht mit der Vorgabe übereinstimmt:
– Leerweg des Handbremshebels einstellen. (☛ S. 113)

12.2 Leerweg des Handbremshebels einstellen



– Leerweg am Handbremshebel kontrollieren. (☛ S. 113)
– Leerweg des Handbremshebels mit der Einstellschraube ❶ einstellen.

Info

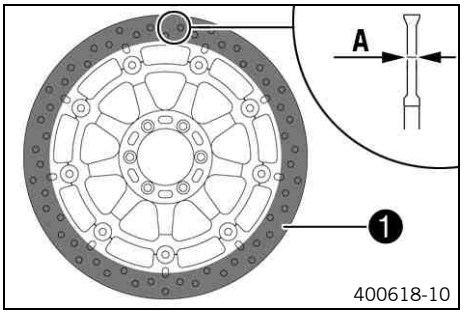
Wenn die Einstellschraube im Uhrzeigersinn verdreht wird, verkleinert sich der Leerweg. Der Druckpunkt entfernt sich vom Lenker.
Wenn die Einstellschraube gegen den Uhrzeigersinn verdreht wird, vergrößert sich der Leerweg. Der Druckpunkt nähert sich dem Lenker.
Der Verstellbereich ist begrenzt.
Drehen Sie die Einstellschraube nur mit der Hand und wenden Sie keine Gewalt an.
Einstellarbeiten nicht während der Fahrt durchführen.

12.3 Bremsscheiben kontrollieren

Warnung

Unfallgefahr Verringerte Bremswirkung durch abgenutzte Bremsscheibe(n).

– Abgenutzte Bremsscheibe(n) unverzüglich wechseln. (Ihre autorisierte KTM-Fachwerkstatt hilft Ihnen gerne.)



– Bremsscheibenstärke vorne und hinten, an mehreren Stellen der Bremsscheibe, auf das Maß ❹ kontrollieren.

Info

Durch Verschleiß reduziert sich die Stärke der Bremsscheibe im Bereich der Anlagefläche ❶ der Bremsbeläge.

Bremsscheiben - Verschleißgrenze	
vorne	4,5 mm

Bremsscheibe - Verschleißgrenze	
hinten	4,5 mm

» Wenn die Bremsscheibenstärke unter dem Vorgabewert liegt.
– Bremsscheibe wechseln.

– Bremsscheiben vorne und hinten auf Beschädigung, Rissbildung und Verformung kontrollieren.
» Wenn die Bremsscheibe Beschädigungen, Risse oder Verformungen aufweist:
– Bremsscheibe wechseln.

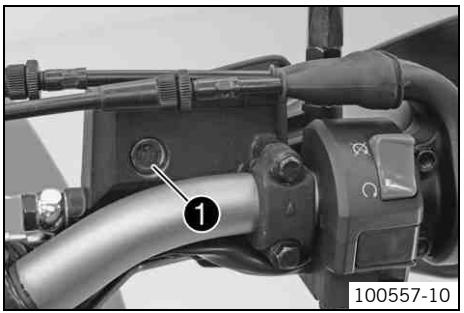
12.4 Bremsflüssigkeitsstand der Vorderradbremse kontrollieren

Warnung
Unfallgefahr Ausfall der Bremsanlage.

– Sinkt der Bremsflüssigkeitsstand unter die **MIN**-Markierung, deutet dies auf Undichtheit in der Bremsanlage bzw. total abgenutzte Bremsbeläge hin. Bremsanlage kontrollieren, nicht weiterfahren. (Ihre autorisierte KTM-Fachwerkstatt hilft Ihnen gerne.)

Warnung
Unfallgefahr Verringerte Bremswirkung durch überalterte Bremsflüssigkeit.

– Bremsflüssigkeit der Vorder- und Hinterradbremse entsprechend dem Serviceplan wechseln. (Ihre autorisierte KTM-Fachwerkstatt hilft Ihnen gerne.)



– Den am Lenker montierten Bremsflüssigkeitsbehälter in waagerechte Position bringen.
– Bremsflüssigkeitsstand am Schauglas ❶ kontrollieren.
» Wenn der Bremsflüssigkeitsstand unter die **MIN** Markierung gesunken ist:
– Bremsflüssigkeit der Vorderradbremse nachfüllen. (☛ S. 116)

12.5 Bremsflüssigkeit der Vorderradbremse nachfüllen

Warnung
Unfallgefahr Ausfall der Bremsanlage.

– Sinkt der Bremsflüssigkeitsstand unter die **MIN**-Markierung, deutet dies auf Undichtheit in der Bremsanlage bzw. total abgenutzte Bremsbeläge hin. Bremsanlage kontrollieren, nicht weiterfahren. (Ihre autorisierte KTM-Fachwerkstatt hilft Ihnen gerne.)

Warnung
Hautreizungen Bremsflüssigkeit kann bei Kontakt Hautreizungen verursachen.

– Nicht mit Haut oder Augen in Berührung bringen, von Kindern fernhalten.
– Tragen Sie geeignete Schutzkleidung und eine Schutzbrille.
– Wenn Bremsflüssigkeit in die Augen gelangt, gründlich mit Wasser spülen und sofort einen Arzt aufsuchen.

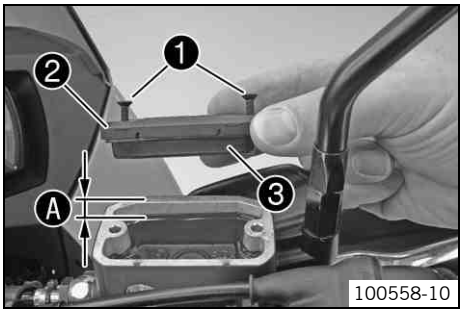
Warnung
Unfallgefahr Verringerte Bremswirkung durch überalterte Bremsflüssigkeit.

– Bremsflüssigkeit der Vorder- und Hinterradbremse entsprechend dem Serviceplan wechseln. (Ihre autorisierte KTM-Fachwerkstatt hilft Ihnen gerne.)

Warnung
Umweltgefährdung Problemstoffe verursachen Umweltschäden.

– Öle, Fette, Filter, Kraftstoffe, Reinigungsmittel, Bremsflüssigkeit usw. ordnungsgemäß laut geltenden Vorschriften entsorgen.

Info
Keinesfalls Bremsflüssigkeit DOT 5 verwenden! Diese basiert auf Silikonöl und ist purpur gefärbt. Dichtungen und Bremsleitungen sind nicht für Bremsflüssigkeit DOT 5 ausgelegt.
Bringen Sie Bremsflüssigkeit nicht mit lackierten Teilen in Berührung, Bremsflüssigkeit greift Lack an!
Verwenden Sie nur saubere Bremsflüssigkeit aus einem dicht verschlossenen Behälter!



– Den am Lenker montierten Bremsflüssigkeitsbehälter in waagerechte Position bringen.
– Schrauben ❶ entfernen.
– Deckel ❷ mit Membran ❸ abnehmen.
– Bremsflüssigkeit bis zum Maß Ⓐ auffüllen.

Vorgabe

Maß Ⓐ	5 mm

Bremsflüssigkeit DOT 4 / DOT 5.1 (☛ S. 212)

– Deckel mit Membran positionieren. Schrauben montieren und festziehen.

Info
Übergelaufene oder verschüttete Bremsflüssigkeit sofort mit Wasser abwaschen.

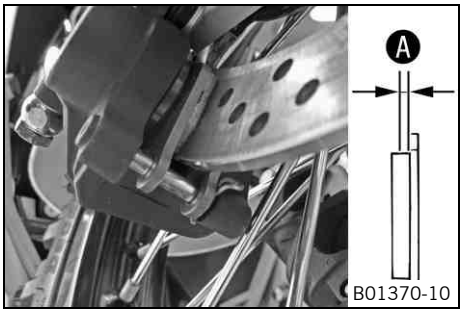
12.6 Bremsbeläge der Vorderradbremse kontrollieren

Warnung
Unfallgefahr Verminderte Bremswirkung durch abgenutzte Bremsbeläge.

– Abgenutzte Bremsbeläge unverzüglich wechseln. (Ihre autorisierte KTM-Fachwerkstatt hilft Ihnen gerne.)

Hinweis
Unfallgefahr Verringerte Bremswirkung durch beschädigte Bremsscheiben.

– Werden die Bremsbeläge zu spät gewechselt, schleifen die Bremsbelagträger aus Stahl an der Bremsscheibe. Die Bremswirkung wird stark vermindert und die Bremsscheiben werden zerstört. Bremsbeläge regelmäßig kontrollieren.



– Alle Bremsbeläge an beiden Bremszangen auf ihre Mindestbelagstärke Ⓐ kontrollieren.

Mindestbelagstärke Ⓐ	≥ 1 mm

» Ist die Mindestbelagstärke unterschritten:
– Bremsbeläge der Vorderradbremse wechseln.

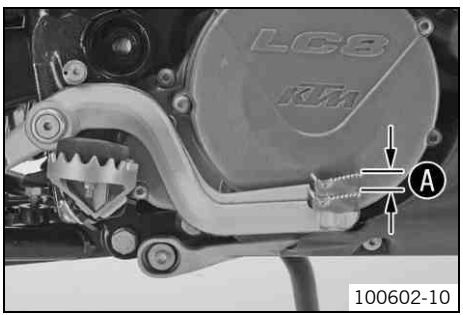
– Alle Bremsbeläge an beiden Bremszangen auf Beschädigung und Rissbildung kontrollieren.

» Wenn Beschädigungen oder Risse vorhanden sind:
– Bremsbeläge der Vorderradbremse wechseln.

12.7 Leerweg am Fußbremshebel kontrollieren

Warnung
Unfallgefahr Ausfall der Bremsanlage.

– Ist der Leerweg am Fußbremshebel nicht vorhanden, baut sich in der Bremsanlage Druck auf die Hinterradbremse auf. Die Hinterradbremse kann durch Überhitzung ausfallen. Leerweg am Fußbremshebel nach Vorgabe einstellen.



– Fußbremshebel zwischen Endanschlag und Anlage zum Fußbremszylinderkolben hin und her bewegen und Leerweg Ⓐ kontrollieren.

Vorgabe

Leerweg am Fußbremshebel	3… 5 mm

Info
Die Anlage am Fußbremszylinderkolben ist am größeren Widerstand beim Betätigen des Fußbremshebels erkennbar.

» Wenn der Leerweg nicht mit der Vorgabe übereinstimmt:
– Grundstellung des Fußbremshebels einstellen.

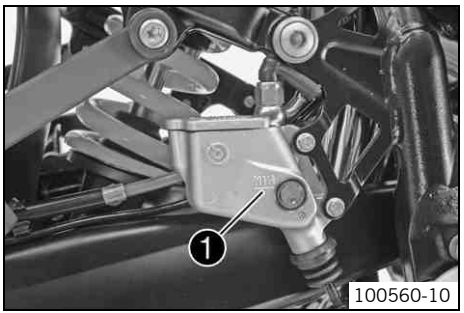
12.8 Bremsflüssigkeitsstand der Hinterradbremse kontrollieren

Warnung
Unfallgefahr Ausfall der Bremsanlage.

– Sinkt der Bremsflüssigkeitsstand unter die **MIN**-Markierung, deutet dies auf Undichtheit in der Bremsanlage bzw. total abgenutzte Bremsbeläge hin. Bremsanlage kontrollieren, nicht weiterfahren. (Ihre autorisierte KTM-Fachwerkstatt hilft Ihnen gerne.)

Warnung
Unfallgefahr Verringerte Bremswirkung durch überalterte Bremsflüssigkeit.

– Bremsflüssigkeit der Vorder- und Hinterradbremse entsprechend dem Serviceplan wechseln. (Ihre autorisierte KTM-Fachwerkstatt hilft Ihnen gerne.)



– Fahrzeug am Mittelständer aufheben. (☛ S. 87)
– Bremsflüssigkeitsstand am Bremsflüssigkeitsbehälter kontrollieren.
  » Wenn der Flüssigkeitsstand die **MIN** Markierung ❶ erreicht hat:
    – Bremsflüssigkeit der Hinterradbremse nachfüllen. 🔧 (☛ S. 119)

12.9 Bremsflüssigkeit der Hinterradbremse nachfüllen 🔧

Warnung
Unfallgefahr Ausfall der Bremsanlage.

– Sinkt der Bremsflüssigkeitsstand unter die **MIN**-Markierung, deutet dies auf Undichtheit in der Bremsanlage bzw. total abgenutzte Bremsbeläge hin. Bremsanlage kontrollieren, nicht weiterfahren. (Ihre autorisierte KTM-Fachwerkstatt hilft Ihnen gerne.)

Warnung

Hautreizungen Bremsflüssigkeit kann bei Kontakt Hautreizungen verursachen.

– Nicht mit Haut oder Augen in Berührung bringen, von Kindern fernhalten.
– Tragen Sie geeignete Schutzkleidung und eine Schutzbrille.
– Wenn Bremsflüssigkeit in die Augen gelangt, gründlich mit Wasser spülen und sofort einen Arzt aufsuchen.

Warnung

Unfallgefahr Verringerte Bremswirkung durch überalterte Bremsflüssigkeit.

– Bremsflüssigkeit der Vorder- und Hinterradbremse entsprechend dem Serviceplan wechseln. (Ihre autorisierte KTM-Fachwerkstatt hilft Ihnen gerne.)

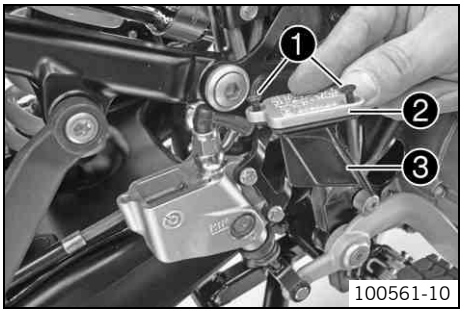
Warnung

Umweltgefährdung Problemstoffe verursachen Umweltschäden.

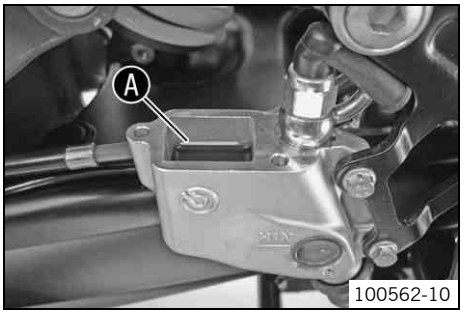
– Öle, Fette, Filter, Kraftstoffe, Reinigungsmittel, Bremsflüssigkeit usw. ordnungsgemäß laut geltenden Vorschriften entsorgen.

Info

Keinesfalls Bremsflüssigkeit DOT 5 verwenden! Diese basiert auf Silikonöl und ist purpur gefärbt. Dichtungen und Bremsleitungen sind nicht für Bremsflüssigkeit DOT 5 ausgelegt.
Bringen Sie Bremsflüssigkeit nicht mit lackierten Teilen in Berührung, Bremsflüssigkeit greift Lack an!
Verwenden Sie nur saubere Bremsflüssigkeit aus einem dicht verschlossenen Behälter!



– Fahrzeug am Mittelständer aufheben. (☛ S. 87)
– Schrauben ❶ entfernen.
– Deckel ❷ mit Membran ❸ abnehmen.



– Bremsflüssigkeit bis zur Markierung Ⓐ auffüllen.

Bremsflüssigkeit DOT 4 / DOT 5.1 (☛ S. 212)

– Deckel mit Membran positionieren. Schrauben montieren und festziehen.

Info
Übergelaufene oder verschüttete Bremsflüssigkeit sofort mit Wasser abwaschen.

12.10 Bremsbeläge der Hinterradbremse kontrollieren

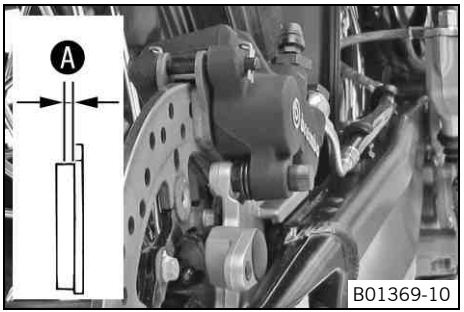
Warnung
Unfallgefahr Verminderte Bremswirkung durch abgenutzte Bremsbeläge.

– Abgenutzte Bremsbeläge unverzüglich wechseln. (Ihre autorisierte KTM-Fachwerkstatt hilft Ihnen gerne.)

Hinweis

Unfallgefahr Verringerte Bremswirkung durch beschädigte Bremsscheiben.

– Werden die Bremsbeläge zu spät gewechselt, schleifen die Bremsbelagträger aus Stahl an der Bremsscheibe. Die Bremswirkung wird stark vermindert und die Bremsscheiben werden zerstört. Bremsbeläge regelmäßig kontrollieren.

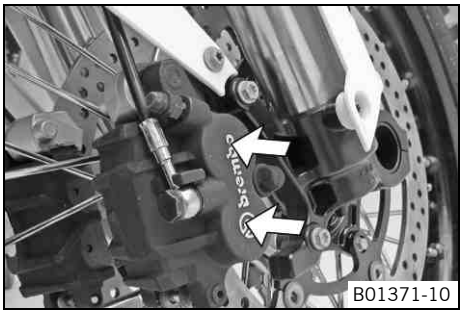


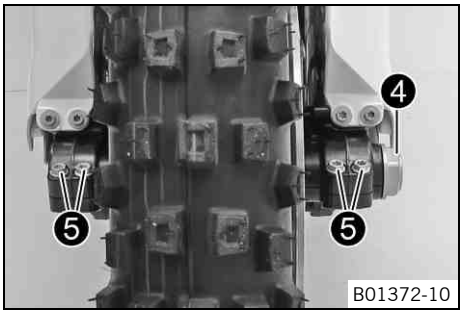
– Bremsbeläge auf ihre Mindestbelagstärke Ⓐ kontrollieren.

Mindestbelagstärke Ⓐ	≥ 1 mm

» Ist die Mindestbelagstärke unterschritten:
  – Bremsbeläge der Hinterradbremse wechseln.
– Bremsbeläge auf Beschädigung und Rissbildung kontrollieren.
» Wenn Beschädigungen oder Risse vorhanden sind:
  – Bremsbeläge der Hinterradbremse wechseln.

13.1 Vorderrad ausbauen





Vorarbeit

– Fahrzeug am Mittelständer aufheben. (☛ S. 87)

Hauptarbeit

– Fahrzeug am Heck belasten oder am Unterfahrschutz aufheben.

  ✓ Das Vorderrad hat keinen Bodenkontakt.

– Bremszangen mit der Hand zu den Bremsscheiben drücken, um die Bremskolben zurückzudrücken.

– Schraube ❹ und Schrauben ❺ lösen.

– Schraube ❹ ca. 6 Umdrehungen herausschrauben, mit der Hand auf die Schraube drücken, um die Steckachse aus der Gabelfaust zu schieben.

Warnung

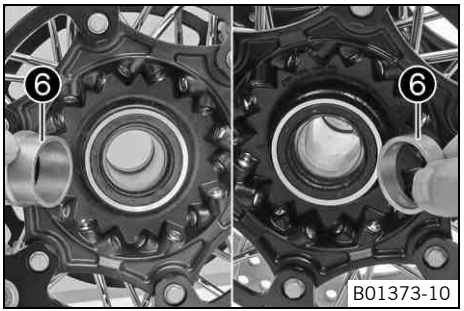
Unfallgefahr Verringerte Bremswirkung durch beschädigte Bremsscheiben.

  – Das Rad immer so ablegen, dass die Bremsscheiben nicht beschädigt werden.

– Vorderrad halten und Steckachse herausziehen. Bremszangen leicht nach außen schwenken und Vorderrad aus der Gabel nehmen.

Info

Handbremshebel bei ausgebautem Vorderrad nicht betätigen.

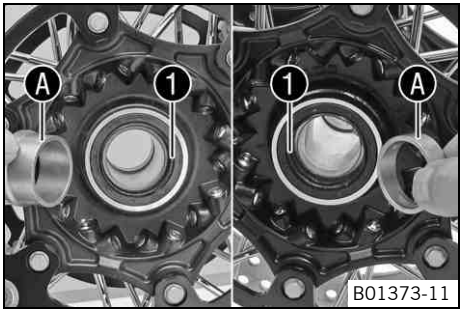


– Distanzbuchsen ❻ entfernen.

13.2 Vorderrad einbauen

Warnung
Unfallgefahr Verringerte Bremswirkung durch Öl oder Fett auf den Bremsscheiben.

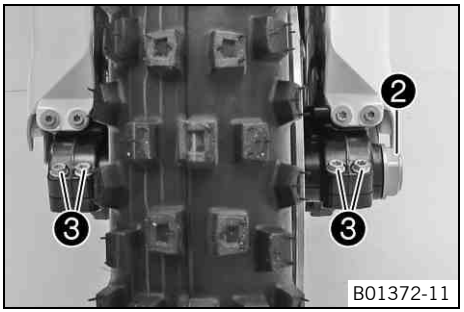
– Bremsscheiben unbedingt öl- und fettfrei halten, bei Bedarf mit Bremsenreiniger reinigen.



– Radlager auf Beschädigung und Verschleiß kontrollieren.
  » Wenn das Radlager beschädigt bzw. verschlissen ist:
    – Radlager wechseln.
– Wellendichtringe ❶ und Lauffläche Ⓐ der Distanzbuchsen reinigen und fetten.

Langzeitfett (☛ S. 217)

– Distanzbuchsen einsetzen.



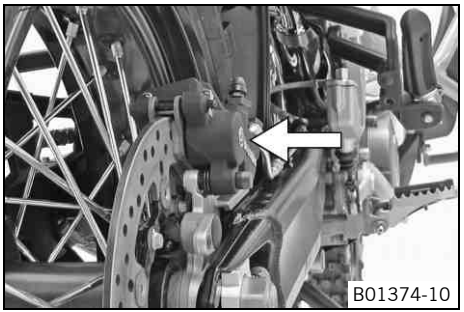
– Vorderrad positionieren und Steckachse einsetzen.
  ✓ Bremsbeläge sind korrekt positioniert.
– Schraube ❷ montieren und festziehen.
  Vorgabe

Schraube Steckachse vorne	M25x1,5	45 Nm

– Fahrzeug vom Mittelständer nehmen. (☛ S. 88)
– Vorderradbremse betätigen und Gabel einige Male kräftig einfedern, damit sich die Gabelbeine ausrichten.
– Schrauben ❸ festziehen.
  Vorgabe

Schraube Gabelfaust	M8	15 Nm

13.3 Hinterrad ausbauen

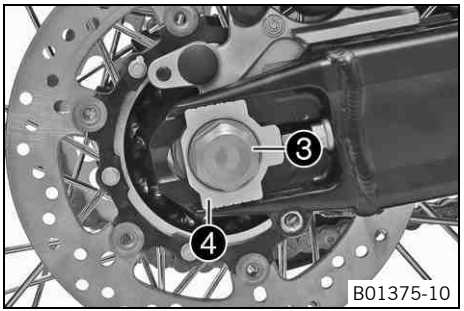


Vorarbeit

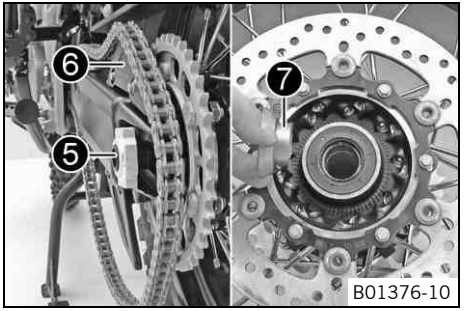
– Fahrzeug am Mittelständer aufheben. (☛ S. 87)

Hauptarbeit

– Bremszange mit der Hand zur Bremsscheibe drücken, um die Bremskolben zurückzudrücken.



– Mutter ❸ entfernen. Kettenspanner ❹ abnehmen.



– Steckachse ❺ nur so weit herausziehen, dass sich das Hinterrad nach vorne schieben lässt.
– Hinterrad so weit als möglich nach vorne schieben. Kette vom Kettenrad nehmen und am Kettenradschutz ❻ ablegen.

Warnung
Unfallgefahr Verringerte Bremswirkung durch beschädigte Bremsscheiben.
– Das Rad immer so ablegen, dass die Bremsscheiben nicht beschädigt werden.

– Hinterrad halten und Steckachse herausziehen. Hinterrad aus dem Schwingarm nehmen.

Info
Bei ausgebautem Hinterrad die Fußbremse nicht betätigen.

– Distanzbuchse ❼ entfernen.

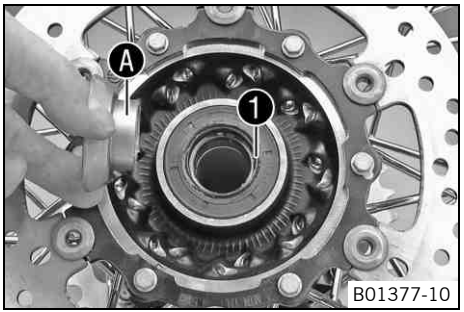
13.4 Hinterrad einbauen

Warnung
Unfallgefahr Verringerte Bremswirkung durch Öl oder Fett auf den Bremsscheiben.

– Bremsscheiben unbedingt öl- und fettfrei halten, bei Bedarf mit Bremsenreiniger reinigen.

Warnung
Unfallgefahr Keine Bremswirkung beim Betätigen der Hinterradbremse.

– Nach dem Einbauen des Hinterrades immer Fußbremse betätigen, bis der Druckpunkt vorhanden ist.



Hauptarbeit

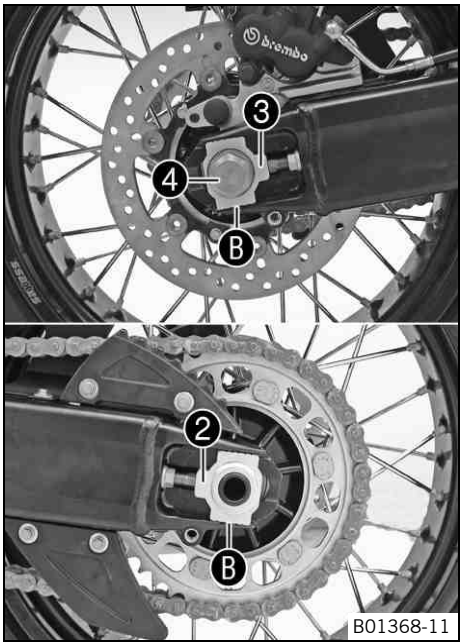
– Dämpfergummis der Hinterradnabe kontrollieren. (☛ S. 128)
– Radlager auf Beschädigung und Verschleiß kontrollieren.
  » Wenn das Radlager beschädigt bzw. verschlissen ist:
    – Radlager wechseln.
– Wellendichtring ❶ und Lauffläche Ⓐ der Distanzbuchse reinigen und fetten.

Langzeitfett (☛ S. 217)

– Gewinde der Steckachse und Mutter reinigen und fetten.

Langzeitfett (☛ S. 217)

– Dämpfergummis und Kettenradträger in das Hinterrad montieren.
– Hinterrad positionieren.
  ✓ Bremsbeläge sind korrekt positioniert.



– Steckachse montieren, aber nicht bis zum Anschlag einschieben.
– Hinterrad so weit als möglich nach vorne schieben und Kette auf das Kettenrad legen.
– Steckachse bis zum Anschlag einschieben, Kettenspanner ❸ und Mutter ❹ montieren.

Info
Kettenspanner ❷ und ❸ in gleicher Position montieren.

– Das Hinterrad nach vorne drücken, damit die Kettenspanner an den Spannschrauben anliegen und Mutter ❹ festziehen.

Vorgabe

Damit das Hinterrad korrekt ausgerichtet ist, müssen die Markierungen an den Kettenspannern links und rechts in der selben Position zu den Referenzmarken Ⓑ stehen.

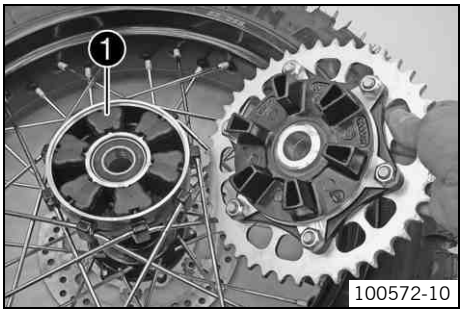
Mutter Steckachse hinten	M25x1,5	90 Nm	Gewinde gefettet

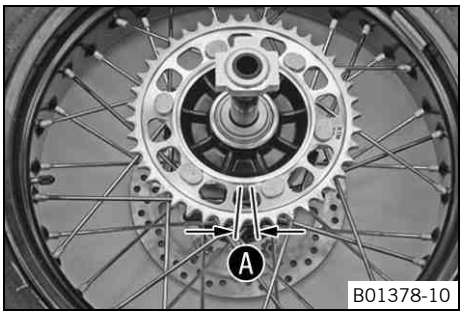
– Fußbremshebel mehrmals betätigen, bis die Bremsbeläge an der Bremsscheibe anliegen und ein Druckpunkt vorhanden ist.

Nacharbeit
– Fahrzeug vom Mittelständer nehmen. (☛ S. 88)

13.5 Dämpfergummis der Hinterradnabe kontrollieren

Info
Die Kraft des Motors wird vom Kettenrad über 6 Dämpfergummis auf das Hinterrad übertragen. Sie nutzen sich im Betrieb ab. Werden die Dämpfergummis nicht rechtzeitig gewechselt, wird der Kettenradträger und die Hinterradnabe beschädigt.





Vorarbeit

– Fahrzeug am Mittelständer aufheben. (☛ S. 87)
– Hinterrad ausbauen. 🔧 (☛ S. 125)

Hauptarbeit

– Dämpfergummis ❶ der Hinterradnabe auf Beschädigung und Verschleiß kontrollieren.
  » Wenn die Dämpfergummis der Hinterradnabe beschädigt bzw. verschlissen sind:
    – Alle Dämpfergummis der Hinterradnabe wechseln.
– Hinterrad mit dem Kettenrad nach oben auf eine Werkbank legen und die Steckachse in die Nabe stecken.
– Um das Spiel Ⓐ zu kontrollieren, Hinterrad festhalten und versuchen das Kettenrad zu verdrehen.

Info
Das Spiel wird am Kettenrad außen gemessen.

Spiel Dämpfergummis Hinterrad	≤ 5 mm

  » Wenn das Spiel Ⓐ größer ist als der angegebene Wert:
    – Alle Dämpfergummis der Hinterradnabe wechseln.

Nacharbeit

– Hinterrad einbauen. 🔧 (☛ S. 127)
– Fahrzeug vom Mittelständer nehmen. (☛ S. 88)

13.6 Reifenzustand kontrollieren

Warnung

Unfallgefahr Unkontrollierbares Fahrverhalten durch das Platzen eines Reifens.

– Beschädigte oder abgefahrene Reifen im Interesse der Sicherheit sofort wechseln. (Ihre autorisierte KTM-Fachwerkstatt hilft Ihnen gerne.)

Warnung

Sturzgefahr Beeinträchtigung des Fahrverhaltens durch unterschiedliche Reifenprofile an Vorder- und Hinterrad.

– Vorder- und Hinterrad dürfen nur mit Reifen gleichartiger Profilgestaltung bereift sein, sonst könnte das Fahrzeug unkontrollierbar werden.

Warnung

Unfallgefahr Unkontrollierbares Fahrverhalten durch nicht freigegebene und/oder empfohlene Reifen/Räder.

– Nur von KTM freigegebene und/oder empfohlene Reifen/Räder mit dem entsprechenden Geschwindigkeitsindex verwenden.

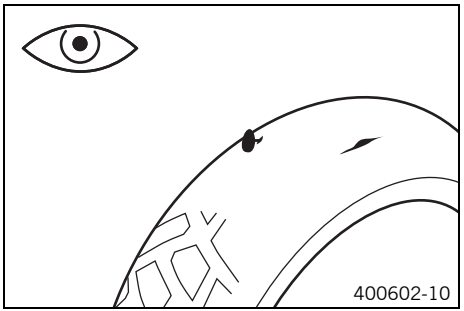
Warnung

Unfallgefahr Verminderte Bodenhaftung bei neuen Reifen.

– Neue Reifen haben eine glatte Lauffläche und daher nicht die volle Bodenhaftung. Die gesamte Lauffläche muss die ersten 200 Kilometer bei gemäßigter Fahrweise in wechselnden Schräglagen aufgeraut werden. Erst durch das "Einfahren" wird die volle Haftfähigkeit erreicht.

Info

Reifentyp, Reifenzustand und Reifenluftdruck beeinflussen das Brems- und Fahrverhalten des Fahrzeuges.
Abgefahrene Reifen wirken sich besonders auf nassem Untergrund ungünstig aus.



– Vorder- und Hinterreifen auf Schnitte, eingefahrene Gegenstände und andere Beschädigungen kontrollieren.
  » Wenn der Reifen Schnitte, eingefahrene Gegenstände oder andere Beschädigungen aufweist:
    – Reifen wechseln.
– Profiltiefe kontrollieren.

Info
Beachten Sie die gesetzliche landesspezifische Mindestprofiltiefe.

Mindestprofiltiefe	≥ 2 mm

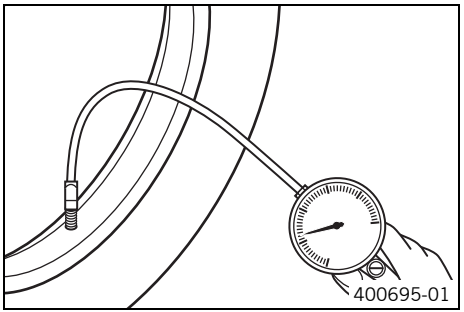
  » Wenn die Mindestprofiltiefe unterschritten ist:
    – Reifen wechseln.
– Reifenalter kontrollieren.

Info
Das Herstellungsdatum der Reifen ist üblicherweise in der Reifenbeschriftung enthalten und wird mit den letzten vier Ziffern der **DOT** Bezeichnung gekennzeichnet. Die ersten beiden Ziffern weisen auf die Herstellungswoche und die letzten beiden Ziffern auf das Herstellungsjahr hin.
KTM empfiehlt einen Wechsel der Reifen, unabhängig vom tatsächlichen Verschleiß, spätestens nach 5 Jahren.

  » Wenn der Reifen älter als 5 Jahre ist:
    – Reifen wechseln.

13.7 Reifenluftdruck kontrollieren

Info
Zu geringer Reifenluftdruck führt zu abnormalem Verschleiß und zur Überhitzung des Reifens.
Richtiger Reifenluftdruck gewährleistet optimalen Fahrkomfort und maximale Lebensdauer des Reifens.



– Staubkappe entfernen.
– Reifenluftdruck bei kalten Reifen kontrollieren.

Reifenluftdruck Solo	
vorne	2,4 bar
hinten	2,6 bar

Reifenluftdruck mit Beifahrer / volle Nutzlast	
vorne	2,4 bar
hinten	2,8 bar

» Wenn der Reifenluftdruck nicht mit der Vorgabe übereinstimmt:
– Reifenluftdruck berichtigen.
– Staubkappe montieren.

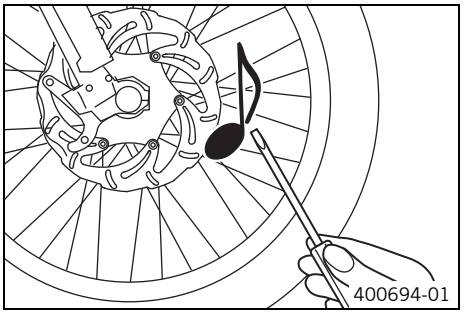
13.8 Speichenspannung kontrollieren

Warnung
Unfallgefahr Instabiles Fahrverhalten durch eine falsche Speichenspannung.

– Achten Sie auf eine korrekte Speichenspannung. (Ihre autorisierte KTM-Fachwerkstatt hilft Ihnen gerne.)

Info

Durch eine lockere Speiche wird das Rad unwuchtig und es lockern sich innerhalb kurzer Zeit andere Speichen.
Sind die Speichen zu fest gespannt, können sie durch lokale Überlastung reißen.
Kontrollieren Sie die Speichenspannung, besonders am neuen Motorrad, regelmäßig.



– Mit der Klinge eines Schraubendrehers jede Speiche kurz anschlagen.

Info

Die Tonfrequenz ist abhängig von der Speichenlänge und vom Speichendurchmesser.
Kommt es zu unterschiedlichen Tonfrequenzen an den einzelnen gleichlangen und gleichdicken Speichen, deutet das auf eine unterschiedliche Speichenspannung hin.

Es muss ein heller Ton erklingen.

» Wenn die Speichenspannung unterschiedlich ist:
  – Speichenspannung korrigieren.

14.1 Batterie ausbauen

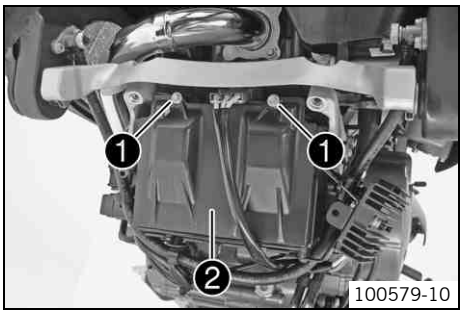
Warnung

Verletzungsgefahr Batteriesäure und Batteriegase verursachen schwere Verätzungen.

- Batterien außer Reichweite von Kindern halten.
- Tragen Sie geeignete Schutzkleidung und eine Schutzbrille.
- Kontakt mit Batteriesäure und Batteriegasen vermeiden.
- Funken oder offene Flammen von der Batterie fern halten. Laden nur in gut belüfteten Räumen.
- Bei Hautkontakt mit reichlich Wasser abspülen. Wenn Batteriesäure in die Augen gelangt, mindestens 15 Minuten lang mit Wasser ausspülen und einen Arzt aufsuchen.

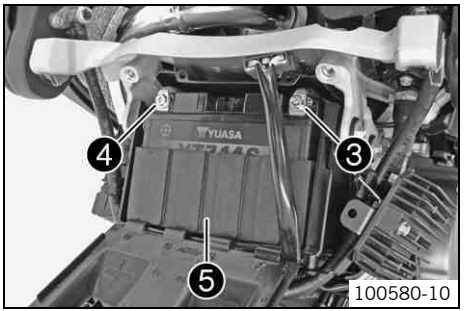
Vorarbeit

- Alle Verbraucher ausschalten und Motor abstellen.
- Fahrzeug am Mittelständer aufheben. (☛ S. 87)
- Unterfahrschutz ausbauen. (☛ S. 111)



Hauptarbeit

- Schrauben ❶ entfernen. Abdeckung ❷ nach unten klappen.

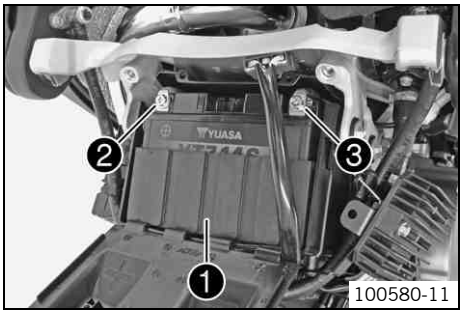


– Minuskabel ❸ der Batterie abklemmen.
– Pluskabel ❹ der Batterie abklemmen.
– Batterie samt Batteriehülle ❺ aus dem Batteriefach nehmen.

Info

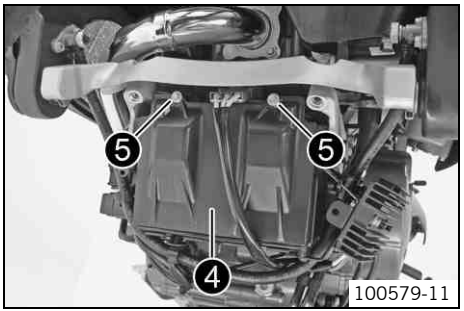
Motorrad nie mit entladener Batterie oder ohne Batterie betreiben. In beiden Fällen können elektrische Bauteile und Sicherheitsvorrichtungen beschädigt werden. Das Fahrzeug ist daher nicht mehr verkehrssicher.

14.2 Batterie einbauen



Hauptarbeit

– Batterie in die Batteriehülle ❶ stecken.
– Batterie samt Batteriehülle in das Batteriefach schieben.
– Pluskabel ❷ anklemmen.
– Minuskabel ❸ anklemmen.



– Abdeckung ❹ unten am Batteriefach einhängen und nach oben schwenken.
– Schrauben ❺ montieren und festziehen.

Nacharbeit
– Unterfahrschutz einbauen. 🔧 (☛ S. 112)
– Fahrzeug vom Mittelständer nehmen. (☛ S. 88)
– Uhrzeit einstellen. (☛ S. 42)

14.3 Batterie laden 🔧

Warnung
Verletzungsgefahr Batteriesäure und Batteriegase verursachen schwere Verätzungen.

– Batterien außer Reichweite von Kindern halten.
– Tragen Sie geeignete Schutzkleidung und eine Schutzbrille.
– Kontakt mit Batteriesäure und Batteriegasen vermeiden.
– Funken oder offene Flammen von der Batterie fern halten. Laden nur in gut belüfteten Räumen.
– Bei Hautkontakt mit reichlich Wasser abspülen. Wenn Batteriesäure in die Augen gelangt, mindestens 15 Minuten lang mit Wasser ausspülen und einen Arzt aufsuchen.

Warnung

Umweltgefährdung Bau- und Bestandteile der Batterie belasten die Umwelt.

– Batterien nicht in den Hausmüll werfen. Entsorgen Sie eine defekte Batterie umweltgerecht. Geben Sie die Batterie bei Ihrem KTM-Händler oder bei einer Rücknahmestelle für Altbatterien ab.

Warnung

Umweltgefährdung Problemstoffe verursachen Umweltschäden.

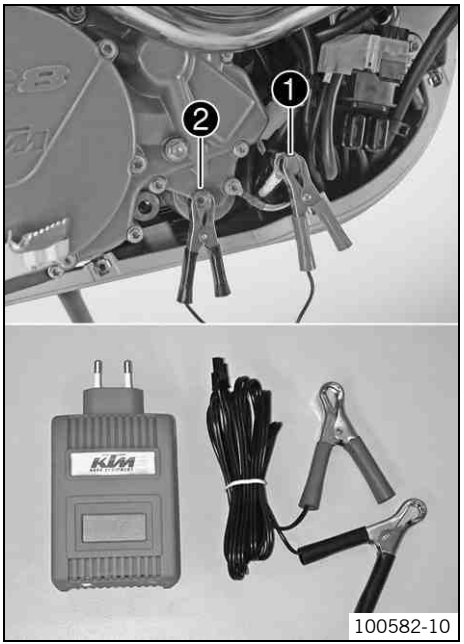
– Öle, Fette, Filter, Kraftstoffe, Reinigungsmittel, Bremsflüssigkeit usw. ordnungsgemäß laut geltenden Vorschriften entsorgen.

Info

Auch wenn die Batterie nicht belastet wird, verliert sie täglich an Ladung.
Sehr wichtig für die Lebensdauer der Batterie ist der Ladezustand und die Art der Ladung.
Schnellladungen mit höherem Ladestrom wirken sich negativ auf die Lebensdauer aus.
Wird Ladestrom, Ladespannung und Ladezeit überschritten, entweicht Elektrolyt über die Sicherheitsventile. Dadurch verliert die Batterie an Kapazität.
Wenn die Batterie leergestartet wurde, ist sie unverzüglich zu laden.
Bei längerer Standzeit in entladenem Zustand tritt Tiefentladung und Sulfatierung ein und die Batterie wird zerstört.
Die Batterie ist wartungsfrei, das heißt die Kontrolle des Säurestandes entfällt.
Wenn die Batterie nicht mit dem KTM Batterieladegerät geladen wird, ist die Batterie zur Ladung auszubauen. Durch Überspannung können sonst elektronische Bauteile beschädigt werden. Batterie laut Angaben auf dem Batteriegehäuse laden.

Vorarbeit

– Alle Verbraucher ausschalten und Motor abstellen.
– Rechten Unterfahrschutz ausbauen. (☛ S. 110)



Hauptarbeit

– Rote Schutzkappe der Pluspolverlängerung abziehen.

– Pluskabel des Ladegerätes an die Pluspolverlängerung ❶ und Minuskabel an einer blanken Stelle des Motors ❷ anklemmen. Ladegerät einschalten.

Batterieladegerät (58429074000)

Zusätzlich können Sie mit diesem Ladegerät Ruhespannung, Startfähigkeit der Batterie und den Generator testen. Außerdem ist mit diesem Gerät ein Überladen der Batterie unmöglich.

– Ladegerät nach dem Laden ausschalten und abklemmen.

Vorgabe

Batterie regelmäßig nachladen, wenn das Motorrad nicht in Betrieb genommen wird	3 Monate

– Rote Schutzkappe der Pluspolverlängerung montieren.

Nacharbeit

– Rechten Unterfahrschutz einbauen. (☛ S. 111)

14.4 Hauptsicherung wechseln

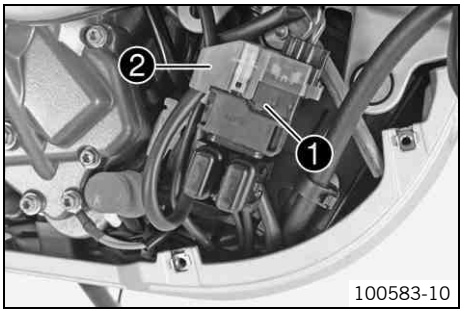
Warnung

Brandgefahr Durch die Verwendung falscher Sicherungen kann die elektrische Anlage überlastet werden.

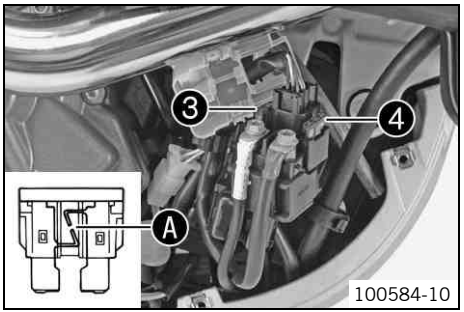
– Nur Sicherungen mit der vorgeschriebenen Ampere-Zahl verwenden. Sicherungen niemals überbrücken oder instandsetzen.

Info
Die Hauptsicherung befindet sich im Startrelais unter dem rechten Unterfahrschutz.

Vorarbeit
- Alle Verbraucher ausschalten und Motor abstellen.
- Rechten Unterfahrschutz ausbauen. (☛ S. 110)



Hauptarbeit
- Startrelais ❶ von der Halterung ziehen und Schutzkappe ❷ abnehmen.



- Defekte Hauptsicherung ❸ entfernen.

Info
Eine defekte Sicherung erkennen Sie am unterbrochenen Schmelzdraht Ⓐ.
Im Startrelais steckt eine Ersatzsicherung ❹.
Mit der Hauptsicherung sind alle Stromverbraucher des Fahrzeuges abgesichert.

- Neue Hauptsicherung einsetzen.

Sicherung (58011109130) (☛ S. 203)

- Funktion der elektrischen Anlage kontrollieren.
- Schutzkappe montieren und Startrelais auf die Halterung stecken.

Tipp
Neue Ersatzsicherung in das Startrelais einsetzen, um sie bei Bedarf verfügbar zu haben.

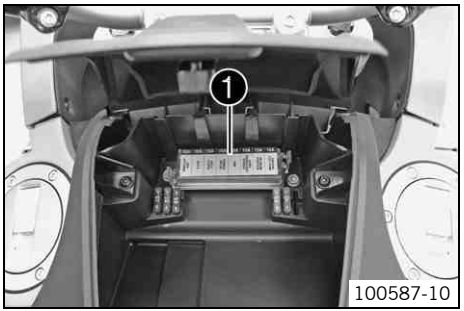
Nacharbeit
- Rechten Unterfahrschutz einbauen. (☛ S. 111)
- Uhrzeit einstellen. (☛ S. 42)

14.5 Sicherungen im Sicherungskasten wechseln

Warnung
Brandgefahr Durch die Verwendung falscher Sicherungen kann die elektrische Anlage überlastet werden.
- Nur Sicherungen mit der vorgeschriebenen Ampere-Zahl verwenden. Sicherungen niemals überbrücken oder instandsetzen.

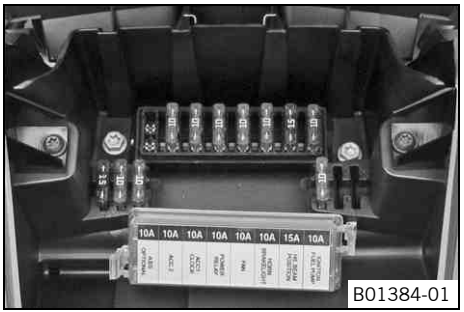
Info
Der Sicherungskasten mit den Sicherungen der restlichen Stromverbraucher befindet sich im Ablagefach.

Vorarbeit
- Alle Verbraucher ausschalten und Motor abstellen.
- Ablagefach öffnen. (☛ S. 51)



Hauptarbeit

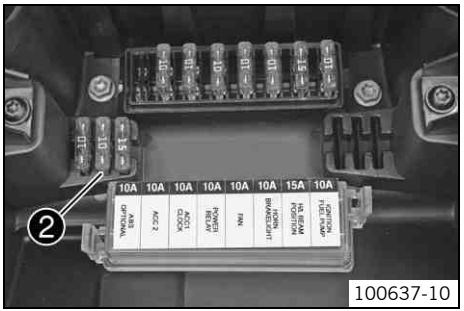
– Sicherungskastendeckel ❶ abnehmen.



– Defekte Sicherung entfernen.

Vorgabe

Sicherung **IGNITION, FUEL PUMP** - 10 A - Zündung, Kraftstoffpumpe, Wegfahrsperre, Alarmanlage (optional)
Sicherung **H/L BEAM, POSITION** - 15 A - Fernlicht, Abblendlicht, Begrenzungslicht, Kennzeichenbeleuchtung
Sicherung **HORN, BRAKE LIGHT** - 10 A - Hupe, Bremslicht, Warnblinkanlage
Sicherung **FAN** - 10 A - Kühlerlüfter
Sicherung **POWER RELAY** - 10 A - Zündung (EFI-Steuergerät)
Sicherung **ACC1, CLOCK** - 10 A - Kombiinstrument, Steckdose, Zusatzgeräte (Dauerplus), Alarmanlage (optional)
Sicherung **ACC2** - 10 A - Zusatzgeräte (mit Zündschalter geschaltetes Plus)
Sicherung **ABS, OPTIONAL** - nicht belegt



– Ersatzsicherung in passender Stärke einsetzen.

Sicherung (58011109110) (☛ S. 203)
Sicherung (58011109115) (☛ S. 203)

Info

Ersatzsicherungen ❷ befindet sich neben dem Sicherungskasten.

Tipp

Neue Ersatzsicherung in den Sicherungskasten einsetzen, um sie bei Bedarf verfügbar zu haben.

– Funktion des Stromverbrauchers kontrollieren.
– Sicherungskastendeckel schließen.

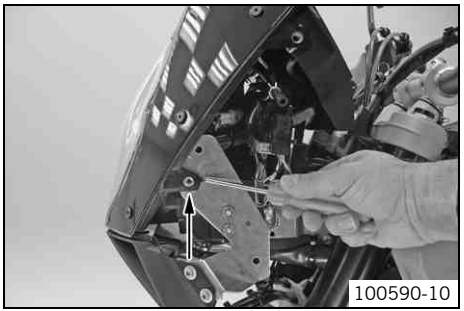
Nacharbeit

– Ablagefach schließen. (☛ S. 52)

14.6 Scheinwerfermaske mit Scheinwerfer ausbauen

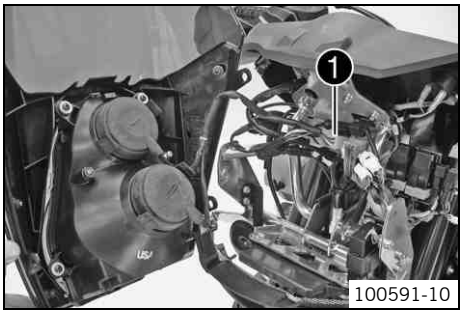
Vorarbeit

– Alle Verbraucher ausschalten und Motor abstellen.
– Seitenverkleidung vorne ausbauen. (☛ S. 91)



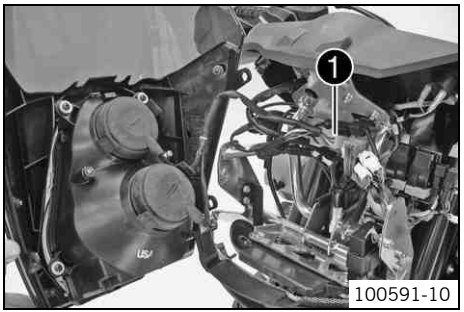
Hauptarbeit

– Scheinwerfermaske am Cockpitträger aushängen und nach vorne abnehmen.



– Steckverbindung ❶ trennen.
– Scheinwerfermaske auf einem weichen Tuch ablegen, damit der Scheinwerfer und die Verkleidungsscheibe nicht beschädigt werden.

14.7 Scheinwerfermaske mit Scheinwerfer einbauen



Hauptarbeit

– Steckverbindung ❶ anschließen.
– Funktion der Beleuchtung kontrollieren.
– Scheinwerfermaske positionieren.

Nacharbeit

– Seitenverkleidung vorne einbauen. (☛ S. 92)
– Scheinwerfereinstellung kontrollieren. (☛ S. 150)

14.8 Scheinwerferlampe wechseln

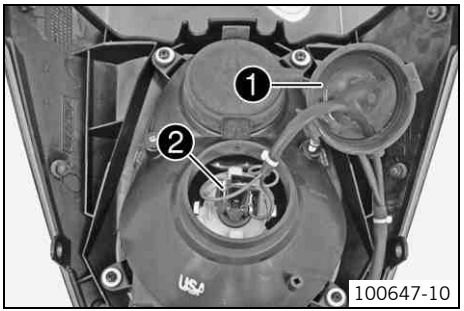
Hinweis

Schaden am Reflektor Verringerte Leuchtstärke.

– Fett am Glaskolben der Lampe verdampft durch die Hitze und setzt sich am Reflektor fest. Glaskolben vor der Montage reinigen und fettfrei halten.

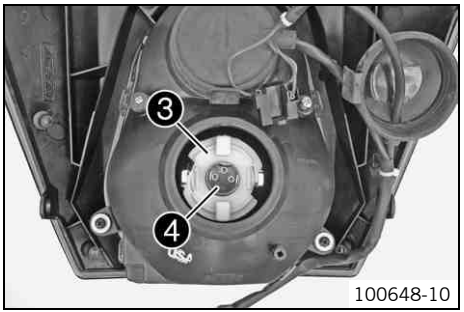
Vorarbeit

– Alle Verbraucher ausschalten und Motor abstellen.
– Seitenverkleidung vorne ausbauen. (☛ S. 91)
– Scheinwerfermaske mit Scheinwerfer ausbauen. (☛ S. 142)



Hauptarbeit

– Gummikappe ❶ entfernen und Stecker ❷ von der Lampe abziehen.



– Haltering ❸ bis zum Anschlag gegen den Uhrzeigersinn drehen und Lampe ❹ aus dem Scheinwerfer nehmen.
– Neue Lampe im Scheinwerfer positionieren und mit Haltering fixieren.

Abblendlicht/Fernlicht (H4 / Sockel P43t) (☛ S. 203)

Info

Die Nasen der Lampe müssen in die Ausnehmung des Scheinwerfergehäuses eingreifen.

– Stecker anschließen und Gummikappe montieren.

Nacharbeit

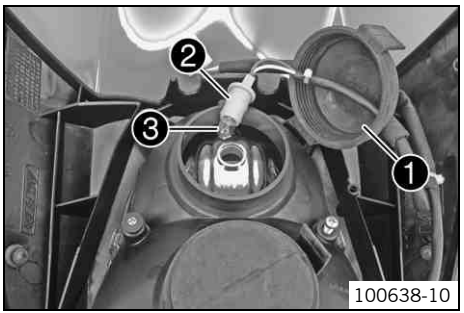
– Scheinwerfermaske mit Scheinwerfer einbauen. (☛ S. 144)
– Seitenverkleidung vorne einbauen. (☛ S. 92)
– Scheinwerfereinstellung kontrollieren. (☛ S. 150)

14.9 Begrenzungslichtlampe im Scheinwerfer wechseln

Hinweis

Schaden am Reflektor Verringerte Leuchtstärke.

– Fett am Glaskolben der Lampe verdampft durch die Hitze und setzt sich am Reflektor fest. Glaskolben vor der Montage reinigen und fettfrei halten.



Vorarbeit

– Alle Verbraucher ausschalten und Motor abstellen.
– Seitenverkleidung vorne ausbauen. (☛ S. 91)
– Scheinwerfermaske mit Scheinwerfer ausbauen. (☛ S. 142)

Hauptarbeit

– Gummikappe ❶ entfernen.
– Fassung ❷ aus dem Scheinwerfer ziehen und Lampe ❸ aus der Fassung ziehen.
– Neue Lampe in die Fassung stecken und Fassung in den Scheinwerfer stecken.

Begrenzungslicht (W5W / Sockel W2,1x9,5d) (☛ S. 203)

– Gummikappe montieren.

Nacharbeit

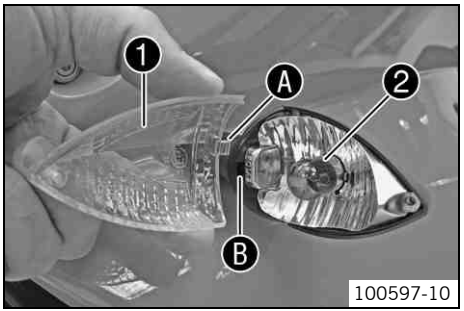
– Scheinwerfermaske mit Scheinwerfer einbauen. (☛ S. 144)
– Seitenverkleidung vorne einbauen. (☛ S. 92)
– Scheinwerfereinstellung kontrollieren. (☛ S. 150)

14.10 Blinkerlampe wechseln

Hinweis

Schaden am Reflektor Verringerte Leuchtstärke.

– Fett am Glaskolben der Lampe verdampft durch die Hitze und setzt sich am Reflektor fest. Glaskolben vor der Montage reinigen und fettfrei halten.



– Schraube an der Rückseite des Blinkergehäuses entfernen.
– Streuscheibe ❶ vorsichtig abnehmen.
– Lampe ❷ leicht in die Fassung drücken, ca. 30° gegen den Uhrzeigersinn drehen und aus der Fassung ziehen.

Info
Reflektor nicht mit den Fingern berühren und fettfrei halten.

– Neue Lampe leicht in die Fassung drücken und bis zum Anschlag im Uhrzeigersinn drehen.

Blinker (RY10W / Sockel BAU15s) (☛ S. 203)

– Blinker auf Funktion kontrollieren.
– Streuscheibe positionieren.

Info
Die Nase Ⓐ an der Ausnehmung Ⓑ einhängen.

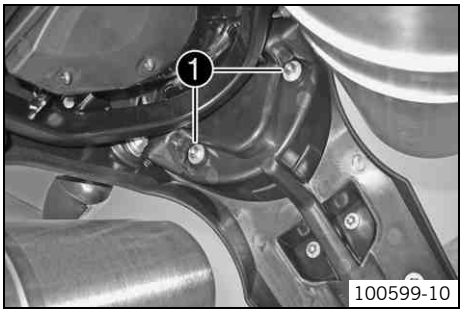
– Schraube einsetzen und zuerst gegen den Uhrzeigersinn drehen, bis sie mit einem kleinen Ruck in den Gewindegang einrastet. Schraube leicht anziehen.

14.11 Rücklichtlampe wechseln

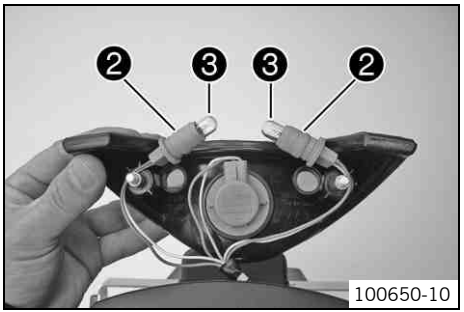
Hinweis

Schaden am Reflektor Verringerte Leuchtstärke.

– Fett am Glaskolben der Lampe verdampft durch die Hitze und setzt sich am Reflektor fest. Glaskolben vor der Montage reinigen und fettfrei halten.



– Muttern ❶ an der Unterseite des hinteren Kotflügels entfernen und Rücklicht nach hinten ziehen.



– Lampenfassungen ❷ aus dem Rücklicht ziehen.
– Lampen ❸ aus den Fassungen ziehen.
– Neue Lampen in die Fassungen stecken.

Rücklicht (W5W / Sockel W2,1x9,5d) (☛ S. 203)

– Lampenfassungen in das Rücklicht stecken.
– Funktion der Beleuchtung kontrollieren.
– Rücklicht positionieren. Muttern mit Scheiben montieren und festziehen.

Vorgabe

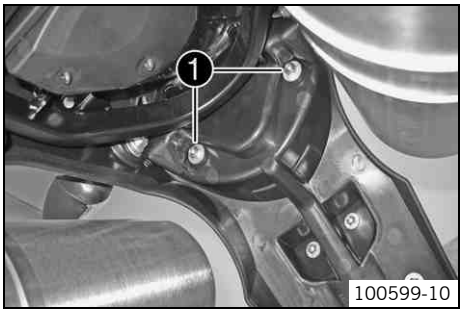
Mutter Rücklicht	M6	8 Nm

14.12 Bremslichtlampe wechseln

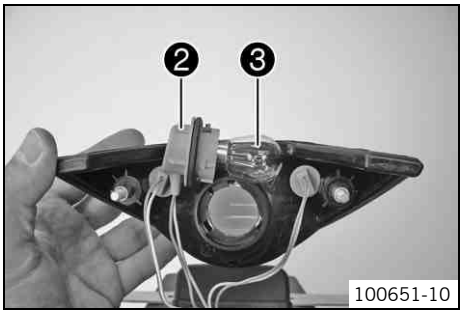
Hinweis

Schaden am Reflektor Verringerte Leuchtstärke.

– Fett am Glaskolben der Lampe verdampft durch die Hitze und setzt sich am Reflektor fest. Glaskolben vor der Montage reinigen und fettfrei halten.



– Muttern ❶ an der Unterseite des hinteren Kotflügels entfernen und Rücklicht nach hinten ziehen.



– Lampenfassung ❷ bis zum Anschlag gegen den Uhrzeigersinn drehen und aus dem Rücklicht nehmen.
– Lampe ❸ leicht in die Fassung drücken, ca. 30° gegen den Uhrzeigersinn drehen und aus der Fassung ziehen.
– Neue Lampe leicht in die Fassung drücken und bis zum Anschlag im Uhrzeigersinn drehen.

Bremslicht (P21W / Sockel BA15s) (☛ S. 203)

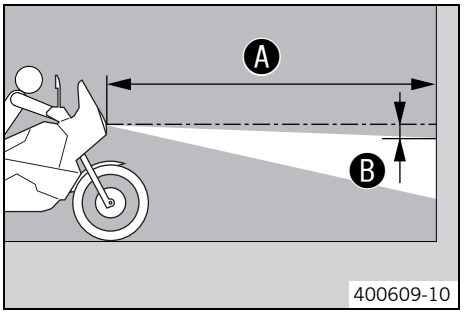
– Lampenfassung in das Rücklicht stecken und bis zum Anschlag im Uhrzeigersinn drehen.
– Funktion der Beleuchtung kontrollieren.

– Rücklicht positionieren. Muttern mit Scheiben montieren und festziehen.

Vorgabe

Mutter Rücklicht	M6	8 Nm

14.13 Scheinwerfereinstellung kontrollieren



– Fahrzeug auf einer waagrechten Fläche vor einer hellen Mauer abstellen und in Höhe der Scheinwerfermitte des Abblendlichts eine Markierung anbringen.
– Eine weitere Markierung mit dem Abstand Ⓑ unterhalb der ersten Markierung anbringen.

Vorgabe

Abstand Ⓑ	5 cm

– Fahrzeug im Abstand Ⓐ senkrecht vor die Mauer stellen und das Abblendlicht einschalten.

Vorgabe

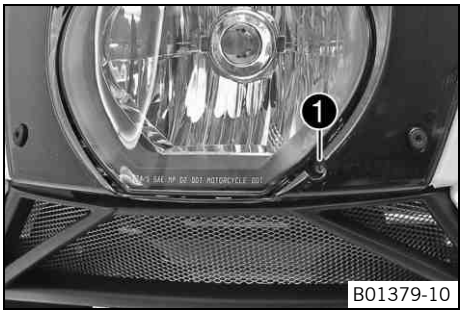
Abstand Ⓐ	5 m

– Nun setzt sich der Fahrer, gegebenenfalls mit Gepäck und Beifahrer, auf das Motorrad.
– Scheinwerfereinstellung kontrollieren.

Die Hell-Dunkelgrenze muss beim einsatzfertigen Motorrad mit Fahrer, eventuellem Gepäck und Beifahrer, genau auf der unteren Markierung liegen.

» Wenn die Hell-Dunkelgrenze nicht mit der Vorgabe übereinstimmt:
  – Leuchtweite des Scheinwerfers einstellen. (☛ S. 151)

14.14 Leuchtweite des Scheinwerfers einstellen



Vorarbeit

– Scheinwerfereinstellung kontrollieren. (☛ S. 150)

Hauptarbeit

– Mit der Einstellschraube ❶ die Leuchtweite des Scheinwerfers einstellen.

Vorgabe

Die Hell-Dunkelgrenze muss beim einsatzfertigen Motorrad mit Fahrer, eventuellem Gepäck und Beifahrer, genau auf der unteren Markierung (angebracht bei: Scheinwerfereinstellung kontrollieren) liegen.

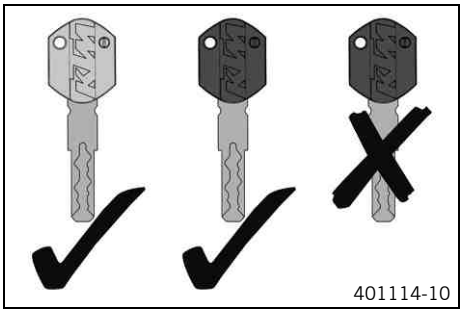
Info

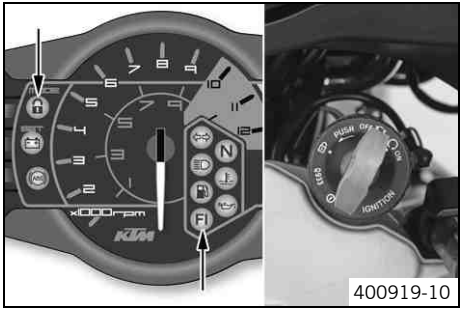
Drehen im Uhrzeigersinn erhöht die Leuchtweite, Drehen gegen den Uhrzeigersinn reduziert die Leuchtweite.
Zuladung kann möglicherweise eine Korrektur der Leuchtweite des Scheinwerfers erfordern.

14.15 Zündschlüssel aktivieren/deaktivieren

Info

Der orange Programmierschlüssel darf ausschließlich zum Aktivieren/Deaktivieren verwendet werden!
Bei Verlust bzw. Ersatz eines schwarzen Zündschlüssels müssen die einzelnen schwarzen Zündschlüssel mit dem orangen Programmierschlüssel aktiviert bzw. deaktiviert werden. Dadurch wird auch eine unbefugte Inbetriebnahme des Fahrzeuges mit dem verlorenen schwarzen Zündschlüssel verhindert.
Bis zu vier schwarze Zündschlüssel können aktiviert/deaktiviert werden. Nur die während eines Aktivierungsvorgangs angelernten schwarzen Zündschlüssel sind gültig. Alle nicht in dem Aktivierungsvorgang angelernten schwarzen Zündschlüssel sind ungültig, können aber bei einem weiteren Aktivierungsvorgang wieder angelernt werden.


401114-10


400919-10

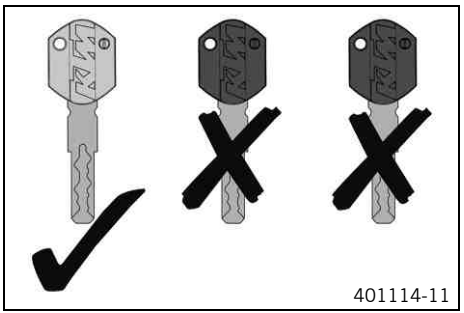
Verlust eines schwarzen Zündschlüssels (zweiter schwarzer Zündschlüssel ist vorhanden):

Durch den folgenden Vorgang werden alle aktivierten schwarzen Zündschlüssel deaktiviert, die in diesem Vorgang nicht einbezogen werden.

– Not-Aus-Schalter in die Stellung ○ drücken.

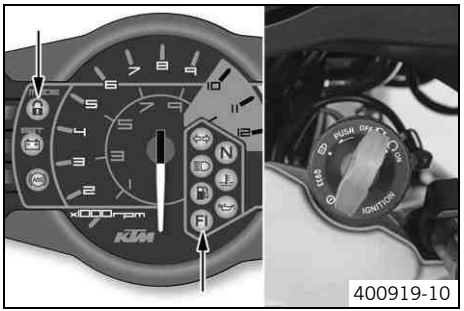
– Orangen Programmierschlüssel ins Zündschloss stecken.
– Zündung einschalten, dazu den orangen Programmierschlüssel in die Stellung **ON** ○ drehen.
  ✓ **FI** Warnlampe Ⓕⓘ (**MIL**) geht an, wieder aus und beginnt zu blinken.
  ✓ Kontrolllampe Wegfahrsperre ⓐ geht an.
– Zündung ausschalten, dazu den orangen Programmierschlüssel in die Stellung **OFF** ⊠ drehen.
– Orangen Programmierschlüssel abziehen.
– Schwarzen Zündschlüssel ins Zündschloss stecken.
– Zündung einschalten, dazu den schwarzen Zündschlüssel in die Stellung **ON** ○ drehen.
  ✓ **FI** Warnlampe Ⓕⓘ (**MIL**) geht an, wieder aus und beginnt zu blinken.
  ✓ Kontrolllampe Wegfahrsperre ⓐ geht an, kurz aus und wieder an.
– Zündung ausschalten, dazu den schwarzen Zündschlüssel in die Stellung **OFF** ⊠ drehen.
– Schwarzen Zündschlüssel abziehen.
– Orangen Programmierschlüssel ins Zündschloss stecken.

– Zündung einschalten, dazu den orangen Programmierschlüssel in die Stellung **ON** ❍ drehen.
  ✓ **FI** Warnlampe Ⓕⓘ (**MIL**) geht an, wieder aus und beginnt zu blinken.
  ✓ Kontrolllampe Wegfahrsperre Ⓐ geht an, kurz aus und blinkt entsprechend der Anzahl der funktionsfähigen schwarzen Zündschlüssel einschließlich des orangen Programmierschlüssels. In diesen Fall zweimal.
– Zündung ausschalten, dazu den orangen Programmierschlüssel in die Stellung **OFF** ⊠ drehen.
– Orangen Programmierschlüssel abziehen.
  ✓ Der verlorengegangene schwarze Zündschlüssel ist deaktiviert.
  ✓ Der vorhandene schwarze Zündschlüssel ist neu aktiviert.


401114-11

Verlust beider schwarzer Zündschlüssel (kein schwarzer Zündschlüssel mehr vorhanden):
Dieser Vorgang ist notwendig, um eine missbräuchliche Verwendung durch die verlorengegangenen schwarzen Zündschlüssel zu verhindern.

– Not-Aus-Schalter in die Stellung ❍ drücken.



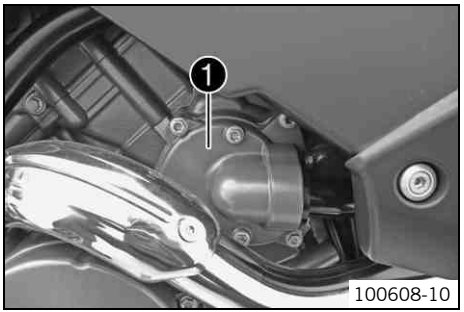
– Orangen Programmierschlüssel ins Zündschloss stecken.
– Zündung einschalten, dazu den orangen Programmierschlüssel in die Stellung **ON** ❍ drehen.
  ✔ **FI** Warnlampe Ⓕⓘ (**MIL**) geht an, wieder aus und beginnt zu blinken.
  ✔ Kontrolllampe Wegfahrsperre ⓐ geht an.
– Zündung ausschalten, dazu den orangen Programmierschlüssel in die Stellung **OFF** ⊠ drehen.
– Zündung einschalten, dazu den orangen Programmierschlüssel in die Stellung **ON** ❍ drehen.
  ✔ **FI** Warnlampe Ⓕⓘ (**MIL**) geht an, wieder aus und beginnt zu blinken.
  ✔ Kontrolllampe Wegfahrsperre ⓐ geht an, kurz aus und blinkt entsprechend der Anzahl der funktionsfähigen schwarzen Zündschlüssel einschließlich des orangen Programmierschlüssels. In diesen Fall einmal, da alle schwarzen Zündschlüssel deaktiviert sind.
– Zündung ausschalten, dazu den orangen Programmierschlüssel in die Stellung **OFF** ⊠ drehen.
– Orangen Programmierschlüssel abziehen.
  ✔ Alle schwarzen Zündschlüssel sind deaktiviert.
– Neuen schwarzen Zündschlüssel nach der Schlüsselnummer auf der **KEYCODECARD** bestellen und aktivieren.

Zündschlüssel aktivieren:

– Not-Aus-Schalter in die Stellung ❍ drücken.
– Orangen Programmierschlüssel ins Zündschloss stecken.
– Zündung einschalten, dazu den orangen Programmierschlüssel in die Stellung **ON** ❍ drehen.
  ✔ **FI** Warnlampe Ⓕⓘ (**MIL**) geht an, wieder aus und beginnt zu blinken.
  ✔ Kontrolllampe Wegfahrsperre ⓐ geht an.

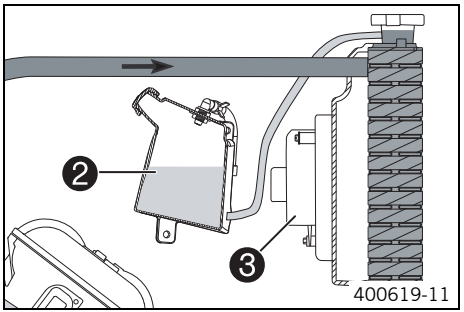
– Zündung ausschalten, dazu den orangen Programmierschlüssel in die Stellung **OFF** ⊠ drehen.
– Orangen Programmierschlüssel abziehen.
– Schwarzen Zündschlüssel ins Zündschloss stecken.
– Zündung einschalten, dazu den schwarzen Zündschlüssel in die Stellung **ON** ○ drehen.
  ✓ **FI** Warnlampe Ⓕ (**MIL**) geht an, wieder aus und beginnt zu blinken.
  ✓ Kontrolllampe Wegfahrsperre ⓐ geht an, kurz aus und wieder an.
– Zündung ausschalten, dazu den schwarzen Zündschlüssel in die Stellung **OFF** ⊠ drehen.
– Schwarzen Zündschlüssel abziehen.
– Sollen weitere Zündschlüssel aktiviert werden, sind die letzten 4 Arbeitsschritte mit dem jeweiligen Zündschlüssel zu wiederholen.
– Orangen Programmierschlüssel ins Zündschloss stecken.
– Zündung einschalten, dazu den orangen Programmierschlüssel in die Stellung **ON** ○ drehen.
  ✓ **FI** Warnlampe Ⓕ (**MIL**) geht an, wieder aus und beginnt zu blinken.
  ✓ Kontrolllampe Wegfahrsperre ⓐ geht an, kurz aus und blinkt entsprechend der Anzahl der funktionsfähigen schwarzen Zündschlüssel einschließlich des orangen Programmierschlüssels.
– Zündung ausschalten, dazu den orangen Programmierschlüssel in die Stellung **OFF** ⊠ drehen.
– Orangen Programmierschlüssel abziehen.
  ✓ Alle im Arbeitsablauf einbezogene schwarze Zündschlüssel sind aktiviert.

15.1 Kühlsystem

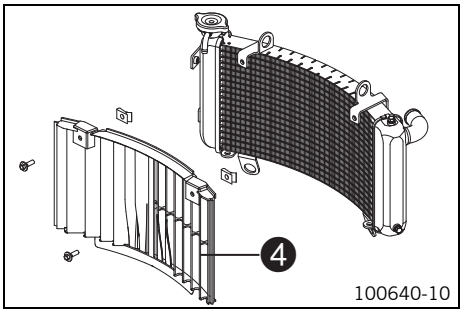


Durch die Wasserpumpe ❶ im Motor ist ein Zwangsumlauf der Kühlflüssigkeit gegeben. Der bei Erwärmung entstehende Druck im Kühlsystem wird durch ein Ventil im Kühlerverschluss geregelt. Dadurch ist die angegebene Kühlflüssigkeitstemperatur zulässig, ohne dass mit Funktionsstörungen zu rechnen ist.

125 °C



Die Kühlung erfolgt durch den Fahrtwind und einen Kühlerlüfter ❸, der über einen Thermoschalter gesteuert wird.
Je niedriger die Geschwindigkeit, desto geringer die Kühlwirkung. Ebenso verringern schmutzige Kühlrippen die Kühlwirkung.
Durch die Wärmeausdehnung wird der überschüssige Teil der Kühlflüssigkeit in den Ausgleichsbehälter ❷ geleitet. Fällt die Temperatur, wird dieser Anteil wieder in das Kühlsystem zurückgesaugt.



Dem Fahrzeug wird ein Kühlerschutzgitter ❹ beigepackt. Das Kühlerschutzgitter sollte montiert werden, wenn das Fahrzeug abseits von asphaltierten Straßen gefahren wird. Dadurch wird eine Beschädigung des Kühlers durch Steinschlag oder Ähnlichem verhindert.

15.2 Frostschutz und Kühlflüssigkeitsstand kontrollieren

Warnung

Verbrühungsgefahr Kühlflüssigkeit wird beim Betrieb des Motorrades sehr heiß und steht unter Druck.

– Kühler, Kühlerschläuche und sonstige Bauteile des Kühlsystems nicht bei betriebswarmem Motor öffnen. Motor und Kühlsystem abkühlen lassen. Bei Verbrühung die Stellen sofort unter lauwarmes Wasser halten.

Warnung

Vergiftungsgefahr Kühlflüssigkeit ist giftig und gesundheitsschädlich.

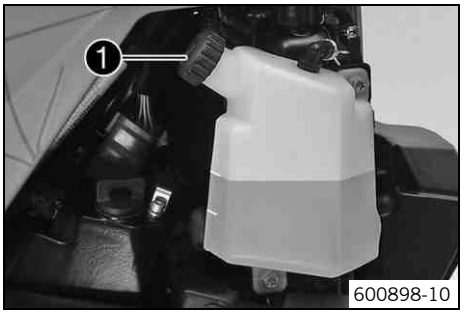
– Kühlflüssigkeit nicht mit Haut, Augen und Kleidung in Berührung bringen. Bei Augenkontakt sofort mit Wasser spülen und einen Arzt aufsuchen. Kontaktierte Hautstellen sofort mit Wasser und Seife reinigen. Wurde Kühlflüssigkeit verschluckt sofort einen Arzt aufsuchen. Mit Kühlflüssigkeit kontaktierte Bekleidung wechseln. Kühlflüssigkeit außer Reichweite von Kindern halten.

Bedingung

Motor ist kalt.

Vorarbeit

– Seitenverkleidung vorne ausbauen. (☛ S. 91)



Nur die rechte Seitenverkleidung ausbauen.

Hauptarbeit

– Motorrad auf einer waagrechten Fläche senkrecht stellen.
– Verschluss ❶ vom Ausgleichsbehälter abnehmen.
– Frostschutz der Kühlflüssigkeit kontrollieren.

−25... −45 °C

» Wenn der Frostschutz nicht mit der Vorgabe übereinstimmt:
– Frostschutz der Kühlflüssigkeit korrigieren.

– Kühlflüssigkeitsstand im Ausgleichsbehälter kontrollieren.

Der Kühlflüssigkeitsstand muss zwischen **MIN** und **MAX** sein.

» Wenn sich im Ausgleichsbehälter keine Kühlflüssigkeit befindet:
– Kühlsystem auf Dichtheit kontrollieren.

Info
Motorrad nicht in Betrieb nehmen!

– Kühlsystem befüllen/entlüften. (☛ S. 163)

» Wenn der Kühlflüssigkeitsstand im Ausgleichsbehälter nicht mit der Vorgabe übereinstimmt, aber noch nicht leer ist:
– Kühlflüssigkeit bis zur **MAX** Markierung einfüllen.

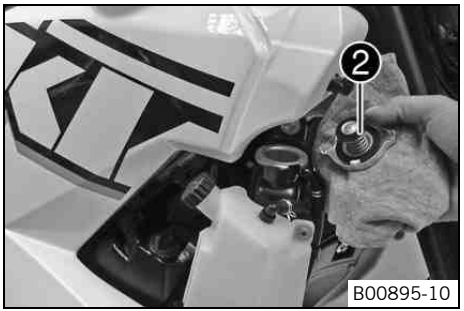
Alternativ 1

Kühlflüssigkeit (☛ S. 213)

Alternativ 2

Kühlflüssigkeit (gebrauchsfertig gemischt) (☛ S. 213)

– Verschluss vom Ausgleichsbehälter montieren.



– Kühlerverschluss ❷ entfernen.
– Frostschutz der Kühlflüssigkeit kontrollieren.

−25... −45 °C

» Wenn der Frostschutz nicht mit der Vorgabe übereinstimmt:
  – Frostschutz der Kühlflüssigkeit korrigieren.
– Kühlflüssigkeitsstand im Kühler kontrollieren.

Der Kühler muss vollständig gefüllt sein.

» Wenn der Kühlflüssigkeitsstand nicht mit der Vorgabe übereinstimmt:
Kühlflüssigkeitsverlust: < 0,50 l
  – Kühlsystem auf Dichtheit kontrollieren.

Info
Motorrad nicht in Betrieb nehmen!

  – Kühlflüssigkeitsstand korrigieren.

Alternativ 1

Kühlflüssigkeit (☛ S. 213)

Alternativ 2

Kühlflüssigkeit (gebrauchsfertig gemischt) (☛ S. 213)

» Wenn der Kühlflüssigkeitsstand nicht mit der Vorgabe übereinstimmt:
Kühlflüssigkeitsverlust: > 0,50 l
  – Kühlsystem auf Dichtheit kontrollieren.

Info
Motorrad nicht in Betrieb nehmen!

  – Kühlsystem befüllen/entlüften. (☛ S. 163)

– Kühlerverschluss montieren.

Nacharbeit

– Seitenverkleidung vorne einbauen. (☛ S. 92)

15.3 Kühlflüssigkeitsstand im Ausgleichsbehälter kontrollieren



Warnung

Verbrühungsgefahr Kühlflüssigkeit wird beim Betrieb des Motorrades sehr heiß und steht unter Druck.

– Kühler, Kühlerschläuche und sonstige Bauteile des Kühlsystems nicht bei betriebswarmem Motor öffnen. Motor und Kühlsystem abkühlen lassen. Bei Verbrühung die Stellen sofort unter lauwarmes Wasser halten.



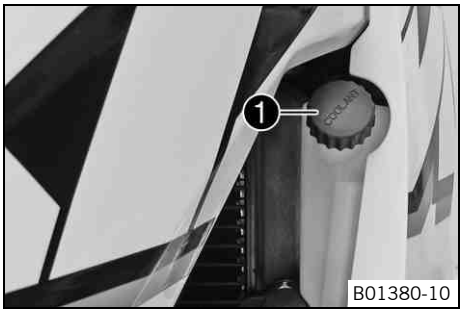
Warnung

Vergiftungsgefahr Kühlflüssigkeit ist giftig und gesundheitsschädlich.

– Kühlflüssigkeit nicht mit Haut, Augen und Kleidung in Berührung bringen. Bei Augenkontakt sofort mit Wasser spülen und einen Arzt aufsuchen. Kontaktierte Hautstellen sofort mit Wasser und Seife reinigen. Wurde Kühlflüssigkeit verschluckt sofort einen Arzt aufsuchen. Mit Kühlflüssigkeit kontaktierte Bekleidung wechseln. Kühlflüssigkeit außer Reichweite von Kindern halten.

Bedingung

Motor ist kalt.
Kühler ist vollständig gefüllt.



– Motorrad auf einer waagrechten Fläche abstellen.
– Kühlflüssigkeitsstand im Ausgleichsbehälter ❶ kontrollieren.

Der Kühlflüssigkeitsstand muss zwischen **MIN** und **MAX** sein.

» Wenn sich im Ausgleichsbehälter keine Kühlflüssigkeit befindet:
– Kühlsystem auf Dichtheit kontrollieren.

Info
Motorrad nicht in Betrieb nehmen!

– Kühlsystem befüllen/entlüften. (☛ S. 163)

» Wenn der Kühlflüssigkeitsstand im Ausgleichsbehälter nicht mit der Vorgabe übereinstimmt, aber noch nicht leer ist:
– Verschluss vom Ausgleichsbehälter entfernen.
– Kühlflüssigkeit bis zur **MAX** Markierung einfüllen.

Alternativ 1

Kühlflüssigkeit (☛ S. 213)

Alternativ 2

Kühlflüssigkeit (gebrauchsfertig gemischt) (☛ S. 213)

– Verschluss vom Ausgleichsbehälter montieren.

15.4 Kühlflüssigkeit ablassen

Warnung
Verbrühungsgefahr Kühlflüssigkeit wird beim Betrieb des Motorrades sehr heiß und steht unter Druck.

– Kühler, Kühlerschläuche und sonstige Bauteile des Kühlsystems nicht bei betriebswarmem Motor öffnen. Motor und Kühlsystem abkühlen lassen. Bei Verbrühung die Stellen sofort unter lauwarmes Wasser halten.

Warnung

Vergiftungsgefahr Kühlflüssigkeit ist giftig und gesundheitsschädlich.

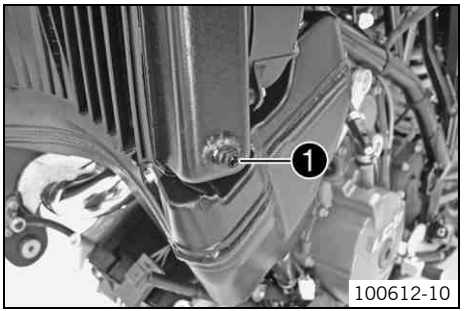
– Kühlflüssigkeit nicht mit Haut, Augen und Kleidung in Berührung bringen. Bei Augenkontakt sofort mit Wasser spülen und einen Arzt aufsuchen. Kontaktierte Hautstellen sofort mit Wasser und Seife reinigen. Wurde Kühlflüssigkeit verschluckt sofort einen Arzt aufsuchen. Mit Kühlflüssigkeit kontaktierte Bekleidung wechseln. Kühlflüssigkeit außer Reichweite von Kindern halten.

Bedingung

Motor ist kalt.

Vorarbeit

– Fahrzeug am Mittelständer aufheben. (☛ S. 87)
– Alle Verbraucher ausschalten und Motor abstellen.
– Sturzbügel ausbauen. 🔧 (☛ S. 95)
– Rändelschrauben an beiden Kraftstoffhähnen bis zum Anschlag im Uhrzeigersinn drehen.
– Seitenverkleidung vorne ausbauen. (☛ S. 91)
– Sitzbank abnehmen. (☛ S. 94)
– Ablagefach abnehmen und zur Seite hängen. 🔧 (☛ S. 97)
– Linken Kraftstofftank ausbauen. 🔧 (☛ S. 98)

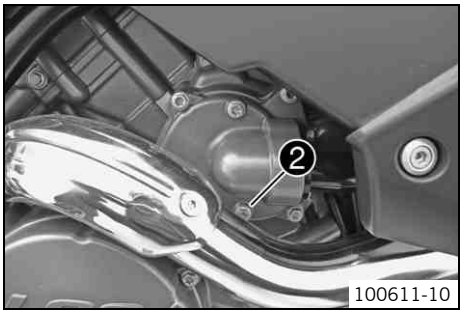


Hauptarbeit

– Geeignetes Gefäß unter den Kühler bereitstellen.
– Schraube ❶ entfernen.
– Kühlerverschluss abnehmen.
– Kühlflüssigkeit vollständig ablaufen lassen.
– Schraube ❶ mit neuem Dichtring montieren und festziehen.

Vorgabe

Restliche Schrauben Fahrgestell	M6	10 Nm



– Geeignetes Gefäß unter den Motor bereitstellen.
– Schraube ❷ entfernen.
– Kühlflüssigkeit vollständig ablaufen lassen.
– Schraube ❷ mit neuem Dichtring montieren und festziehen.

Vorgabe

Schraube Wasserpumpendeckel	M6	10 Nm

15.5 Kühlsystem befüllen/entlüften

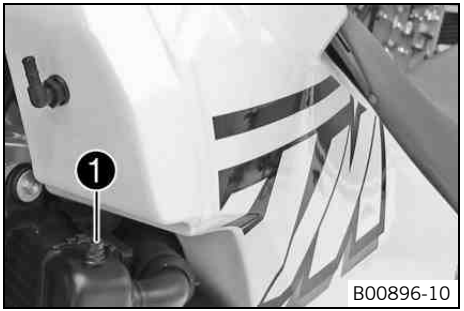
Warnung

Vergiftungsgefahr Kühlflüssigkeit ist giftig und gesundheitsschädlich.

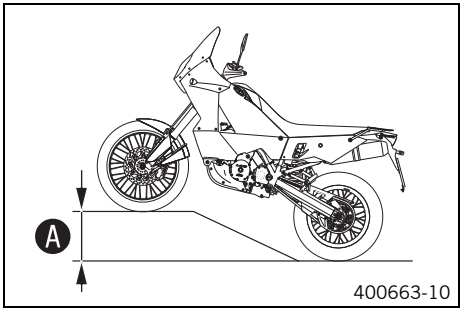
– Kühlflüssigkeit nicht mit Haut, Augen und Kleidung in Berührung bringen. Bei Augenkontakt sofort mit Wasser spülen und einen Arzt aufsuchen. Kontaktierte Hautstellen sofort mit Wasser und Seife reinigen. Wurde Kühlflüssigkeit verschluckt sofort einen Arzt aufsuchen. Mit Kühlflüssigkeit kontaktierte Bekleidung wechseln. Kühlflüssigkeit außer Reichweite von Kindern halten.

Bedingung

Seitenverkleidungen vorne ausgebaut.



– Sicherstellen, dass die Ablassschrauben am Kühler und Wasserpumpendeckel festgezogen sind.
– Entlüftungsschraube ❶ entfernen.



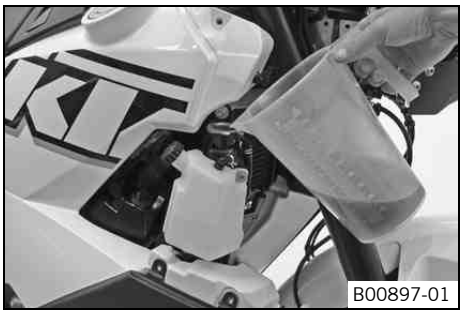
– Fahrzeug in die abgebildete Lage bringen und gegen Wegrollen sichern. Der Höhenunterschied Ⓐ muss erreicht werden.

Vorgabe

Höhenunterschied Ⓐ	50 cm

Info

Damit die gesamte Luft aus dem Kühlsystem entweichen kann, muss das Fahrzeug vorne angehoben werden. Ein schlecht entlüftetes Kühlsystem hat eine verminderte Kühlleistung, der Motor kann dadurch überhitzen.


B00897-01

– Kühlflüssigkeit einfüllen, bis diese blasenfrei an der Entlüftungsöffnung austritt und sofort Entlüftungsschraube montieren und festziehen.

Alternativ 1

Kühlflüssigkeit (☛ S. 213)

Alternativ 2

Kühlflüssigkeit (gebrauchsfertig gemischt) (☛ S. 213)

– Kühler mit Kühlflüssigkeit vollständig auffüllen. Kühlerverschluss montieren.
– Fahrzeug am Seitenständer abstellen.
– Kühlflüssigkeitsstand im Ausgleichsbehälter kontrollieren. (☛ S. 160)

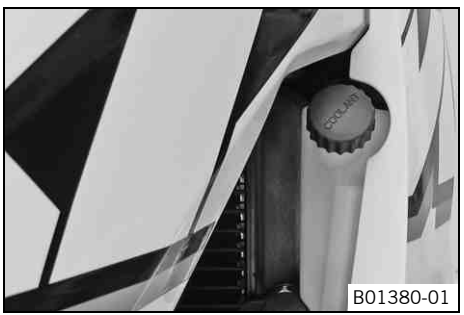
Gefahr

Vergiftungsgefahr Abgase sind giftig und können zu Bewusstlosigkeit und/oder zum Tode führen.

– Beim Betrieb des Motors stets für ausreichende Belüftung sorgen, Motor nicht in einem geschlossenen Raum starten oder laufen lassen ohne eine geeignete Absauganlage.

– Motor starten und warmlaufen lassen, bis die Betriebstemperatur erreicht ist.

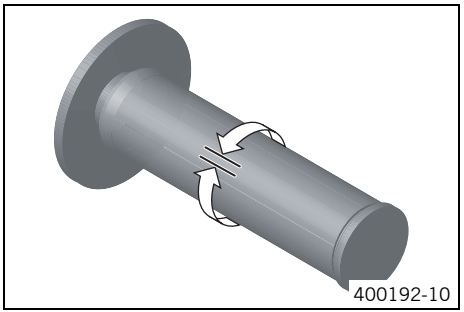
✔ 6 Balken der Temperaturanzeige leuchten.


B01380-01

– Motor abstellen und abkühlen lassen.
– Nach dem Abkühlen nochmals den Kühlflüssigkeitsstand im Kühler kontrollieren und nötigenfalls Kühlflüssigkeit nachfüllen.
– Kühlflüssigkeitsstand im Ausgleichsbehälter kontrollieren und nötigenfalls Kühlflüssigkeit bis zur **MAX** Markierung auffüllen.

16 MOTOR ABSTIMMEN

16.1 Gasbowdenzugspiel kontrollieren



– Gasdrehgriff auf Leichtgängigkeit kontrollieren.
– Lenker in Geradeausstellung bringen. Gasdrehgriff leicht hin und her bewegen und das Gasbowdenzugspiel ermitteln.

Gasbowdenzugspiel	3... 5 mm

» Wenn das Gasbowdenzugspiel nicht mit der Vorgabe übereinstimmt:
– Gasbowdenzugspiel einstellen. (☛ S. 167)

Gefahr

Vergiftungsgefahr Abgase sind giftig und können zu Bewusstlosigkeit und/oder zum Tode führen.

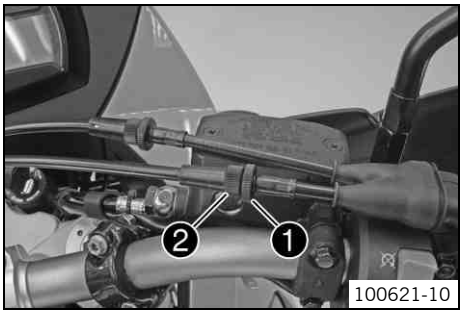
– Beim Betrieb des Motors stets für ausreichende Belüftung sorgen, Motor nicht in einem geschlossenen Raum starten oder laufen lassen ohne eine geeignete Absauganlage.

– Motor starten und im Leerlauf laufen lassen. Lenker über den gesamten Lenkbereich hin und her bewegen.

Die Leerlaufdrehzahl darf sich nicht ändern.

» Wenn sich die Leerlaufdrehzahl ändert:
– Gasbowdenzugspiel einstellen. (☛ S. 167)

16.2 Gasbowdenzugspiel einstellen



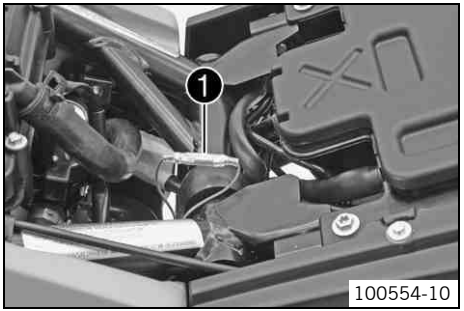
– Lenker in Geradeausstellung bringen.
– Drosselklappensteller mit dem KTM-Diagnosetool in die Grundstellung bringen.
– Kontermutter ❶ lösen.
– Gasbowdenzugspiel mit der Einstellschraube ❷ einstellen.

Vorgabe

Gasbowdenzugspiel	3… 5 mm

– Kontermutter ❶ festziehen.

16.3 Steckerverbindung Zündkurve



Die Steckerverbindung ❶ befindet sich unter der Sitzbank, im Bereich der oberen Federbeinbefestigung.
Durch Trennen der Steckverbindung, wird eine Zündkurve für Kraftstoff mit weniger als 95 Oktan (ROZ 95 / RON 95 / PON 91) aktiviert. Der Motor verliert dadurch ein wenig an Leistung, es wird aber verhindert, dass durch schlechten Kraftstoff Glühzündungen entstehen und ein Motorschaden auftritt.

Mögliche Zustände

- Steckerverbindung getrennt – Kraftstoff mit 80 bis 94 Oktan (ROZ) kann für eine Kraftstofftankfüllung verwendet werden.
- Steckerverbindung zusammengesteckt – Kraftstoff ab 95 Oktan kann verwendet werden.

16.4 Zündkurve an die Kraftstoffqualität anpassen

Vorarbeit

– Zündung ausschalten, dazu den schwarzen Zündschlüssel in die Stellung **OFF** ⊠ drehen.

– Sitzbank abnehmen. (☛ S. 94)

Zündkurve für niederoktanigen Kraftstoff aktivieren:

Hinweis

Motorschaden Schlechte Kraftstoffqualität schädigt den Motor.

– Das Fahrzeug maximal eine Kraftstofftankfüllung lang mit Kraftstoff betreiben, der weniger als 95 Oktan (ROZ 95 / RON 95 / PON 91) aufweist.

– Die Zündkurve muss auf niederoktanigen Kraftstoff eingestellt sein.

– Steckerverbindung ❶ trennen. (Abbildung 100554-10☛ S. 167)

✓ Steckerverbindung getrennt – Kraftstoff mit 80 bis 94 Oktan (ROZ) kann für eine Kraftstofftankfüllung verwendet werden. (☛ S. 167)

Zündkurve für Kraftstoff ab 95 Oktan (ROZ 95 / RON 95 / PON 91) aktivieren:

– Steckerverbindung ❶ zusammenstecken. (Abbildung 100554-10☛ S. 167)

✓ Steckerverbindung zusammengesteckt – Kraftstoff ab 95 Oktan kann verwendet werden. (☛ S. 167)

Nacharbeit

– Sitzbank montieren. (☛ S. 95)

17.1 Motorölstand kontrollieren

Vorarbeit

– Fahrzeug am Mittelständer aufheben. (☛ S. 87)

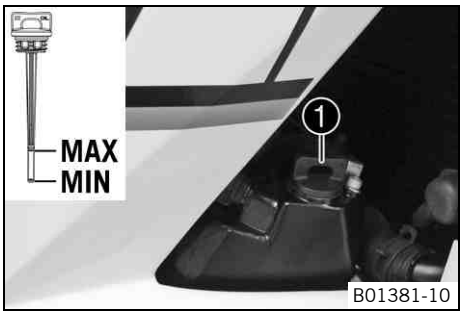
Gefahr

Vergiftungsgefahr Abgase sind giftig und können zu Bewusstlosigkeit und/oder zum Tode führen.

– Beim Betrieb des Motors stets für ausreichende Belüftung sorgen, Motor nicht in einem geschlossenen Raum starten oder laufen lassen ohne eine geeignete Absauganlage.

– Motor starten und warmlaufen lassen, bis die Betriebstemperatur erreicht ist.

✓ 6 Balken der Temperaturanzeige leuchten.



Hauptarbeit

– Motor abstellen.

– Ölmessstab ❶ herausschrauben, mit einem Tuch abwischen und wieder ganz einschrauben. Ölmessstab herausschrauben und Motorölstand ablesen.

Der Motorölstand muss sich zwischen der **MIN** und der **MAX** Markierung des Ölmessstabes befinden.

» Wenn der Motorölstand nicht im angegebenen Bereich liegt:

– Motoröl nachfüllen. (☛ S. 177)

– Ölmessstab montieren.

17.2 Motoröl und Ölfilter wechseln, Ölsiebe reinigen



B00119-01

- Motoröl ablassen, Ölsiebe reinigen. (☛ S. 170)
- Ölfilter einbauen. (☛ S. 175)
- Linken Kraftstofftank einbauen. (☛ S. 100)
- Motoröl einfüllen. (☛ S. 175)
- Unterfahrschutz einbauen. (☛ S. 112)

17.3 Motoröl ablassen, Ölsiebe reinigen

Warnung
Verbrühungsgefahr Motoröl bzw. Getriebeöl wird beim Betrieb des Motorrades sehr heiß.

- Geeignete Schutzkleidung und Schutzhandschuhe tragen. Bei Verbrühung die Stellen sofort unter lauwarmes Wasser halten.

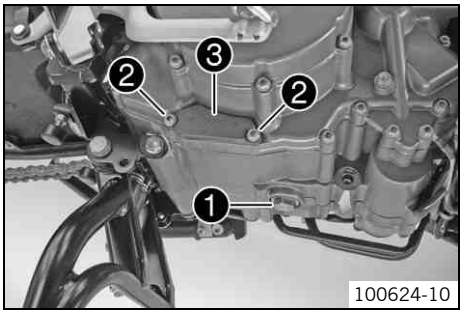
Warnung
Umweltgefährdung Problemstoffe verursachen Umweltschäden.

- Öle, Fette, Filter, Kraftstoffe, Reinigungsmittel, Bremsflüssigkeit usw. ordnungsgemäß laut geltenden Vorschriften entsorgen.

Info
Das Motoröl ist bei betriebswarmem Motor abzulassen.

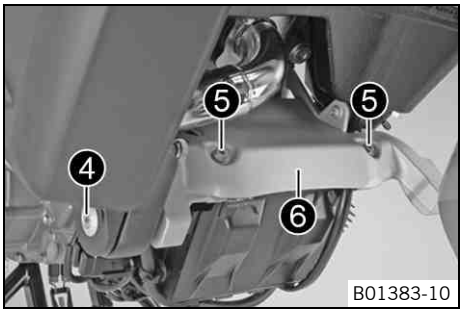
Vorarbeit
- Fahrzeug am Mittelständer aufheben. (☛ S. 87)

– Unterfahrschutz ausbauen. (☛ S. 111)
– Alle Verbraucher ausschalten und Motor abstellen.
– Sturzbügel ausbauen. (☛ S. 95)
– Rändelschrauben an beiden Kraftstoffhähnen bis zum Anschlag im Uhrzeigersinn drehen.
– Seitenverkleidung vorne ausbauen. (☛ S. 91)
– Sitzbank abnehmen. (☛ S. 94)
– Ablagefach abnehmen und zur Seite hängen. (☛ S. 97)
– Linken Kraftstofftank ausbauen. (☛ S. 98)

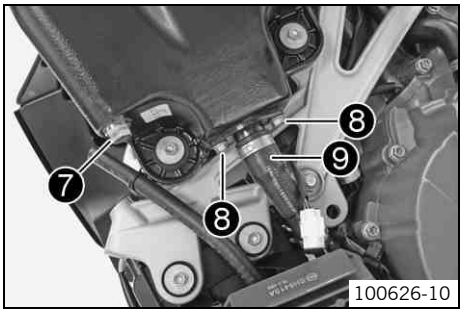


Hauptarbeit

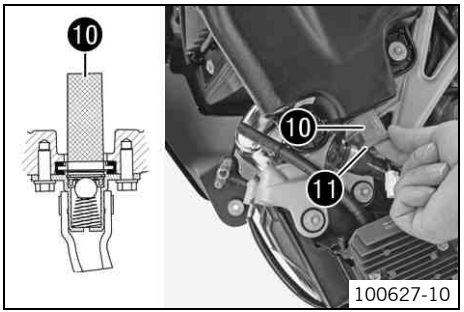
– Geeignetes Gefäß unter dem Motor bereitstellen.
– Ölablassschraube ❶ mit Magnet und Dichtring entfernen.
– Motoröl aus dem Motor vollständig ablaufen lassen.
– Schrauben ❷ entfernen und Deckel ❸ abnehmen.
– Ölsieb mit einer Zange aus dem Motorgehäuse ziehen.



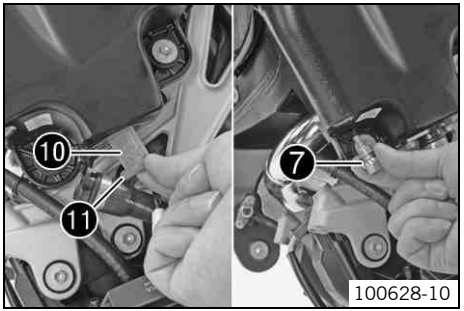
– Schraube ❹ am rechten Kraftstofftank und Schrauben ❺ entfernen. Halterung ❻ abnehmen.



- Fahrzeug vom Mittelständer nehmen. (☛ S. 88)
- Fahrzeug am Seitenständer abstellen.
- Geeignetes Gefäß unter dem Motor bereitstellen.
- Ölablassschraube ❼ entfernen.
- Motoröl aus dem Öltank vollständig ablaufen lassen.
- Schrauben ❽ entfernen und Ölleitung ❾ zur Seite schwenken.



- Ölsieb ❿ aus dem Öltank ziehen.
- Ölfilter ausbauen. 🔧 (☛ S. 173)
- Alle Ölsiebe und Ölablassschrauben mit Magnet gründlich reinigen.
- Alle Dichtflächen reinigen.



- Dichtring ⓫ des Ölsiebes auf Beschädigungen und korrekten Sitz kontrollieren.
- Ölsieb ❿ in den Öltank stecken.
- Ölleitung positionieren. Schrauben montieren und festziehen.

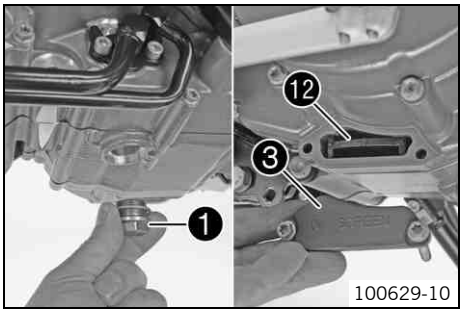
  Vorgabe

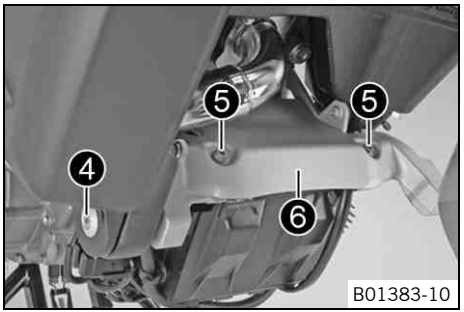
Restliche Schrauben Fahrgestell	M6	10 Nm

- Ölablassschraube ❼ mit Magnet und neuer Dichtung montieren und festziehen.

  Vorgabe

Ölablassschraube mit Magnet	M12x1,5	25 Nm





– Ölablassschraube ❶ mit Magnet und neuem Dichtring montieren und festziehen.
  Vorgabe

Ölablassschraube mit Magnet	M22x1,5	35 Nm

– Ölsieb ⓬ mit der Markierung **TOP** nach oben in das Motorgehäuse schieben.
– Formring im Deckel ❸ auf Beschädigungen und korrekten Sitz kontrollieren.
– Deckel ❸ positionieren. Schrauben montieren und festziehen.
  Vorgabe

Restliche Schrauben Motor	M6	10 Nm

– Halterung ❻ positionieren. Schrauben ❺ montieren und festziehen.
  Vorgabe

Restliche Schrauben Fahrgestell	M8	25 Nm

– Schraube ❹ am rechten Kraftstofftank montieren und festziehen.
  Vorgabe

Schraube Kraftstofftank	M8	15 Nm

17.4 Ölfilter ausbauen

Warnung
Verbrühungsgefahr Motoröl bzw. Getriebeöl wird beim Betrieb des Motorrades sehr heiß.

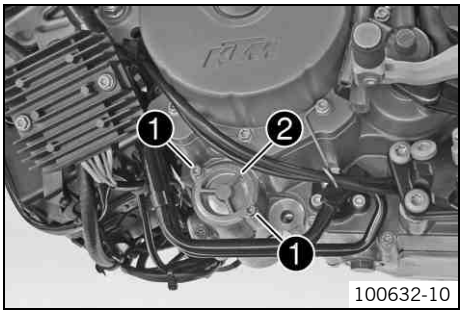
– Geeignete Schutzkleidung und Schutzhandschuhe tragen. Bei Verbrühung die Stellen sofort unter lauwarmes Wasser halten.

Warnung
Umweltgefährdung Problemstoffe verursachen Umweltschäden.

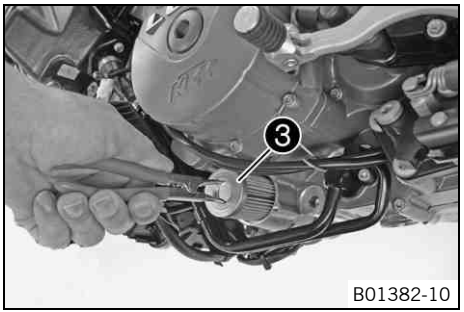
– Öle, Fette, Filter, Kraftstoffe, Reinigungsmittel, Bremsflüssigkeit usw. ordnungsgemäß laut geltenden Vorschriften entsorgen.

Bedingung
Unterfahrschutz ausgebaut.

Vorarbeit
– Geeignetes Gefäß unter dem Motor bereitstellen.



Hauptarbeit
– Schrauben ❶ entfernen. Ölfilterdeckel ❷ mit O-Ring abnehmen.

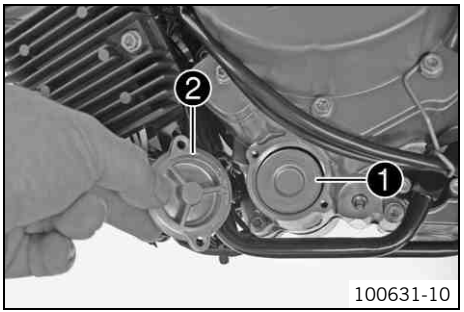


– Ölfilter ❸ aus dem Ölfiltergehäuse ziehen.

Seegerringzange verkehrt (51012011000)

– Motoröl vollständig ablaufen lassen.
– Teile und Dichtfläche gründlich reinigen.

17.5 Ölfilter einbauen

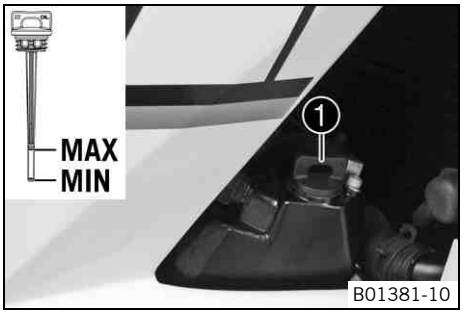


– Ölfilter ❶ einsetzen.
– O-Ring des Ölfilterdeckels ölen. Ölfilterdeckel ❷ montieren.
– Schrauben montieren und festziehen.
Vorgabe

Restliche Schrauben Motor	M5	6 Nm

17.6 Motoröl einfüllen

Info
Zu wenig Motoröl oder qualitativ minderwertiges Öl führt zu vorzeitigem Verschleiß des Motors.



– Die Ölmenge ist in zwei Arbeitsschritten einzufüllen.

Motoröl	3,0 l	Außentemperatur: ≥ 0 °C	Motoröl (SAE 10W/50) (☛ S. 213)
		Außentemperatur: < 0 °C	Motoröl (SAE 5W/40) (☛ S. 214)

– Ölmessstab ❶ entfernen und Motoröl einfüllen.

Motoröl (1.Teilmenge) ca.	2,50 l	Außentemperatur: ≥ 0 °C	Motoröl (SAE 10W/50) (☛ S. 213)

Motoröl (1.Teil-menge) ca.	2,50 l	Außentemperatur: < 0 °C	Motoröl (SAE 5W/40) (☛ S. 214)

– Ölmessstab montieren.
– Fahrzeug am Mittelständer aufheben. (☛ S. 87)

Gefahr

Vergiftungsgefahr Abgase sind giftig und können zu Bewusstlosigkeit und/oder zum Tode führen.

– Beim Betrieb des Motors stets für ausreichende Belüftung sorgen, Motor nicht in einem geschlossenen Raum starten oder laufen lassen ohne eine geeignete Absauganlage.

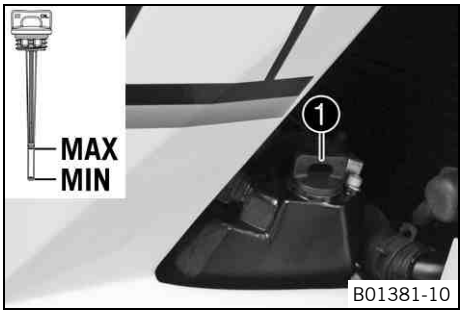
– Motor starten und warmlaufen lassen, bis die Betriebstemperatur erreicht ist.
  ✔ 6 Balken der Temperaturanzeige leuchten.
– Schmiersystem auf Dichtheit kontrollieren.
– Motor abstellen.
– Ölmessstab entfernen und mit einem Tuch abwischen.
– Motoröl bis zur **MAX** Markierung des Ölmessstabes auffüllen.

Motoröl (2.Teil-menge) ca.	0,50 l	Außentemperatur: ≥ 0 °C	Motoröl (SAE 10W/50) (☛ S. 213)
		Außentemperatur: < 0 °C	Motoröl (SAE 5W/40) (☛ S. 214)

– Ölmessstab montieren.

17.7 Motoröl nachfüllen

Info
Zu wenig Motoröl oder qualitativ minderwertiges Öl führt zu vorzeitigem Verschleiß des Motors.
Der Motorölstand muss bei betriebswarmem Motor korrigiert werden.



– Ölmessstab ❶ entfernen und Motoröl bis zur **MAX** Markierung einfüllen.

Bedingung
Außentemperatur: ≥ 0 °C

Motoröl (SAE 10W/50) (☛ S. 213)

Bedingung
Außentemperatur: < 0 °C

Motoröl (SAE 5W/40) (☛ S. 214)

Info
Für die optimale Leistungsfähigkeit des Motoröls ist es nicht ratsam unterschiedliche Motoröle zu mischen.
Wir empfehlen gegebenenfalls einen Motorölwechsel durchzuführen.

– Ölmessstab montieren.

18 REINIGUNG, PFLEGE

18.1 Motorrad reinigen

Hinweis

Materialschaden Beschädigung und Zerstörung von Bauteilen durch Hochdruckreiniger.

– Beim Reinigen des Fahrzeuges mit einem Hochdruckreiniger, den Wasserstrahl nicht direkt auf elektrische Bauteile, Stecker, Bowdenzüge, Lager usw. richten. Einen Mindestabstand von 60 cm zwischen der Düse des Hochdruckreinigers und dem Bauteil einhalten. Zu hoher Druck kann Störungen verursachen bzw. zur Zerstörung dieser Teile führen.

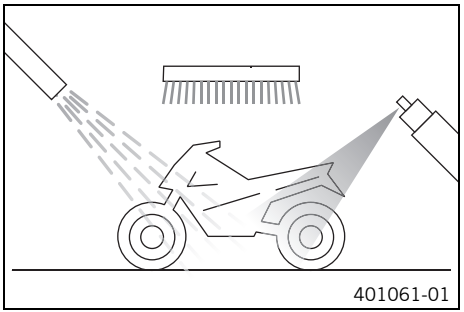
Warnung

Umweltgefährdung Problemstoffe verursachen Umweltschäden.

– Öle, Fette, Filter, Kraftstoffe, Reinigungsmittel, Bremsflüssigkeit usw. ordnungsgemäß laut geltenden Vorschriften entsorgen.

Info

Reinigen Sie das Motorrad regelmäßig, der Wert und die Optik bleiben so über eine lange Zeit erhalten.
Direkte Sonneneinstrahlung auf das Motorrad während der Reinigung vermeiden.



– Auspuffanlage verschließen, um das Eindringen von Wasser zu verhindern.
– Groben Schmutz vorher mit einem weichen Wasserstrahl entfernen.
– Stark verschmutzte Stellen mit einem handelsüblichen Motorradreiniger einsprühen und zusätzlich mit einem Pinsel bearbeiten.

Motorradreiniger (☛ S. 217)

Info

Warmes Wasser, dem ein handelsüblicher Motorradreiniger zugesetzt ist und einen weichen Schwamm verwenden.
Motorradreiniger nie auf das trockene Fahrzeug auftragen, vorher immer mit Wasser abspülen.
Wurde das Fahrzeug im Streusalz betrieben, ist es mit kaltem Wasser zu reinigen. Warmes Wasser würde die Salzwirkung verstärken.

– Nachdem das Motorrad gründlich mit einem weichen Wasserstrahl abgespült wurde, sollte es gut trocknen.
– Verschluss der Auspuffanlage entfernen.

Warnung

Unfallgefahr Verminderte Bremswirkung durch nasse oder verschmutzte Bremsanlage.

– Verschmutzte oder nasse Bremsanlage vorsichtig sauber- bzw. trockenbremsen.

– Nach der Reinigung ein kurzes Stück fahren, bis der Motor die Betriebstemperatur erreicht hat.

Info

Durch die Wärme verdunstet das Wasser auch an den unzugänglichen Stellen des Motors und der Bremsanlage.

– Schutzkappen von den Lenkerarmaturen zurückschieben, damit das eingedrungene Wasser verdunsten kann.
– Nach dem Abkühlen des Motorrades alle Gleit- und Lagerstellen schmieren.
– Kette reinigen. (☛ S. 102)
– Blanke Metallteile (Ausnahme Bremsscheiben und Auspuffanlage) mit Korrosionsschutzmittel behandeln.

Reinigungs- und Konservierungsmittel für Metall und Gummi (☛ S. 217)

– Alle lackierten Teile mit einem milden Lackpflegemittel behandeln.

Hochglanz-Politur für Lacke (☛ S. 216)

– Alle Kunststoffteile und pulverbeschichteten Teile mit einem milden Reinigungs- und Pflegemittel behandeln.

Reiniger und Politur für glänzende und matte Lacke, Metall- und Kunststoffflächen (☛ S. 217)

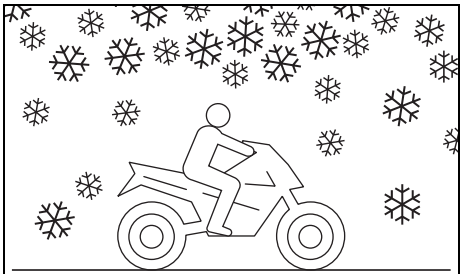
– Zünd-/Lenkschloss, Tankschloss und Sitzbankschloss ölen.

Universal Ölspray (☛ S. 218)

18.2 Kontroll- und Pflegearbeiten für den Winterbetrieb

Info

Wird das Motorrad auch im Winter benutzt, muss mit Salzstreuung auf den Straßen gerechnet werden. Es müssen daher Vorkehrungen gegen das aggressive Streusalz getroffen werden.
Wurde das Fahrzeug im Streusalz betrieben, ist es nach Fahrtende mit kaltem Wasser zu reinigen. Warmes Wasser würde die Salzwirkung verstärken.


401060-01

– Motorrad reinigen. (☛ S. 178)
– Bremsen reinigen.

Info

Nach **JEDEM** Fahrtende auf gesalzenen Straßen sind die Bremszangen und Bremsbeläge, im abgekühlten und eingebauten Zustand, gründlich mit kaltem Wasser zu reinigen und gut zu trocknen.
Nach Fahrten auf gesalzenen Straßen ist das Motorrad gründlich mit kaltem Wasser zu reinigen und gut zu trocknen.

– Motor, Schwingarm und alle anderen blanken oder verzinkten Teile (Bremsscheiben ausgenommen) mit Korrosionsschutzmittel auf Wachsbasis behandeln.

Info

Es darf kein Korrosionsschutzmittel auf die Bremsscheiben gelangen, dadurch wird die Bremswirkung stark vermindert.

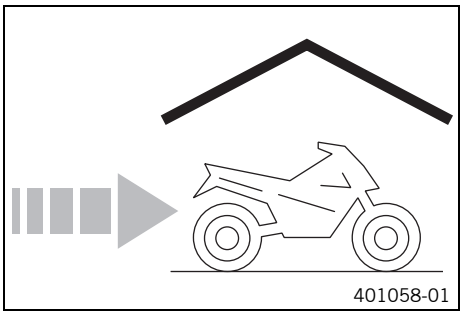
– Kette reinigen. (☛ S. 102)

19 LAGERUNG

19.1 Lagerung

Info

Wenn Sie das Motorrad für längere Zeit stilllegen wollen, sollten Sie folgende Maßnahmen durchführen oder durchführen lassen. Kontrollieren Sie vor der Stilllegung des Motorrades alle Teile auf Funktion und Verschleiß. Wenn Servicearbeiten, Reparaturen oder Umbauten notwendig sind, sollten diese während der Stilllegung (geringere Auslastung der Werkstätten) durchgeführt werden. So können Sie lange Wartezeiten in den Werkstätten zu Saisonbeginn vermeiden.



– Beim letzten Auftanken vor der Stilllegung des Motorrades, Kraftstoffzusatz beimengen.

Kraftstoffzusatz (☛ S. 216)

– Kraftstofftanks möglichst bis zum Aufleuchten der Kraftstoffpegelwarnlampe und dem Wechsel der Anzeige auf **TRIP F** leer fahren, um bei der Inbetriebnahme frischen Kraftstoff auffüllen zu können.
– Motorrad reinigen. (☛ S. 178)
– Motoröl und Ölfilter wechseln, Ölsiebe reinigen. 🔧 (☛ S. 170)
– Frostschutz und Kühlflüssigkeitsstand kontrollieren. (☛ S. 157)
– Reifenluftdruck kontrollieren. (☛ S. 132)
– Batterie ausbauen. 🔧 (☛ S. 134)
– Batterie laden. 🔧 (☛ S. 136)

Vorgabe

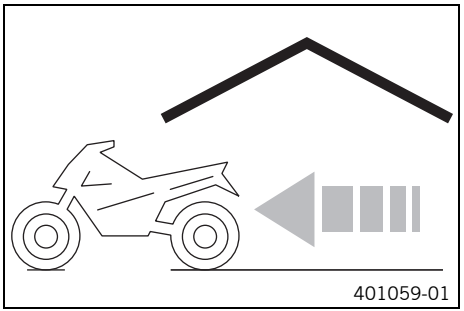
Lagertemperatur der Batterie ohne direkte Sonneneinstrahlung	0… 35 °C

– Fahrzeug an einem trockenen Lagerplatz, der keinen großen Temperaturschwankungen unterliegt, abstellen.
– Fahrzeug am Mittelständer aufheben. (☛ S. 87)
– Das Motorrad mit einer luftdurchlässigen Plane oder Decke abdecken.

Info

Luftundurchlässige Materialien sollten keinesfalls verwendet werden, da Feuchtigkeit nicht entweichen kann und dadurch Korrosion entsteht.
Es ist sehr schlecht, den Motor des stillgelegten Motorrades kurzzeitig laufen zu lassen. Da der Motor dabei nicht genügend warm wird, kondensiert der beim Verbrennungsvorgang entstehende Wasserdampf und bringt Ventile und Auspuff zum Rosten.

19.2 Inbetriebnahme nach der Lagerung



- Fahrzeug vom Mittelständer nehmen. (☛ S. 88)
- Batterie laden. (☛ S. 136)
- Batterie einbauen. (☛ S. 135)
- Uhrzeit einstellen. (☛ S. 42)
- Kraftstoff tanken. (☛ S. 73)
- Kontroll- und Pflegearbeiten vor jeder Inbetriebnahme durchführen. (☛ S. 62)
- Probefahrt durchführen.

Fehler	Mögliche Ursache	Maßnahme
Motor dreht beim Betätigen des E-Starterknopfes nicht durch	Bedienungsfehler	– Arbeitsschritte zum Startvorgang durchführen. (☛ S. 63)
	Batterie entladen	– Batterie laden. 🔧 (☛ S. 136) – Ruhestrom kontrollieren. 🔧
	Sicherung **IGNITION, FUEL PUMP** oder **POWER RELAY** durchgeschmolzen	– Sicherungen im Sicherungskasten wechseln. (☛ S. 140)
	Hauptsicherung durchgeschmolzen	– Hauptsicherung wechseln. (☛ S. 138)
	Zünd-/Lenkschloss bzw. Not-Aus-Schalter defekt	– Not-Aus-Schalter kontrollieren. 🔧 – Zünd-/Lenkschloss kontrollieren. 🔧
	Sicherheit-Startsystem defekt	– Sicherheit-Startsystem kontrollieren. 🔧
	EWS-Steuergerät nicht aktiviert	– EWS-Steuergerät aktivieren. 🔧
	Fehlfunktion CAN-Bus Kommunikation	– CAN-Bus Kommunikation kontrollieren. 🔧
	Kombiinstrument defekt	– Kombiinstrument kontrollieren. 🔧
	Steuergerät E-Startersperre defekt	– Steuergerät E-Startersperre kontrollieren. 🔧
Motor dreht nur durch, wenn der Kupplungshebel gezogen ist	Ein Gang ist eingelegt	– Getriebe in Leerlauf schalten.
	Sicherheit-Startsystem defekt	– Sicherheit-Startsystem kontrollieren. 🔧
Motor dreht durch, obwohl ein Gang eingelegt ist	Sicherheit-Startsystem defekt	– Sicherheit-Startsystem kontrollieren. 🔧
Motor dreht durch, springt aber nicht an	Kupplung der Kraftstoffschlauchverbindung nicht zusammengesteckt	– Kupplung der Kraftstoffschlauchverbindung zusammenstecken.
	Fehler im Kraftstoffeinspritzsystem	– Fehlerspeicher mit KTM-Diagnosetool auslesen. 🔧
Motor hat zu wenig Leistung	Luftfilter stark verschmutzt	– Luftfilter wechseln. 🔧

Fehler	Mögliche Ursache	Maßnahme
Motor hat zu wenig Leistung	Fehler im Kraftstoffeinspritzsystem	– Fehlerspeicher mit KTM-Diagnosetool auslesen. 🔧
	Zündkurve für niederoktanigen Kraftstoff aktiviert	– Kraftstoff ab 95 Oktan tanken. – Steckerverbindung ❶ zusammenstecken. (Abbildung 100554-10☛ S. 167)
Motor wird übermäßig heiß	zu wenig Kühlflüssigkeit im Kühlsystem	– Kühlsystem auf Dichtheit kontrollieren. 🔧 – Kühlflüssigkeitsstand im Kühler kontrollieren.
	Kühlerlamellen stark verschmutzt	– Kühlerlamellen reinigen.
	Schaumbildung im Kühlsystem	– Kühlflüssigkeit ablassen. 🔧 (☛ S. 161) – Kühlsystem befüllen/entlüften. 🔧 (☛ S. 163)
	geknickter oder beschädigter Kühlerschlauch	– Kühlerschlauch wechseln. 🔧
	Sicherung **FAN** durchgeschmolzen	– Sicherungen im Sicherungskasten wechseln. (☛ S. 140)
	Thermostat defekt	– Thermostat kontrollieren. 🔧
	Defekt am Kühlerlüftersystem	– Kühlerlüftersystem kontrollieren. 🔧
	Luft im Kühlsystem	– Kühlsystem befüllen/entlüften. 🔧 (☛ S. 163)
FI Warnlampe (**MIL**) leuchtet bzw. blinkt	Fehler im Kraftstoffeinspritzsystem	– Fehlerspeicher mit KTM-Diagnosetool auslesen. 🔧
Motor geht während der Fahrt aus	Kraftstoffmangel	– Kraftstoff tanken. (☛ S. 73)
	Sicherung **IGNITION, FUEL PUMP** oder **POWER RELAY** durchgeschmolzen	– Sicherungen im Sicherungskasten wechseln. (☛ S. 140)
hoher Ölverbrauch	Motorölstand zu hoch	– Motorölstand kontrollieren. (☛ S. 169)
	zu dünnflüssiges Motoröl (Viskosität)	– Motoröl und Ölfilter wechseln, Ölsiebe reinigen. 🔧 (☛ S. 170)

Fehler	Mögliche Ursache	Maßnahme
Scheinwerfer und Standlicht funktionieren nicht	Sicherung **H/L BEAM, POSITION** durchgeschmolzen	– Sicherungen im Sicherungskasten wechseln. (☛ S. 140)
Blinker, Warnblinkanlage, Bremslicht und Hupe funktionieren nicht	Sicherung **HORN, BRAKE LIGHT** durchgeschmolzen	– Sicherungen im Sicherungskasten wechseln. (☛ S. 140)
Batterie entladen	Zündung beim Abstellen des Fahrzeuges nicht ausgeschaltet	– Batterie laden. 🔧 (☛ S. 136)
	Batterie wird vom Generator nicht geladen	– Ladespannung kontrollieren. 🔧
Kombiinstrument zeigt nichts im Display an	Sicherung **ACC1, CLOCK** durchgeschmolzen	– Sicherungen im Sicherungskasten wechseln. (☛ S. 140)
Geschwindigkeitsanzeige im Kombiinstrument funktioniert nicht	Kabelstrang vom Raddrehzahlgeber beschädigt bzw. Steckerverbindung oxydiert	– Raddrehzahlgeber kontrollieren. 🔧

Blinkcode Kontrolllampe Wegfahrsperre	 12 Kontrolllampe Wegfahrsperre blinkt 1x kurz, 1 Sekunde Pause, 2x kurz
Fehlersetzbedingung	alle Zündschlüssel nicht aktiviert

Blinkcode Kontrolllampe Wegfahrsperre	 13 Kontrolllampe Wegfahrsperre blinkt 1x kurz, 1 Sekunde Pause, 3x kurz
Fehlersetzbedingung	Fehlfunktion Antenne EWS-Steuergerät

Blinkcode Kontrolllampe Wegfahrsperre	 14 Kontrolllampe Wegfahrsperre blinkt 1x kurz, 1 Sekunde Pause, 4x kurz
Fehlersetzbedingung	Fehlfunktion im Transponder vom schwarzen Zündschlüssel

Blinkcode Kontrolllampe Wegfahrsperre	 15 Kontrolllampe Wegfahrsperre blinkt 1x kurz, 1 Sekunde Pause, 5x kurz
Fehlersetzbedingung	schwarzer Zündschlüssel nicht aktiviert

Blinkcode Kontrolllampe Wegfahrsperre	 16 Kontrolllampe Wegfahrsperre blinkt 1x kurz, 1 Sekunde Pause, 6x kurz
Fehlersetzbedingung	Fehlfunktion Verschlüsselung EWS-Steuergerät zum schwarzen Zündschlüssel

Blinkcode Kontrolllampe Wegfahrsperre	 21 Kontrolllampe Wegfahrsperre blinkt 2x kurz, 1 Sekunde Pause, 1x kurz
Fehlersetzbedingung	EWS-Steuergerät nicht aktiviert

Blinkcode Kontrolllampe Wegfahrsperre	 31 Kontrolllampe Wegfahrsperre blinkt 3x kurz, 1 Sekunde Pause, 1x kurz
Fehlersetzbedingung	Fehlfunktion Verschlüsselungsanfrage vom EFI-Steuergerät zum EWS-Steuergerät

Blinkcode Kontrolllampe Wegfahrsperre	 32 Kontrolllampe Wegfahrsperre blinkt 3x kurz, 1 Sekunde Pause, 2x kurz
Fehlersetzbedingung	Fehlfunktion CAN-Bus Kommunikation

Blinkcode Kontrolllampe Wegfahrsperre	 60 Kontrolllampe Wegfahrsperre blinkt 6x kurz
Fehlersetzbedingung	Fehlfunktion **E²PROM**

Blinkcode FI Warnlampe (MIL)	 02 **FI** Warnlampe (**MIL**) blinkt 2x kurz
Fehlersetzbedingung	Schaltkreis Impulsgeber - Fehlfunktion im Schaltkreis

Blinkcode FI Warnlampe (MIL)	 06 **FI** Warnlampe (**MIL**) blinkt 6x kurz
Fehlersetzbedingung	Drosselklappensensor Kreis A - Eingangssignal zu niedrig
	Drosselklappensensor Kreis A - Eingangssignal zu hoch

Blinkcode FI Warnlampe (MIL)	 07 **FI** Warnlampe (**MIL**) blinkt 7x kurz
Fehlersetzbedingung	Drosselklappensensor Kreis B - Eingangssignal zu niedrig
	Drosselklappensensor Kreis B - Eingangssignal zu hoch

Blinkcode FI Warnlampe (MIL)	 09 **FI** Warnlampe (**MIL**) blinkt 9x kurz
Fehlersetzbedingung	Drucksensor-Saugrohr Zylinder 1 - Eingangssignal zu niedrig
	Drucksensor-Saugrohr Zylinder 1 - Eingangssignal zu hoch

Blinkcode FI Warnlampe (MIL)	 11 **FI** Warnlampe (**MIL**) blinkt 1x lang, 1x kurz
Fehlersetzbedingung	Drucksensor-Saugrohr Zylinder 2 - Eingangssignal zu niedrig
	Drucksensor-Saugrohr Zylinder 2 - Eingangssignal zu hoch

Blinkcode FI Warnlampe (MIL)	 12 **FI** Warnlampe (**MIL**) blinkt 1x lang, 2x kurz
Fehlersetzbedingung	Temperatursensor-Kühlflüssigkeit - Eingangssignal zu niedrig
	Temperatursensor-Kühlflüssigkeit - Eingangssignal zu hoch

Blinkcode FI Warnlampe (MIL)	 13 **FI** Warnlampe (**MIL**) blinkt 1x lang, 3x kurz
Fehlersetzbedingung	Temperatursensor-Ansaugluft - Eingangssignal zu niedrig
	Temperatursensor-Ansaugluft - Eingangssignal zu hoch

Blinkcode FI Warnlampe (MIL)	 14 **FI** Warnlampe (**MIL**) blinkt 1x lang, 4x kurz
Fehlersetzbedingung	Drucksensor-Umgebungsluft - Eingangssignal zu niedrig
	Drucksensor-Umgebungsluft - Eingangssignal zu hoch

Blinkcode FI Warnlampe (MIL)	 15 **FI** Warnlampe (**MIL**) blinkt 1x lang, 5x kurz
Fehlersetzbedingung	Neigungswinkelsensor - Eingangssignal zu niedrig
	Neigungswinkelsensor - Eingangssignal zu hoch

Blinkcode FI Warnlampe (MIL)	 17 **FI** Warnlampe (**MIL**) blinkt 1x lang, 7x kurz
Fehlersetzbedingung	Lambdasonde Zylinder 1, Sonde 1 - Fehlfunktion im Schaltkreis

Blinkcode FI Warnlampe (MIL)	 18 **FI** Warnlampe (**MIL**) blinkt 1x lang, 8x kurz
Fehlersetzbedingung	Lambdasonde Zylinder 2, Sonde 1 - Fehlfunktion im Schaltkreis

Blinkcode FI Warnlampe (MIL)	 24 **FI** Warnlampe (**MIL**) blinkt 2x lang, 4x kurz
Fehlersetzbedingung	Spannungsversorgung - Fehlfunktion im Schaltkreis

Blinkcode FI Warnlampe (MIL)	 25 **FI** Warnlampe (**MIL**) blinkt 2x lang, 5x kurz
Fehlersetzbedingung	Seitenständer - Fehlfunktion im Schaltkreis

Blinkcode FI Warnlampe (MIL)	 33 **FI** Warnlampe (**MIL**) blinkt 3x lang, 3x kurz
Fehlersetzbedingung	Einspritzventil Zylinder 1 - Fehlfunktion im Schaltkreis

Blinkcode FI Warnlampe (MIL)	 34 **FI** Warnlampe (**MIL**) blinkt 3x lang, 4x kurz
Fehlersetzbedingung	Einspritzventil Zylinder 2 - Fehlfunktion im Schaltkreis

Blinkcode FI Warnlampe (MIL)	 37 **FI** Warnlampe (**MIL**) blinkt 3x lang, 7x kurz
Fehlersetzbedingung	Zündspule 1, Zylinder 1 - Fehlfunktion im Schaltkreis

Blinkcode FI Warnlampe (MIL)	 38 **FI** Warnlampe (**MIL**) blinkt 3x lang, 8x kurz
Fehlersetzbedingung	Zündspule 1, Zylinder 2 - Fehlfunktion im Schaltkreis

Blinkcode FI Warnlampe (MIL)	 41 **FI** Warnlampe (**MIL**) blinkt 4x lang, 1x kurz
Fehlersetzbedingung	Kraftstoffpumpensteuerung - Unterbrechung/Kurzschluss nach Masse
	Kraftstoffpumpensteuerung - Eingangssignal zu hoch

Blinkcode FI Warnlampe (MIL)	 45 **FI** Warnlampe (**MIL**) blinkt 4x lang, 5x kurz
Fehlersetzbedingung	Heizung-Lambdasonde Zylinder 1, Sonde 1 - Unterbrechung/Kurzschluss nach Masse
	Heizung-Lambdasonde Zylinder 1, Sonde 1 - Eingangssignal zu hoch

Blinkcode FI Warnlampe (MIL)	 46 **FI** Warnlampe (**MIL**) blinkt 4x lang, 6x kurz
Fehlersetzbedingung	Heizung-Lambdasonde Zylinder 2, Sonde 1 - Unterbrechung/Kurzschluss nach Masse
	Heizung-Lambdasonde Zylinder 2, Sonde 1 - Eingangssignal zu hoch

Blinkcode FI Warnlampe (MIL)	 49 **FI** Warnlampe (**MIL**) blinkt 4x lang, 9x kurz
Fehlersetzbedingung	Drosselklappensteller Kreis A - Fehlfunktion im Schaltkreis

Blinkcode FI Warnlampe (MIL)	 50 **FI** Warnlampe (**MIL**) blinkt 5x lang
Fehlersetzbedingung	Drosselklappensteller Kreis B - Fehlfunktion im Schaltkreis

Blinkcode FI Warnlampe (MIL)	 53 **FI** Warnlampe (**MIL**) blinkt 5x lang, 3x kurz
Fehlersetzbedingung	Ventil-Kraftstoffverdunstung - Unterbrechung/Kurzschluss nach Masse
	Ventil-Kraftstoffverdunstung - Eingangssignal zu hoch

Blinkcode FI Warnlampe (MIL)	 54 **FI** Warnlampe (**MIL**) blinkt 5x lang, 4x kurz
Fehlersetzbedingung	Sekundärluftventil - Unterbrechung/Kurzschluss nach Masse
	Sekundärluftventil - Eingangssignal zu hoch

Blinkcode FI Warnlampe (MIL)	 68 **FI** Warnlampe (**MIL**) blinkt 6x lang, 8x kurz
Fehlersetzbedingung	Drucksensor-Saugrohr Zylinder 1 - Anschluss undicht

Blinkcode FI Warnlampe (MIL)	 69 **FI** Warnlampe (**MIL**) blinkt 6x lang, 9x kurz
Fehlersetzbedingung	Drucksensor-Saugrohr Zylinder 2 - Anschluss undicht

Blinkcode FI Warnlampe (MIL)	 81 **FI** Warnlampe (**MIL**) blinkt 8x lang, 1x kurz
Fehlersetzbedingung	EWS-Steuergerät - Fehlfunktion im Schaltkreis

Blinkcode FI Warnlampe (MIL)	 91 **FI** Warnlampe (**MIL**) blinkt 9x lang, 1x kurz
Fehlersetzbedingung	Fehlfunktion CAN-Bus Kommunikation

23 TECHNISCHE DATEN

23.1 Motor

Bauart	2-Zylinder 4-Takt Otto-Motor, 75° V-Anordnung, flüssigkeitsgekühlt
Hubraum	999 cm³
Hub	62,4 mm
Bohrung	101 mm
Verdichtung	11,5:1
Leerlaufdrehzahl	1.420... 1.520 1/min
Steuerung	DOHC, 4 Ventile pro Zylinder, Antrieb über Kette
Ventil - Durchmesser	
Auslass	33 mm
Einlass	38 mm
Ventilspiel	
Auslass bei: 20 °C	0,25... 0,30 mm
Einlass bei: 20 °C	0,10... 0,15 mm
Kurbelwellenlager	Gleitlager
Pleuellager	Gleitlager
Kolben	Leichtmetall geschmiedet
Kolbenring	1 L-Ring, 1 Minutenring, 1 Ölabstreifring
Motorschmierung	Trockensumpfschmierung mit 2 Rotorpumpen
Primärübersetzung	35:67
Kupplung	Mehrscheibenkupplung im Ölbad / hydraulisch betätigt
Getriebe	6-Gang klauengeschaltet
Getriebeübersetzung	

1. Gang	12:35
2. Gang	15:32
3. Gang	18:30
4. Gang	20:27
5. Gang	24:27
6. Gang	27:26
Gemischaufbereitung	elektronisch gesteuerte Kraftstoffeinspritzung
Zündanlage	kontaktlos gesteuerte vollelektronische Zündanlage mit digitaler Zündverstellung
Generator	12 V, 450 W
Zündkerze	NGK LKAR8BI9
Elektrodenabstand Zündkerze	0,8 mm
Kühlung	Flüssigkeitskühlung, permanente Umwälzung der Kühlflüssigkeit durch Wasserpumpe
Starthilfe	E-Starter

23.2 Anzugsdrehmomente Motor

Schlauchschelle Ansaugflansch	M4	1,5 Nm	–
Schraube Ölspritzrohr	M4	6 Nm	**Loctite® 243™**
Restliche Schrauben Motor	M5	6 Nm	–
Schraube Arretierhebel	M5	6 Nm	**Loctite® 243™**
Schraube Gangerkennungssensor	M5	3 Nm	**Loctite® 243™**
Schraube Lagersicherung	M5	6 Nm	**Loctite® 243™**
Schraube Winkelstutzen am Ventildeckel	M5	3 Nm	**Loctite® 243™**

Mutter Zylinderkopf	M6	8 Nm	–
Restliche Schrauben Motor	M6	10 Nm	–
Schraube Dämpfungsgewicht Kupplungsdeckel	M6	10 Nm	**Loctite® 243™**
Schraube Freilaufhalter	M6	10 Nm	**Loctite® 243™**
Schraube Freilaufnabe	M6	13 Nm	**Loctite® 648™**
Schraube Generatordeckel	M6	10 Nm	–
Schraube Impulsgeber	M6	10 Nm	**Loctite® 243™**
Schraube Kupplungsdeckel	M6	10 Nm	–
Schraube Kupplungsfeder	M6	10 Nm	–
Schraube Lagerbolzen im Generatordeckel	M6	10 Nm	**Loctite® 243™**
Schraube Motorgehäuse	M6	10 Nm	–
Schraube Nockenwellenlagerbrücke	M6	10 Nm	–
Schraube Ölpumpengehäuse	M6	10 Nm	**Loctite® 243™**
Schraube Schaltarretierung	M6	10 Nm	**Loctite® 243™**
Schraube Schalthebel	M6	10 Nm	**Loctite® 243™**
Schraube Startermotor	M6	10 Nm	–
Schraube Stator	M6	10 Nm	**Loctite® 243™**
Schraube Ventildeckel	M6	10 Nm	–
Schraube Wasserpumpendeckel	M6	10 Nm	–
Schraube Wasserpumpenrad	M6	10 Nm	**Loctite® 243™**
Unterdruckanschluss	M6	2,5 Nm	**Loctite® 243™**
Verschlussschraube Unterdruckanschluss	M6	5 Nm	**Loctite® 243™**

Öldüse	M6x0,75	4 Nm	**Loctite® 243™**
Schraube Kupplungsdeckel	M8	15 Nm	–
Schraube Nockenwellenlagerbrücke	M8	1. Stufe 10 Nm 2. Stufe 18 Nm	–
Schraube Steuerkettenführungsschiene	M8	15 Nm	**Loctite® 243™**
Schraube Steuerkettenspannschiene	M8	20 Nm	**Loctite® 243™**
Schraube Zylinderkopf	M8	1. Stufe 18 Nm 2. Stufe 23 Nm	**Loctite® 243™**
Stiftschraube Auspuffflansch	M8	15 Nm	–
Mutter Zylinderkopf (außen liegend)	M10	1. Stufe 23 Nm 2. Stufe 34 Nm	Gilt nur unter Verwendung von: Ringschlüsselaufsatz 13 mm (60029081000)
			geölt mit Motoröl
Mutter Zylinderkopf am Steuerkettenschacht	M10	1. Stufe 25 Nm 2. Stufe 38 Nm	geölt mit Motoröl
Schraube Lagerbolzen Steuerdoppelrad	M10	30 Nm	–
Stiftschraube Zylinderkopf in Motorgehäuse	M10	20 Nm	–
Verschlussschraube Kupplungsschmierung	M10	15 Nm	–
Öldruckschalter	M10x1	10 Nm	–

Schraube Pleuellager	M10x1	1. Stufe 25 Nm 2. Stufe 30 Nm 3. Stufe 60°	–
Zündkerze	M12x1,25	18 Nm	–
Temperatursensor-Kühlflüssigkeit	M12x1,5	12 Nm	–
Verschlussschraube Zylinderkopf (2. Zylinder)	M12x1,5	25 Nm	–
Verschlussschraube Ölfiltergehäuse	M14x1,5	15 Nm	**Loctite® 243™**
Entlüftungsstutzen Generatordeckel	M16x1,5	10 Nm	**Loctite® 243™**
Schraube Rotor	M16x1,5	150 Nm	**Loctite® 243™**
Verschlussschraube Steuerkettenspanner	M16x1,5	20 Nm	–
Einschraubstutzen Kühlsystem	M20x1,5	10 Nm	**Loctite® 577™**
Mutter Ausgleichswelle	M20x1,5	120 Nm	**Loctite® 243™**
Mutter Kettenritzel	M20x1,5	100 Nm	**Loctite® 243™**
Mutter Kupplungsmitnehmer	M22x1,5	130 Nm	**Loctite® 243™**
Ölablassschraube mit Magnet	M22x1,5	35 Nm	–
Schraube im Generatordeckel	M24x1,5	8 Nm	–
Mutter Primärrad	M33LHx1,5	130 Nm	**Loctite® 243™**

23 TECHNISCHE DATEN

23.3 Füllmengen

23.3.1 Motoröl

Motoröl	3,0 l	Außentemperatur: ≥ 0 °C	Motoröl (SAE 10W/50) (☛ S. 213)
		Außentemperatur: < 0 °C	Motoröl (SAE 5W/40) (☛ S. 214)

23.3.2 Kühlflüssigkeit

Kühlflüssigkeit	2,10 l	Kühlflüssigkeit (☛ S. 213)
		Kühlflüssigkeit (gebrauchsfertig gemischt) (☛ S. 213)

23.3.3 Kraftstoff

Kraftstofftankinhalt gesamt ca.	20 l	Superkraftstoff bleifrei (ROZ 95) (☛ S. 214)

Kraftstoffreserve ca.	4 l

24 FAHRGESTELL

Rahmen	Gitterrohrrahmen aus Chrom-Molybdän-Stahlrohren, pulverbeschichtet
Gabel	**WP Suspension** Up Side Down 4860 MXMA PA
Federbein	**WP Suspension** PDS 5018 DCC PA
Federweg	
vorne	210 mm
Federweg	
hinten	210 mm
Bremsanlage	
vorne	Doppelscheibenbremse mit schwimmend gelagerten Bremszangen und Bremsscheiben
hinten	Einscheibenbremse mit schwimmend gelagerter Bremszange und Bremsscheibe
Bremsanlage	zwei voneinander unabhängige Bremskreise ohne ABS (Anti-Blockier-System)
Bremsscheiben - Durchmesser	
vorne	300 mm
hinten	240 mm
Bremsscheiben - Verschleißgrenze	
vorne	4,5 mm
Bremsscheibe - Verschleißgrenze	
hinten	4,5 mm
Reifenluftdruck Solo	
vorne	2,4 bar
hinten	2,6 bar
Reifenluftdruck mit Beifahrer / volle Nutzlast	

vorne	2,4 bar
hinten	2,8 bar
Sekundärübersetzung	16:42
Kette	5/8 x 5/16” X-Ring
Steuerkopfwinkel	63,4°
Radstand	1.570 mm
Sitzhöhe unbelastet	860 mm
Bodenfreiheit unbelastet	261 mm
Gewicht ohne Kraftstoff ca.	207 kg
Höchstzulässige Achslast vorne	200 kg
Höchstzulässige Achslast hinten	250 kg
Höchstzulässiges Gesamtgewicht	430 kg

Batterie	YTZ14S	Batteriespannung: 12 V Nennkapazität: 11,2 Ah wartungsfrei
Sicherung	58011109110	10 A
Sicherung	58011109115	15 A
Sicherung	58011109125	25 A
Sicherung	58011109130	30 A
Sicherung	58011109140	40 A
Abblendlicht/Fernlicht	H4 / Sockel P43t	12 V 60/55 W
Begrenzungslicht	W5W / Sockel W2,1x9,5d	12 V 5 W
Instrumentenbeleuchtung und Kontrolllampen	LED	
Blinker	RY10W / Sockel BAU15s	12 V 10 W
Rücklicht	W5W / Sockel W2,1x9,5d	12 V 5 W
Bremslicht	P21W / Sockel BA15s	12 V 21 W
Kennzeichenbeleuchtung	W5W / Sockel W2,1x9,5d	12 V 5 W

Reifen vorne	Reifen hinten
90/90 - 21 M/C 54R TT Dunlop Rally Raid D 908 F RR	**140/80 - 18 M/C 70R TT** Dunlop Rally Raid D 908 RR
Weitere Informationen finden Sie im Bereich Service unter: http://www.ktm.com	

27 GABEL

Gabelartikelnummer	14.18.7E.24
Gabel	**WP Suspension** Up Side Down 4860 MXMA PA
Druckstufendämpfung	
Komfort	20 Klicks
Standard	15 Klicks
Sport	10 Klicks
volle Nutzlast	10 Klicks
Zugstufendämpfung	
Komfort	23 Klicks
Standard	18 Klicks
Sport	13 Klicks
volle Nutzlast	13 Klicks
Federvorspannung - **Preload Adjuster**	
Komfort	5 Umdrehungen
Standard	5 Umdrehungen
Sport	8 Umdrehungen
volle Nutzlast	7 Umdrehungen
Federlänge mit Vorspannbuchse(n)	468 mm
Federrate	
weich	4,6 N/mm
mittel (Standard)	4,8 N/mm
hart	5,0 N/mm
Gabellänge	880 mm
Luftkammerlänge	100^{+30}_{-20} mm

Gabelöl pro Gabelbein	655 ml	Gabelöl (SAE 5) (☛ S. 212)

28 FEDERBEIN

Federbeinartikelnummer	12.18.7E.08
Federbein	**WP Suspension** PDS 5018 DCC PA
Druckstufendämpfung Low Speed	
Komfort	25 Klicks
Standard	20 Klicks
Sport	15 Klicks
volle Nutzlast	15 Klicks
Druckstufendämpfung High Speed	
Komfort	2 Umdrehungen
Standard	1,5 Umdrehungen
Sport	1 Umdrehung
volle Nutzlast	1 Umdrehung
Zugstufendämpfung	
Komfort	20 Klicks
Standard	15 Klicks
Sport	10 Klicks
volle Nutzlast	10 Klicks
Federvorspannung - **Preload Adjuster**	
Komfort	4 Umdrehungen
Standard	4 Umdrehungen
Sport	8 Umdrehungen
volle Nutzlast	16 Umdrehungen
Federrate	
weich	140 N/mm
mittel (Standard)	150 N/mm

Federlänge	225 mm
Gasdruck	10 bar
Statischer Durchhang	25 mm
Einbaulänge	372 mm
Stoßdämpferöl (☛ S. 214)	SAE 2,5

Schraube Seitenständerschalter	M4	2 Nm	–
Schraube Fußbremshebelauftritt	M5	6 Nm	**Loctite® 243™**
Schraube Kraftstoffstandsgeber	M5	3 Nm	–
Schraube Tankverschluss	M5	5 Nm	–
Speichennippel	M5	5 Nm	–
Mutter Pluspolverlängerung	M6	4 Nm	–
Mutter Rücklicht	M6	8 Nm	–
Restliche Muttern Fahrgestell	M6	10 Nm	–
Restliche Schrauben Fahrgestell	M6	10 Nm	–
Schraube Bremsleitungshalter an Gabelbrücke unten	M6	8 Nm	**Loctite® 243™**
Schraube Bremsscheibe hinten	M6	14 Nm	**Loctite® 243™**
Schraube Bremsscheibe vorne	M6	14 Nm	**Loctite® 243™**
Schraube Fußbremszylinder	M6	10 Nm	**Loctite® 243™**
Schraube Halter für Auspuffrohr	M6	12 Nm	**Loctite® 243™**
Schraube Hitzeschutzblech am Krümmer	M6	8 Nm	–
Schraube Kabel-/Leitungsführung an Gabelbrücke oben	M6	8 Nm	**Loctite® 243™**
Schraube Kettenführung	M6	6 Nm	**Loctite® 243™**
Schraube Kettengleitschutz	M6	6 Nm	**Loctite® 243™**
Schraube Kraftstoffhahn	M6	6 Nm	–
Schraube Kraftstoffpumpe	M6	6 Nm	–
Schraube Magnethalter am Seitenständer	M6	6 Nm	**Loctite® 243™**

Mutter Krümmer an Zylinderkopf	M8	Anzugsreihenfolge: Muttern gleichmäßig anziehen. Blech nicht verbiegen.	–
Restliche Muttern Fahrgestell	M8	25 Nm	–
Restliche Schrauben Fahrgestell	M8	25 Nm	–
Schraube Auspuffschelle	M8	8 Nm	–
Schraube Bremszange vorne	M8	25 Nm	**Loctite® 243™**
Schraube Federhalter an der Seitenständerkonsole	M8	25 Nm	**Loctite® 243™**
Schraube Fußbremshebel	M8	20 Nm	–
Schraube Fußrastenträger hinten	M8	25 Nm	**Loctite® 243™**
Schraube Gabelbrücke oben	M8	20 Nm	–
Schraube Gabelbrücke unten	M8	15 Nm	–
Schraube Gabelfaust	M8	15 Nm	–
Schraube Gabelschaftrohr	M8	20 Nm	–
Schraube Kraftstofftank	M8	15 Nm	–
Schraube Lenkerklemmbrücke	M8	20 Nm	–
Schraube Sturzbügel	M8	15 Nm	–
Schraube Unterfahrschutz	M8	25 Nm	**Loctite® 243™**
Schraube Zündschloss (Einwegschraube)	M8		**Loctite® 243™**
Motortragschraube	M10	45 Nm	–
Restliche Muttern Fahrgestell	M10	45 Nm	–
Restliche Schrauben Fahrgestell	M10	45 Nm	–
Schraube Lenkeraufnahme	M10	20 Nm	–

29 ANZUGSDREHMOMENTE FAHRGESTELL

Schraube Seitenständer	M10	35 Nm	**Loctite® 243™**
Schraube Seitenständeraufnahmeblech	M10	40 Nm	**Loctite® 243™**
Schraube Seitenständerkonsole	M10	45 Nm	**Loctite® 243™**
Mutter Kettenradschraube	M10x1,25	50 Nm	**Loctite® 243™**
Schraube Rahmenausleger	M10x1,25	45 Nm	**Loctite® 243™**
Ölablassschraube mit Magnet	M12x1,5	25 Nm	–
Schraube Federbein oben	M14x1,5	80 Nm	Gewinde gefettet
Schraube Federbein unten	M14x1,5	80 Nm	Gewinde gefettet
Mutter Steckdose	M18x1	4 Nm	–
Lambdasonde	M18x1,5	45 Nm	–
Mutter Schwingarmbolzen	M19x1,5	130 Nm	Gewinde gefettet
Schraube Steuerkopf oben	M20x1,5	12 Nm	–
Mutter Steckachse hinten	M25x1,5	90 Nm	Gewinde gefettet
Schraube Steckachse vorne	M25x1,5	45 Nm	–

Bremsflüssigkeit DOT 4 / DOT 5.1

nach

– DOT

Vorgabe

– Verwenden Sie nur Bremsflüssigkeit, welche der angegebenen Norm entspricht (siehe Angaben auf dem Behälter) und die entsprechenden Eigenschaften besitzt. KTM empfiehlt **Castrol** und **Motorex®** Produkte.

Lieferant

Castrol

– **RESPONSE BRAKE FLUID SUPER DOT 4**

Motorex®

– **Brake Fluid DOT 5.1**

Gabelöl (SAE 5)

nach

– SAE (☛ S. 219) (SAE 5)

Vorgabe

– Verwenden Sie nur Öle, welche den angegebenen Normen entsprechen (siehe Angaben auf dem Behälter) und die entsprechenden Eigenschaften besitzen. KTM empfiehlt **Motorex®** Produkte.

Lieferant

Motorex®

– **Racing Fork Oil**

Hydrauliköl (15)

nach

– ISO VG (15)

Vorgabe

– Verwenden Sie nur Hydrauliköl, welches der angegebenen Norm entspricht (siehe Angaben auf dem Behälter) und die entsprechenden Eigenschaften besitzt. KTM empfiehlt **Motorex®** Produkte.

Lieferant
Motorex®
– **Hydraulic Fluid 75**

Kühlflüssigkeit

Vorgabe
– Nur geeignete Kühlflüssigkeit verwenden (auch in Ländern mit hohen Temperaturen). Bei minderwertigen Frostschutzmitteln kann es zu Korrosion und Schaumbildung kommen. KTM empfiehlt **Motorex®** Produkte.

Mischungsverhältnis

Gefrierschutz: −25… −45 °C	50 % Korrosions-/Frostschutzmittel 50 % destilliertes Wasser

Kühlflüssigkeit (gebrauchsfertig gemischt)

Gefrierschutz	−40 °C

Lieferant
Motorex®
– **COOLANT G48**

Motoröl (SAE 10W/50)

nach
– JASO T903 MA (☛ S. 219)
– SAE (☛ S. 219) (SAE 10W/50)

Vorgabe
– Verwenden Sie nur Motoröle, welche den angegebenen Normen entsprechen (siehe Angaben auf dem Behälter) und die entsprechenden Eigenschaften besitzen. KTM empfiehlt **Motorex®** Produkte.

vollsynthetisches Motoröl

Lieferant
Motorex®
– **Power Synt 4T**

Motoröl (SAE 5W/40)

nach
– JASO T903 MA (☛ S. 219)
– SAE (☛ S. 219) (SAE 5W/40)

Vorgabe
– Verwenden Sie nur Motoröle, welche den angegebenen Normen entsprechen (siehe Angaben auf dem Behälter) und die entsprechenden Eigenschaften besitzen. KTM empfiehlt **Motorex®** Produkte.

vollsynthetisches Motoröl

Lieferant
Motorex®
– **Power Synt 4T**

Stoßdämpferöl (SAE 2,5) (50180342S1)

nach
– SAE (☛ S. 219) (SAE 2,5)

Vorgabe
– Verwenden Sie nur Öle, welche den angegebenen Normen entsprechen (siehe Angaben auf dem Behälter) und die entsprechenden Eigenschaften besitzen.

Superkraftstoff bleifrei (ROZ 95)

nach
– DIN EN 228 (ROZ 95)

Vorgabe

– Verwenden Sie nur bleifreien Superkraftstoff, welcher der angegebenen Norm entspricht oder gleichwertig ist.
– Ein Anteil von bis zu 10 % Ethanol (E10 Kraftstoff) ist dabei unbedenklich.

Info

Verwenden Sie **keinen** Kraftstoff aus Methanol (z. B. M15, M85, M100) oder mit einem Anteil von mehr als 10 % Ethanol (z. B. E15, E25, E85, E100).

Hochglanz-Politur für Lacke

Vorgabe

– KTM empfiehlt **Motorex®** Produkte.

Lieferant

Motorex®

– **Moto Polish**

Kettenreinigungsmittel

Vorgabe

– KTM empfiehlt **Motorex®** Produkte.

Lieferant

Motorex®

– **Chain Clean**

Kettenspray Onroad

Vorgabe

– KTM empfiehlt **Motorex®** Produkte.

Lieferant

Motorex®

– **Chainlube Road**

Kraftstoffzusatz

Vorgabe

– KTM empfiehlt **Motorex®** Produkte.

Lieferant

Motorex®

– **Fuel Stabilizer**

Langzeitfett

Vorgabe

– KTM empfiehlt **Motorex®** Produkte.

Lieferant

Motorex®

– **Bike Grease 2000**

Motorradreiniger

Vorgabe

– KTM empfiehlt **Motorex®** Produkte.

Lieferant

Motorex®

– **Moto Clean 900**

Reiniger und Politur für glänzende und matte Lacke, Metall- und Kunststoffflächen

Vorgabe

– KTM empfiehlt **Motorex®** Produkte.

Lieferant

Motorex®

– **Clean & Polish**

Reinigungs- und Konservierungsmittel für Metall und Gummi

Vorgabe

– KTM empfiehlt **Motorex®** Produkte.

Lieferant

Motorex®

– **Protect & Shine**

Universal Ölspray

Vorgabe

– KTM empfiehlt **Motorex®** Produkte.

Lieferant

Motorex®

– **Joker 440 Synthetic**

SAE

Die SAE-Viskositätsklassen wurden von der Society of Automotive Engineers festgelegt und dienen der Einteilung der Öle nach ihrer Viskosität. Die Viskosität beschreibt nur eine Eigenschaft eines Öls und enthält keinerlei Aussage zur Qualität.

JASO T903 MA

Unterschiedliche technische Entwicklungsrichtungen erforderten eine eigene Spezifikation für 4-Takt Motorräder - die JASO T903 MA Norm. Früher wurden für 4-Takt Motorräder Motoröle aus dem PKW Bereich eingesetzt, weil es keine eigene Motorradspezifikation gab. Werden bei PKW Motoren lange Serviceintervalle gefordert, so stehen bei Motorrad Motoren hohe Leistungsausbeute bei hohen Drehzahlen im Vordergrund. Bei den meisten Motorrad Motoren wird auch das Getriebe und die Kupplung mit dem gleichen Öl geschmiert. Die JASO MA Norm geht auf diese speziellen Anforderungen ein.

INDEXVERZEICHNIS

A

Abbildungen 23
Abbremsen 68
Ablagefach
abnehmen und zur Seite hängen 97
einbauen 98
entriegeln 50
öffnen 51
schließen 52
verriegeln 51
Anhalten 70
Arbeitsregeln 21

B

Batterie
ausbauen 134
einbauen 135
laden 136
Bedienungsanleitung 21
Begrenzungslichtlampe im Scheinwerfer
wechseln 146
Beifahrerfußrasten 55
Bestimmungsgemäßer Gebrauch 9
Betriebsstoffe 22
Blinkerlampe
wechseln 147
Blinkerschalter 35
Bordwerkzeug 53
Bremsbeläge
der Hinterradbremse kontrollieren 121
der Vorderradbremse kontrollieren 117
Bremsen 68
Bremsflüssigkeit
der Hinterradbremse nachfüllen 119
der Vorderradbremse nachfüllen 116
Bremsflüssigkeitsstand
der Hinterradbremse kontrollieren 119
der Vorderradbremse kontrollieren 115
Bremslichtlampe
wechseln 149
Bremsscheiben
kontrollieren 114

D

Dämpfergummis Hinterradnabe
kontrollieren 128
Display 40
Drehzahlmesser 39

E

Einsatzdefinition 9
Ersatzteile 22
E-Starterknopf 36

INDEXVERZEICHNIS

F

Fahren **65**
Anfahren 65
Fahrgestellnummer 28
Fahrwerk abstimmen 79-86
Fahrzeug
am Mittelständer aufheben 87
beladen 60
vom Mittelständer nehmen 88
Fahrzeugansicht
hinten rechts 26
vorne links 24
Federbein **79**
Druckstufendämpfung Allgemein 82
Druckstufendämpfung High Speed einstellen 83
Druckstufendämpfung Low Speed einstellen 82
Federvorspannung einstellen 86
Zugstufendämpfung einstellen 85
Federbeinartikelnummer 31
Fehlersuche 184-194
Frostschutz
kontrollieren 157
Füllmenge
Kraftstoff 74, 200
Kühlflüssigkeit 200
Motoröl 175, 200
Fußbremshebel **56**
Leerweg kontrollieren 118

G

Gabel **79**
Druckstufe einstellen 79
Federvorspannung einstellen 81
Gabelbeine entlüften 88
Staubmanschetten reinigen 89
Zugstufe einstellen 80
Gabelartikelnummer 30
Garantie 22
Gasbowdenzugspiel
einstellen 167
kontrollieren 166
Gasdrehgriff 33
Gepäck 60
Gepäckträgerplatte 54

H

Haltegriffe 54
Handbremshebel **32**
Leerweg einstellen 113
Leerweg kontrollieren 113
Hauptsicherung
wechseln 138
Hilfsstoffe 22

INDEXVERZEICHNIS

Hinterrad
ausbauen 125
einbauen 127

Hupentaster 33

I

Inbetriebnahme
Hinweise zur ersten Inbetriebnahme 58
Kontroll- und Pflegearbeiten vor jeder Inbetriebnahme 62
nach der Lagerung 183

K

Kette
kontrollieren 106
reinigen 102
Verschmutzung kontrollieren 102

Kettenrad
kontrollieren 106

Kettenritzel
kontrollieren 106

Kettenspannung
einstellen 104
kontrollieren 103

Kombiinstrument
Anzeige Umgebungstemperatur 45
Anzeige **ODO** 43
Anzeige **TRIP 1** einstellen/zurücksetzen 43
Anzeige **TRIP 2** einstellen/zurücksetzen 44
Anzeige **TRIP F** 45
Display 40
Drehzahlmesser 39
Funktionstasten 38
Geschwindigkeitsanzeige 41
Kilometer oder Meilen einstellen 41
Kontrolllampen 39
Temperaturanzeige der Kühlflüssigkeit 47
Temperatureinheit einstellen 45
Übersicht 38
Uhrzeit 42
Uhrzeit einstellen 42
Warnung vor Straßenglätte 46

Kontrolllampen 39

Kraftstoffhähne 52

Kraftstofftank links
ausbauen 98
einbauen 100

Kühlerschutzgitter
ausbauen 93
einbauen 94

Kühlflüssigkeit
ablassen 161

Kühlflüssigkeitsstand
im Ausgleichsbehälter kontrollieren 160
kontrollieren 157

Kühlsystem **156**
befüllen/entlüften 163
Kundendienst 23
Kupplung
Flüssigkeitsstand kontrollieren/berichtigen 109
Kupplungshebel **32**
einstellen 109

L

Lagerung 182
Lenkschloss 36
Lichthupentaster 34
Lichtschalter 34

M

Mittelständer 57
Motor
einfahren 59
Motornummer 30
Motoröl
ablassen 170
einfüllen 175
nachfüllen 177
wechseln 170
Motorölstand
kontrollieren 169
Motorrad
reinigen 178

N

Not-Aus-Schalter 35

O

Ölfilter
ausbauen 173
einbauen 175
wechseln 170
Ölsiebe
reinigen 170

P

Parken 70

R

Reifenluftdruck
kontrollieren 132
Reifenzustand
kontrollieren 130
Rücklichtlampe
wechseln 148

S

Schalten 65
Schalthebel 55
Scheinwerfer
Leuchtweite einstellen 151
Scheinwerfereinstellung
kontrollieren 150

Scheinwerferlampe
wechseln 144
Scheinwerfermaske mit Scheinwerfer
ausbauen 142
einbauen 144
Schlüsselnummer 29
Schutzkleidung 20
Seitenständer 57
Seitenverkleidung vorne
ausbauen 91
einbauen 92
Service 23
Serviceplan 76-78
Sicherer Betrieb 19
Sicherungen
im Sicherungskasten wechseln 140
Sitzbank
abnehmen 94
montieren 95
Sitzbankschloss 53
Speichenspannung
kontrollieren 132
Startvorgang 63
Steckdose für elektrisches Zubehör 48
Steuerkopflagerspiel
kontrollieren 90
Sturzbügel
ausbauen 95
einbauen 96

T

Tanken
Kraftstoff 73
Tankverschlüsse
öffnen 48
schließen 50
Technische Daten
Anzugsdrehmomente Fahrgestell 209-211
Anzugsdrehmomente Motor 196
Elektrik 203
Fahrgestell 201-202
Federbein 207-208
Füllmengen 200
Gabel 205-206
Motor 195
Reifen 204
Transport 72
Typenschild 28

U

Umwelt 21
Unterfahrschutz
ausbauen 111
einbauen 112

Unterfahrschutz rechts
ausbauen 110
einbauen 111

V

Vorderrad
ausbauen 123
einbauen 124

W

Warnblinkanlage 47
Warnblinkschalter 47
Warnung vor Straßenglätte 46
Wegfahrsperre 37

Winterbetrieb
Kontroll- und Pflegearbeiten 180

Z

Zubehör 22

Zündkurve
an die Kraftstoffqualität anpassen 168
Steckerverbindung 167

Zündschloss 36

Zündschlüssel
aktivieren/deaktivieren 151

WWW.KTM.COM

3211908de
12/2012

KTM-Sportmotorcycle AG
5230 Mattighofen/Österreich
http://www.ktm.com

KTM Group Partner

Foto: Mitterbauer/KTM